



Einführende Hinweise zu Lehrveranstaltungen

(Vorlesungskommentar)

Wintersemester 2010/2011



**Aus ähnlichen Angeboten das Beste herausfinden?
Gut, wenn Sie es sofort erkennen.**

Referendare w|m

für alle Standorte

Einbindung in nationale und internationale Mandate, individuelle Förderung, ein sympathisch-kollegiales Umfeld – das ist bei Heuking Kühn Lüer Wojtek reale Unternehmenspraxis. Und Grund genug für Referendare und Referendarinnen, sich für uns zu entscheiden. Wir sind eine der zwanzig größten, auf Wirtschaftsberatung spezialisierten Sozietäten in Deutschland. Über 200 Rechtsanwälte, Steuerberater und Notare vertreten mittelständische und große Unternehmen. Unsere Fachkompetenz schließt alle Facetten des Wirtschaftsrechts ein, die wir branchenübergreifend und mit hoher Spezialisierung im Markt einsetzen. Beste Voraussetzungen für ein Referendariat, das Sie nach vorne bringt.

Sie haben überdurchschnittliche Abschlüsse, verfügen über Auslandserfahrung, und Ihr gutes Englisch ist in der Praxis bewährt? Studienbegleitend erwarben Sie Qualifikationen oder Erfahrungen, die Ihre unternehmerischen Fähigkeiten erkennbar machen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: Bettina Ramlau, Leiterin Human Resources, T + 49 (0)211 600 55-381. Weitere Fragen beantworten Ihnen gerne unsere Partner und Partnerinnen. Informieren Sie sich und nutzen Sie die Möglichkeit, sich online zu bewerben unter:

www.heuking.de/karriere



Berlin - Joachim Littig
j.littig@heuking.de

Brüssel - Gabrielle H. Williamson, J.D.
g.williamson@heuking.de

Chemnitz - Veit Päßler
v.paessler@heuking.de

Düsseldorf - Stephan Freund
s.freund@heuking.de

Frankfurt - Dr. Holger Haas
h.haas@heuking.de

Hamburg - Dr. Thomas Wambach, LL.M.
t.wambach@heuking.de

Köln - Prof. Dr. Martin Reufels
m.reufels@heuking.de

München - Dr. Frank Metz
f.metz@heuking.de

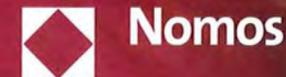
Zürich - Dr. Holger Erwin, M.JUR. (Oxford)
h.erwin@heuking.de

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER ATTORNEY-AT-LAW
Berlin Brüssel Chemnitz Düsseldorf Frankfurt Hamburg Köln München Zürich

MEIN TIPP:
Großer Stellenmarkt
für Praktikums- und
Referendarsplätze auf
www.die-blauen.info

Außerdem auf www.die-blauen.info:

- Jeden Monat ein klausurmäßig aufbereitetes Urteil aus der Nomos Rechtsprechungsübersicht (NRÜ) zum kostenlosen Download
- NRÜ-Ticker mit examensrelevanter Rechtsprechung
- Twitter mit regelmäßiger Information über Neuerscheinungen und Neuauflagen



Für ein erfolgreiches Studium

Die Blauen von Nomos. Jetzt viele Bände in Neuauflage. Mit diesen Büchern lernt es sich einfacher und schneller. Die einprägsame Darstellung hilft, auch bisher unbekannte Probleme in Klausur oder Hausarbeit sicher und effektiv zu lösen.

Lehrbücher von Nomos bieten:

- **Fallbeispiele** veranschaulichen die Rechtsfragen und erleichtern die Umsetzung des materiellen Rechts in Klausur und Hausarbeit.
- **Wiederholungs- und Vertiefungsfragen** ermöglichen die Überprüfung des Wissensstandes und regen zu weiterführender Lektüre an.
- **Literaturhinweise** führen zu den wichtigen Quellen.



Grundrechte

2. Auflage 2010, 515 S., brosch., 23,- €, ISBN 978-3-8329-5434-5

Strafrecht – Allgemeiner Teil

4. Auflage 2009, 420 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4983-9

Strafrecht – Besonderer Teil I

Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte, Staat und Gesellschaft
4. Auflage 2009, 468 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4190-1

Strafrecht – Besonderer Teil II

Straftaten gegen Vermögensrechte
6. Auflage 2010, ca. 380 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5756-8
Erscheint ca. Oktober 2010

Strafprozessrecht

2. völlig überarbeitete Auflage 2010, 420 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4699-9

Jugendstrafrecht

5. Auflage 2009, 282 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4701-9

Internationales und Europäisches Strafrecht

4. Auflage 2010, 346 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5520-5

Bürgerliches Gesetzbuch – Allgemeiner Teil

3. Auflage 2010, ca. 280 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5757-5
Erscheint ca. Oktober 2010

Schuldrecht

Gesetzliche Schuldverhältnisse
2. Auflage 2010, 335 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5522-9

Schuldrecht

Vertragliche Schuldverhältnisse
2. Auflage 2010, 246 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5311-9

Sachenrecht I

Bewegliche Sachen
2. Auflage 2010, 385 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4700-2

Sachenrecht II

Grundstücksrecht
2. Auflage 2008, 292 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-3847-5

Erbrecht

2. Auflage 2010, 282 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4981-5

Handelsrecht

2. Auflage 2010, ca. 270 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5523-6
Erscheint ca. Oktober 2010

Wettbewerbs- und Kartellrecht

2010, ca. 300 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-1996-2
Erscheint ca. Oktober 2010

Rechtsphilosophie und Rechtstheorie

2010, 345 S., brosch., 23,- €, ISBN 978-3-8329-4302-8

Religionsverfassungsrecht

2009, 356 S., brosch., 24,- €, ISBN 978-3-8329-4698-2

Zivilprozessrecht

2. Auflage 2009, 316 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4704-0

Allgemeines Verwaltungsrecht

3. Auflage 2009, 445 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4703-3

Umweltrecht

3. Auflage 2010, 449 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4982-2

Steuerrecht

3. Auflage 2010, 308 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5521-2

Die Europäische Union

9. Auflage 2010, ca. 600 S., brosch., ca. 29,- €, ISBN 978-3-8329-5884-8
Erscheint ca. Oktober 2010

Gesellschaftsrecht **Neu**

2010, ca. 300 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-1995-5
Erscheint ca. November 2010

Grundlagen des Rechts **Neu**

2010, ca. 250 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-4741-5
Erscheint ca. September 2010

Staatsorganisationsrecht **Neu**

2010, ca. 300 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-5755-1
Erscheint ca. November 2010

Wirtschafts- **Neu** verwaltungsrecht

2010, 250 S., brosch., 22,- €, ISBN 978-3-8329-1998-6
Erscheint ca. November 2010

Universität Heidelberg

JURISTISCHE FAKULTÄT



EINFÜHRENDE HINWEISE
ZU LEHRVERANSTALTUNGEN

(Vorlesungskommentar)

Wintersemester 2010/2011



RICHARD BOORBERG VERLAG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

Weitere Studienbücher von Nomos im hinteren Teil >>>

Ausführliche Informationen zum Nomos Studienprogramm unter ► www.die-blauen.info

Impressum

Herausgeber: Der Dekan der Juristischen Fakultät
der Universität Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 6–10
D–69117 Heidelberg

Abkürzungsschlüssel

Agasse = Institut für ausländisches und internationales Privat- und
Wirtschaftsrecht, Augustinergasse 9 (nicht rollstuhlgerecht)
FrEPL2 = Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft, Institut für deutsches
und europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Friedrich-Ebert-Platz 2
(nicht rollstuhlgerecht)
HautK = Universitäts-Hautklinik, Voßstr. 2
HS = Hörsaal
JurS = Juristisches Seminar, Friedrich-Ebert-Anlage 6–10
(teilweise rollstuhlgerecht)
Lau = Manfred-Lautenschläger-Hörsaal, Juristisches Seminar,
Friedrich-Ebert-Anlage 6–10
LSF = Lehre, Studium und Forschung. Das Online-Vorlesungsverzeichnis
der Universität: <http://lsf.uni-heidelberg.de>
MPI = Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht,
Im Neuenheimer Feld 535 (rollstuhlgerecht)
NUni = Neue Universität, Universitätsplatz
PD = Privatdozent
RA = Rechtsanwalt
SB = Schwerpunktbereich
st = sine tempore = Beginn zur vollen Stunde
ÜR = Übungsraum
ZSL = Zentrales Sprachlabor

Gesamtherstellung: Druckerei Mack GmbH, Siemensstraße 15, 71101 Schönaich
© Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, 2010

Für das Studium



Dieter Leipold
**BGB I: Einführung und
Allgemeiner Teil**
Ein Lehrbuch mit Fällen und
Kontrollfragen

5., neubearbeitete Auflage 2008.
XXII, 533 Seiten (Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-149787-2
Broschur € 26,-

Hein Kötz
Vertragsrecht

2009. XXIII, 547 Seiten. ISBN 978-
3-16-150034-3 fadengeheftete
Broschur € 34,-

*Juristisches Ausbildungsbuch
des Jahres (JuS 2009, 1158 f.)*

Dieter Leipold
Erbrecht
Ein Lehrbuch mit Fällen und
Kontrollfragen

18., neubearbeitete Auflage 2010.
XII, 378 Seiten (Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-150301-6
Broschur € 21,-

Haimo Schack
**Urheber- und
Urhebervertragsrecht**

5., neu bearbeitete Auflage 2010.
XXXI, 705 Seiten (Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-150321-4
Broschur € 44,-

Walter Zeiss /
Klaus Schreiber
Zivilprozessrecht

11., neubearbeitete Auflage 2009.
XI, 323 Seiten (Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-150028-2
Broschur € 29,-

Eberhard Eichenhofer
Sozialrecht

7. neubearbeitete Auflage 2010.
XX, 330 Seiten (Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-150499-0
Broschur € 24,-

Ekkehart Stein / Götz Frank
Staatsrecht

21. neubearbeitete Auflage 2010.
Ca. 530 Seiten (Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-150258-3
fadengeheftete Broschur ca. € 25,-
(September)

Grundgesetz

Textausgabe mit sämtlichen
Änderungen und andere
Texte zum deutschen und
europäischen Verfassungs-
recht

Herausgegeben und ein-
geleitet von Horst Dreier und
Fabian Wittreck

4., durchgesehene und aktualisierte
Auflage 2009. XXX, 763 Seiten.
ISBN 978-3-16-150123-4
fadengeheftete Broschur € 12,-

Andreas Haratsch / Christian
Koenig / Matthias Pechstein
Europarecht

7., völlig neu bearbeitete Auflage
2010. XXXVIII, 733 Seiten
(Mohr Lehrbuch).
ISBN 978-3-16-150322-1
Broschur € 34,-

*Bitte fordern Sie unseren
aktuellen Mohr Lehrbuch-
Prospekt an.*



Mohr Siebeck
Tübingen
info@mohr.de
www.mohr.de

Maßgeschneiderte
Informationen:
www.mohr.de



Bücher und mehr ...

ZIEHANK

Universitätsbuchhandlung

Jura, Wirtschaft, Steuern, Geschichte, Philosophie, Theologie, Soziologie, Ethnologie, Statistik, Politik, Religionswissenschaft, Biologie, Chemie, Mathematik, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft, Romanistik, Anglistik, Sprachen lernen, Philologie, Astronomie, Physik, Deutsch als Fremdsprache, Medizin, Belletristik, Regionalia, Taschenbücher, Musik, Kunst, Kalender, Reise, Kinderbuch, Film, Architektur, Kochen, Fremdsprachen, Sport, Natur, Hobby, Geschenkbuch.

ZIEHANK Universitätsbuchhandlung Universitätsplatz 12
 69117 Heidelberg www.ziehank.de ziehank@ziehank.de
 Tel. 06221-905670 Fax 06221-9056722



Inhaltsverzeichnis

Einführung in die Rechtswissenschaft und Grundlagenveranstaltungen.....	5
Sonstige Veranstaltungen zu Methoden und Grundsatzfragen des Rechts.....	7
Zivilrecht und Zivilverfahrensrecht	16
Handels- und Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht	26
Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie.....	32
Öffentliches Recht.....	37
Europarecht, Völkerrecht, Internationales und ausländisches Recht	46
Übungen.....	54
Seminare und Kolloquien	58
Vorlesungsbegleitende Arbeitsgemeinschaften	68
Examensvorbereitung	70
Zentrum für anwaltsorientierte Juristenausbildung.....	80
Rechts- und Fremdsprachenausbildung	87
Einführung in das französische Recht und die französische Rechtssprache	96
Einführung in das anglo-amerikanische Recht und die zugehörige Rechtssprache....	97
Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften.....	100

Zusätzliches Studienangebot in Mannheim	101
Sprechwissenschaft und Sprecherziehung	101
Zentrales Sprachlabor - Sprachenzentrum	102
Effiziente Literaturrecherche	107
Informationen für ausländische Studierende	108
Auslandsstudium	109
Career Service	113
Schwerpunktbereiche	117
Index: Veranstaltungsarten	117
Ergänzung des Studienführers	118
Hinweise: Vorlesungszeiten, Dekanat, Studienberatung	133

Hinweis der Redaktion

Dieses von der Juristischen Fakultät vorgelegte Verzeichnis soll den Studierenden einen ersten Überblick über die im Wintersemester 2010 angebotenen Lehrveranstaltungen und deren Inhalt verschaffen und ihnen Hinweise für die Vorbereitung geben. Änderungen und Ergänzungen – insbes. bei den Zeit- und Ortsangaben – bleiben vorbehalten. Zu Beginn der Vorlesungszeit werden gegebenenfalls erforderliche Änderungen im Juristischen Seminar (Eingang neben der Cafeteria) und in der Neuen Universität (Erdgeschoß) angeschlagen werden.

Dr. Daniel Kaiser
Leiter des Prüfungsamts, kaiser@jurs.uni-heidelberg.de

EINFÜHRUNG IN DIE RECHTSWISSENSCHAFT UND GRUNDLAGENVERANSTALTUNGEN

Lehrveranstaltung:	Einführung in die Rechtswissenschaft		
Dozent:	PD Dr. Arnold F. Rusch LL.M., Rechtsanwalt, Zürich		
Zeit und Ort:	Dienstag	08.00-09.00 Uhr	NUni HS 13
Beginn:	19.10.2010		
1 SWS	Pflichtveranstaltung		
Zielgruppe:	1. Semester		
Vorkenntnisse:	Keine		
Kommentar:	Die Veranstaltung soll Erstsemester in die Rechtswissenschaft einführen: Geltungsgrund des Rechts – Auslegung des Rechts – Anwendung des Rechts – Besprechung aktueller juristischer Fragestellungen.		
Literaturhinweise:	erfolgen auf www.arnoldrusch.ch ab 1. Oktober 2010.		
Sonstige Hinweise:	GG, StGB und BGB bitte immer mitbringen.		

Lehrveranstaltung:	Deutsche Rechtsgeschichte		
Dozent:	Prof. Dr. Schroeder		
Zeit und Ort:	Donnerstag	16.00 – 18.00	NUni HS 10
Beginn:	21.10.2010		
2 SWS	Grundlagenveranstaltung		
Zielgruppe:	ab 1. Semester		
Vorkenntnisse:	Historisches Basiswissen		
Kommentar:	Das Kolleg führt von der fränkisch-germanischen Epoche über die Hauptstrecke des Mittelalters bis in die Neuzeit, wobei die Grundlagen der Verfassung, der Rechtsbildung und des Rechtsgangs vorgestellt werden. Aufgabe der Vorlesung ist es insbesondere, den historischen Wurzeln der deutschen Rechtsentwicklung im europäischen Rahmen nachzuspüren und gleichzeitig hervorzuheben, wie sehr die Gegenwart der Vergangenheit verpflichtet ist.		

Literaturhinweise: *Laufs, Adolf*, Rechtsentwicklungen in Deutschland, 6. Auflage 2006; *Schroeder, Klaus-Peter*, Vom Sachsenspiegel zum Grundgesetz – Eine deutsche Rechtsgeschichte in Lebensbildern, 2001.

Lehrveranstaltung: **Verfassungsgeschichte der Neuzeit**

Dozent: Prof. Dr. Grzeszick

Zeit und Ort: Dienstag 18.00-20.00 Uhr NUni HS 10

Beginn: 19.10.2010

2 SWS Grundlagenveranstaltung

Zielgruppe: ab 1. Semester

Vorkenntnisse: Keine

Kommentar: Grundlagenveranstaltung mit Abschlußklausur.

Literaturhinweise: Erfolgen in der Veranstaltung.

Sonstige Hinweise: Keine.

Lehrveranstaltung: **Rechtsphilosophie**

Dozent: Prof. Dr. Brugger

Zeit und Ort: Donnerstag 18.00-20.00 Uhr NUni HS 10

Beginn: 21.10.2010

2 SWS Grundlagenveranstaltung

Zielgruppe: ab 1. Semester

Gliederung: I. Zur Einführung
§ 1 Anthropologische Grundlagen des Rechts
II. Begriffliches
§ 2 Zum Einstieg: Grundprobleme und Grundkategorien
§ 3 Definition, Begriff, Wesen des Rechts: Moderne Diskussion
§ 4 Definition, Begriff, Wesen des Rechts: Einige Klassiker
III. Kriterien guten, gerechten, legitimen Rechts:
Einige Antworten repräsentativer Schulen der Rechtsphilosophie

- § 5 Integrationstheorien
- § 6 Die rechtspositivistische Sicht des Rechts
- § 7 Natur- und vernunftrechtliche Auffassungen des Rechts
- § 8 Die Gesellschaftsvertragstheorie
- § 9 Die historische und entwicklungsgeschichtliche Sicht des Rechts
- § 10 Argumentation, Konsens und Diskurs
- § 11 Gemeinschaft: Recht und Kommunitarismus
- IV. Einige Anwendungsbeispiele
- § 12 Menschenrechte
- § 13 Völkerrecht und Weltgesellschaft
- § 14 Rettungsfolter?
- § 15 Strafrecht und Strafzwecke.

Sonstige Hinweise: Die Materialien und weitere Informationen werden zum einen Teil für Teilnehmer der Vorlesung in dem elektronischen Semesterapparat (ESEM) der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt; der andere Teil ist in dem Sammelband von *Winfried Brugger/Ulfrid Neumann/Stephan Kirste*, Hrsg., *Rechtsphilosophie im 21. Jahrhundert*, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt a. M. 2008, € 16, enthalten, den die Teilnehmer an der Vorlesung kaufen und lesen sollten. Die genauen Seitenangaben für die Lektüre finden sich in den ESEM-Materialien.

Es handelt sich um eine zweistündige Vorlesung. Am Ende des Semesters wird eine zweistündige Klausur angeboten. Für die erfolgreiche Teilnahme gibt es einen Grundlagenschein nach §§ 3 I; 9 II Nr. 2 JAPrO. Für Magister- und Erasmus-Studenten wird zum Semesterabschluß eine mündliche Prüfung angeboten.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN ZU METHODEN UND GRUNDSATZFRAGEN DES RECHTS

Hinweis der Redaktion: Im Rahmen der Veranstaltungen dieses Abschnitts können keine Leistungsnachweise gem. § 9 Abs. 2 Nr. 2 i.V.m. § 3 Abs. 1 JAPrO (Grundlagenfach) erworben werden.

Lehrveranstaltung: **Kirchenrecht**

Dozent: Prof. Dr. Winter

Zeit und Ort:	Montag	13.00-15.00 Uhr	NUni HS 2
Beginn:	11.10.2010		
2 SWS	Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 3)		
Zielgruppe:	(ab) 5. Semester		
Vorkenntnisse:	Keine. Interesse an theologischen Fragen wird vorausgesetzt.		
Kommentar:	Die Veranstaltung widmet sich vor allem dem geltenden Recht der evangelischen Landeskirchen mit folgenden Schwerpunkten: Grundlagen des Kirchenrechts unter besonderer Berücksichtigung theologischer Fragestellungen, kirchliches Verfassungsrecht, kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht, Rechtsfragen der Lehrbeurteilung, der kirchlichen Unterweisung, des Gottesdienstes und der Diakonie. Das Recht der römisch-katholischen Kirche wird mit vergleichenden Hinweisen einbezogen. Das gleiche gilt für historische Aspekte. Die Vertiefung von Einzelfragen richtet sich nach der Interessenlage der Hörer und Hörerinnen.		
Literaturhinweise:	<i>Richard Puza</i> , Katholisches Kirchenrecht (Unitaschenbücher 1395), 2. Aufl. Heidelberg 1993/ 3. Aufl. 2008; <i>Jörg Winter</i> , Staatskirchenrecht der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung mit kirchenrechtlichen Exkursen, 2. Aufl. Neuwied 2008; <i>H. de Wall, S. Muckel</i> , Kirchenrecht, 2. Aufl. München 2010.		
Sonstige Hinweise:	Hörer anderer Fachrichtungen sind willkommen.		

Lehrveranstaltung: **Allgemeine Staatslehre**

Dozent:	Prof. Dr. Brugger		
Zeit und Ort:	Dienstag	14.00-16.00 Uhr	JurSem HS
Beginn:	19.10.2010		
2 SWS	Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 3)		
Gliederung:	§1. Zur Einleitung: Ausgangspunkt und Gegenstand der Staatslehre I. Staatslehre und Staatsrecht II. Staats- und/oder Verfassungslehre? III. Ausgang national oder supranational?		

§ 2. Entwicklung sozialer Ordnung und Gesellschaftstypen Lektüre: <i>Friedrich H. Tenbruck</i> , Gesellschaft und Gesellschaften: Gesellschaftstypen, Kap. 2 in: ders., Die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft, 2. Auflage 1990, S. 59-79. I. Primitive Gesellschaft II. Hochkultur III. Moderne Gesellschaft
§ 3. Von sozialer Ordnung zu Herrschaft und Recht I. Recht als Einheit von primären und sekundären Regeln. Lektüre: <i>H.L.A. Hart</i> , Der Begriff des Rechts, 1973, Kap. V, S. 115-141. II. Definition und Theorie des Rechts. Lektüre: <i>Philippe Nonet/Philip Selznick</i> , Law and Society in Transition, 1978, Kap. I 2, S. 8-14.
§ 4. Soziale Ordnungen und Verfassungen (Verfassung I) Lektüre: <i>Hermann Heller</i> , Staatslehre (1934), 4. Auflage 1970, 3. Abschnitt, III 5, S. 249-280. I. Gesellschaftliche Normalverfassung II. Gesellschaftliche Normverfassung III. Rechtsverfassung IV. Staatsverfassung
§ 5. Entwicklungsmodelle von Recht und Staat I. Gewohnheitsrecht, Herrschaftsrecht, Rechtsstaatsrecht Lektüre: <i>Roberto M. Unger</i> , Law in Modern Society, 1976, Kap. 2, insbes. S. 48-58. II. Repressives, autonomes, responsives Recht Lektüre: <i>Nonet/Selznick</i> , aaO, Kap. II-IV, insbes. Schaubild S. 16. III. Die Statuslehre Georg Jellineks - damals und heute. Lektüre: <i>Georg</i> , Die Entstehung der modernen Staatsidee, in: ders., Ausgewählte Schriften und Reden, Band 2, 1911, Kap. 36, S. 45-63; <i>Winfried Brugger</i> , Schaubild Georg Jellineks Statuslehre.
§ 6. Zwei Grundmodelle moderner Staatlichkeit Lektüre: <i>Winfried Brugger</i> , Der moderne Verfassungsstaat aus Sicht der amerikanischen und der deutschen Verfassung, AöR 126 (2001), S. 337-402, auch in: ders., Demokratie, Freiheit und Gleichheit, 2002, Kap. 1; ders., Kampf um die Verfassungsgerichtsbarkeit: 200 Jahre Marbury v. Madison, JuS 2003, S. 320-325; ders.: Schaubilder zu I und II. Auszüge aus Marbury v. Madison. Auszüge aus der Verfassung der USA I. Das System des Grundgesetzes II. Das System der US-Verfassung
§ 7. Der Weimarer Streit um den Verfassungsbegriff: formal, ideal, transzendental, politisch, integrativ (Verfassung II) Lektüre: Auszüge von <i>Carl Schmitt</i> , <i>Hans Kelsen</i> , <i>Rudolf Smend</i> und <i>Hermann Heller</i> .

Carl Schmitt, Verfassungslehre, 5. Aufl. 1970, S. 1-24, 36-41. Begriffe von Verfassung in Weimar.

§ 8. Recht, Staat, Verfassung im Völkerrecht (Verfassung III)

Lektüre: Anne Peters, Compensatory Constitutionalism: The Function and Potential of Fundamental International Norms and Structures, in: Leiden Journal of International Law 19 (2006), S. 579-610.

I. Rechtsquellen: Vertrag, Gewohnheit

II. Verfassung im engeren und weiteren Sinn

§ 9. Recht, Staat Verfassung supranational: Die Europäische Union (Verfassung IV)

Lektüre: Schaubilder zu „Gestalt, Finalität und Legitimität der EU“, „Paradigmen der Integrationstheorie in der EU“, „Akteure und Interaktion national, europäisch, weltweit“. Auszüge aus EuGH, Costa v. ENEL und aus Maastricht-Entscheidung des BVerfG.

I. Überblick zur Entwicklung und Struktur der EU

II. Bestätigung, Ausbau oder Widerlegung der staatsrechtlichen Leitbegriffe?

§ 10. Gemeinwohl national und supranational

Lektüre: Gustav Radbruch, Rechtsphilosophie, Taschenbuchausgabe, 2. Auflage 2004, Kap. 9: Antinomien der Rechtsidee; Winfried Brugger, Gemeinwohl als Integrationsformel von Rechtssicherheit, Legitimität und Zweckmäßigkeit, in: ders./Michael Anderheiden/Stephan Kirste, Hrsg., Gemeinwohl in Deutschland, Europa und der Welt, 2002, S. 17-40; ders., Gemeinwohl als Ziel von Staat und Recht an der Jahrtausendwende. Das Beispiel Europäische Gemeinschaft, in: Peter-Christian Müller-Graff/Herbert Roth, Hrsg., Recht und Rechtswissenschaft. Signaturen und Herausforderungen zum Jahrtausendbeginn, 2001, S. 15-34; ders., Schaubild Gemeinwohl.

I. Rechtssicherheit

II. Legitimität

III. Zweckmäßigkeit

§ 11. Legitimität durch Grund- und Menschenrechte

Lektüre: W. Brugger, Liberalismus, Pluralismus, Kommunitarismus, 1999, §§ 3-5.

I. Entwicklung und Positivität von Grund- und Menschenrechten

II. Das Menschenbild der Menschenrechte: Eigenständige, sinnhafte, verantwortliche Lebensführung

§ 12. Legitimität durch Verfassungsgerichtsbarkeit: Drei Modelle zur Abgrenzung von Demokratie und Verfassungsgerichtsbarkeit

Lektüre: Winfried Brugger, Demokratie, Freiheit und Gleichheit, aaO, §§ 4, 5 V-VI.

§ 13. Utopie oder Gegenwart: Staatsverfassung, Gesellschaftsverfassung, Weltrechtsverfassung (Verfassung V)

Lektüre:

Gunther Teubner, Globalized Society, Fragmented Justice: Human Rights Violations

by "Private" Transnational Actors, in: Law and Justice in a Global Society, Akten des IVR-Kongresses 2005, Granada, Spanien, S. 547-562.

Sonstige Hinweise: Nach der Vorlesung werden fünf schriftliche Studienarbeiten i.S.v. § 12 der Satzung zu den Schwerpunktbereichen im Studiengang Rechtswissenschaft angeboten. Vorlesungsmaterialien werden auf ESEM bereitgestellt.

Lehrveranstaltung: **Methodenlehre**

Dozenten: Rechtsanwalt Prof. Dr. Jürgen Rath
Wiss. Mitarbeiter Christoph Wassermann

Zeit und Ort: Donnerstag 16.00-18.00 Uhr JurSem HS

Beginn: 14.10.2010

2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SBe 2, 4)

Zielgruppe: (ab) 1. Semester

Kommentar: Inhalt der Veranstaltung (Übersicht):

1. Teil: Grundlagen

1. Abschnitt: Allgemeiner Begriff der Methode

2. Abschnitt: Wider den Methodenzwang

3. Abschnitt: Unhintergehbare Methoden

4. Abschnitt: Juristische Methodenlehre

5. Abschnitt: Der (juristische) Syllogismus

6. Abschnitt: Zur Metaphysik der Methodenlehre

7. Abschnitt: Methodenlehre und Ideologie(n)

2. Teil: Grundzüge der juristischen Methodenlehre

1. Abschnitt: Die Herstellung der Prämissen

2. Abschnitt: Operationen mit den Prämissen

(u. a.: Analyse typischer juristischer Denkformen)

3. Teil: Methodenlehre und Gerechtigkeit

1. Abschnitt: Der formal-materiale Beitrag

2. Abschnitt: Der material-materiale Beitrag

3. Abschnitt: Verviesensein der Methodenlehre auf die materiale Gerechtigkeit

Die bewusste Reflexion der in der täglichen juristischen Arbeit permanent eingesetzten Methoden ist notwendige Bedin-

gung des gebotenen kritischen Umgangs mit dem positiven Recht. – Die Veranstaltung, in welcher die gemeinsame Textanalyse von großer Bedeutung ist, baut in besonderer Weise auf die aktive Mitarbeit der TeilnehmerInnen.

Literaturhinweise: werden im Rahmen der Lehrveranstaltung gegeben.

Lehrveranstaltung: **Rechtsvergleichung**

Dozent: PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)

Zeit und Ort: Donnerstag 11.00-13.00 Uhr Heu I

Beginn: 14.10.2010

2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SBe 1, 6, 7, 8a)

Zielgruppe: ab 3. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Einführung in die Rechtsvergleichung im Bereich des Privatrechts. Zu Beginn werden die Ziele, Methoden und rechtskulturellen Grundlagen der Rechtsvergleichung erläutert. Im Anschluss werden verschiedene zivilrechtliche Fragestellungen daraufhin untersucht, wie sie in unterschiedlichen Rechtsordnungen gelöst werden, wobei ein Schwerpunkt auf dem Vergleich des deutschen Rechts mit dem common law (England, USA) liegt.

Literaturhinweise: Erfolgen zu Beginn der Veranstaltung

Sonstige Hinweise: Zu den einzelnen Vorlesungsstunden werden im Internet jeweils vorab Materialien zur Verfügung gestellt (unter: Juristische Fakultät Heidelberg → Professoren und Dozenten). Dies gilt bereits für die erste Vorlesung am 14.10.2010.

Lehrveranstaltung: **AG zur deutschrechtlichen Exegese**

Dozent: Daniel Frauendorf / Steffen Seybold

Zeit und Ort: nach Absprache; Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft

Beginn: Oktober 2010



SRH Hochschule
Heidelberg

Wirtschaftsrecht

an der privaten SRH Hochschule Heidelberg

- Professionelle Lernumgebung in Kleingruppen
- Zügiges Studium mit erfahrenen Professoren und hochkarätigen Praktikern
- Lernerfolg in freundlicher Atmosphäre
- Einbindung in ein Unternehmensnetzwerk
- Begleitung durch eine eigene Übungsfirma
- Praxisforschung in Kooperation mit dem Heidelberg Institute for European Business Law – HIE

Bachelor of Laws, LL.B.

Schwerpunkt Internationale Rechtsbeziehungen

Beginn: Februar/Oktober jeden Jahres

Dauer: 36 Monate

Internationales Wirtschafts- und Unternehmensrecht, LL.M.

Mögliche Schwerpunkte: Chinesisches Recht, Intellectual Property Law, Internationales Gesellschaftsrecht und europäisches Arbeitsrecht

Beginn: Oktober jeden Jahres

Dauer: 24 Monate

Noch Fragen? Rufen Sie uns an: 0 62 21 88-14 69

SRH Hochschule Heidelberg

Staatlich anerkannte Fachhochschule der SRH Hochschulen gGmbH

– Akkreditiert durch den Wissenschaftsrat –

Ludwig-Guttman-Straße 6

69123 Heidelberg

info.fbsozial@fh-heidelberg.de

www.fh-heidelberg.de

Ein Unternehmen der SRH





AchSo! *einfach kann Jura sein.*

**Aus der Reihe:
Lernen mit Fällen**

SCHWABE/KLEINHENZ
Schuldrecht I
Allgemeiner Teil und vertragliche Schuldverhältnisse
2010, 5., aktualisierte Auflage, 350 Seiten, € 18,90
ISBN 978-3-415-04427-2

SCHWABE
Schuldrecht II
Gesetzliche Schuldverhältnisse
2010, 3., aktualisierte Auflage, 336 Seiten, € 18,90
ISBN 978-3-415-04428-9

www.achso.de



Winfried Schwabe
Lernen mit Fällen
Allgemeiner Teil des BGB
Materielles Recht & Klausurenlehre
4. Auflage

SCHWABE
Allgemeiner Teil des BGB
Materielles Recht & Klausurenlehre
2009, 4. Auflage, 252 Seiten,
€ 18,90
ISBN 978-3-415-04342-8

Das Buch vermittelt die klausurrelevanten Themen und Probleme des Allgemeinen Teils des BGB. Das Besondere: Zu jedem Fall gibt es neben der Lösung auch kurze Gutachten, die den optimalen Weg in der Klausur aufzeigen. Die ausführlichen Lösungen sagen dem Leser klipp und klar, was er machen soll – und was nicht.

Jurabücher,
die jeder versteht!

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.
RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG | Stuttgart | München | Hannover | Berlin | Weimar | Dresden

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 1)

Zielgruppe: (ab) 5. Semester

Vorkenntnisse: Der Besuch der Vorlesungen zur deutschen Rechtsgeschichte und zur deutschen und europäischen Kodifikationsgeschichte und zum römischen Recht ist erwünscht.

Kommentar: In der Arbeitsgemeinschaft werden die wichtigsten Punkte zur deutschen und europäischen Rechtsentwicklung wiederholt und die Exegese anhand ausgewählter deutscher Rechtstexte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Sachsenspiegel, Laienspiegel, Stadtrechte) praktisch geübt.

Literaturhinweise: *Hans Hattenhauer, Die deutschrechtliche Exegese, Berlin 1975.*

Sonstige Hinweise: Die Teilnehmer werden gebeten, sich per E-Mail bei den Dozenten anzumelden. (frauendorf@igr.uni-heidelberg.de)

Lehrveranstaltung: **Römisches Privatrecht**

Dozent: Rechtsanwalt Andreas Nitsch

Zeit und Ort: Dienstag 16.00-18.00 Uhr NUni HS 2

Beginn: 12.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 1)

Zielgruppe: Studierende ab dem 5. Semester, jüngere Semester mit Interesse am Römischen Recht sind willkommen.

Vorkenntnisse: Grundvorlesung Römisches Recht; Latein (Grundkenntnisse).

Kommentar: Das römische Privatrecht ist die Grundlage der europäischen Rechtswissenschaft und nahezu aller europäischen Kodifikationen. Seine Kenntnis erleichtert das Verständnis des modernen deutschen und ausländischen Zivilrechts ebenso wie die Orientierung im Hinblick auf die vielfältigen europäischen Integrationsbemühungen im Bereich des Privatrechts. Die Vorlesung vermittelt detaillierte Kenntnisse des klassischen römischen Schuld-, Sachen- und Erbrechts, die anhand grundlegender Fragmente römischer Juristen erläutert und vertieft werden.

Literaturhinweise: Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Lehrveranstaltung:	Arbeitsgemeinschaft zur Digestenexegese
Dozent:	Rechtsanwalt Andreas Nitsch
Zeit und Ort:	Freitag 16.00-18.00 Uhr EPL Raum 009
Beginn:	15. Oktober 2010 (vierzehntägig)
1 SWS	Schwerpunktveranstaltung (SB 1)
Zielgruppe:	Studierende ab dem 5. Semester, jüngere Semester mit Interesse am Römischen Recht sind willkommen
Vorkenntnisse:	Vorlesung Römisches Recht, Latein (Grundkenntnisse).
Kommentar:	Die Kenntnis der römischen Rechtstexte ist die Grundlage romanistischer Arbeit und Forschung. In der Arbeitsgemeinschaft werden die überlieferten Quellen erschlossen und die Erkenntnisse moderner Textkritik vermittelt, die für die Beschäftigung mit dem Römischen Recht unverzichtbar sind.
Literaturhinweise:	Wesel, Die Hausarbeit in der Digestenexegese, 3. Auflage 1989.
Sonstige Hinweise:	Die Arbeitsgemeinschaft vermittelt die für die erfolgreiche Teilnahme an der Digestenexegese (Prof. Baldus) notwendigen Grundkenntnisse.

Lehrveranstaltung:	Einführung in die deutsche Rechtssprache
Dozent:	Dr. Andreas Deutsch, Leiter des Deutschen Rechtswörterbuchs
Zeit und Ort:	Donnerstag 11.15-12.45 Uhr NUni HS 14
Beginn:	21.10.2010
2 SWS	Ergänzungsveranstaltung / Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)
Zielgruppe:	alle Semester, v.a. I. bis 5. Semester; auch für Hörer anderer Fakultäten
Vorkenntnisse:	-
Kommentar:	Der geschickte Umgang mit Sprache ist das Kapital jedes Juristen. Dies gilt insbesondere für die Rechtssprache, die sich seit

jeder erheblich von der Alltagssprache unterscheidet. Die Unterschiede zwischen Rechts- und Allgemeinsprache sollte jeder Jurastudierende reflektieren, um unnötige Missverständnisse – auch später im Beruf – zu vermeiden. Hierzu will die Veranstaltung eine Anleitung geben. Besonderheiten der (deutschen) Rechtssprache werden beleuchtet; hierbei spielen systematische, historische und rhetorische Aspekte gleichermaßen eine Rolle. Vertieft analysiert wird die Sprache des BGB; aber auch die Terminologie des Strafrechts ist Gegenstand der Veranstaltung.

Studierende, die eine Schlüsselqualifikation erwerben wollen, erhalten Gelegenheit zu einem Referat (oder Streitgespräch), das hinsichtlich der gelungenen Präsentation und rhetorischen Ausgefeiltheit bewertet wird.

Literaturhinweise: erfolgen in der Veranstaltung.

Sonstige Hinweise: Rückfragen jederzeit gerne an: deutsch@adv.uni-heidelberg.de

Lehrveranstaltung:	Stilübungen für Juristen
Dozent:	Prof. Dr. iur. Christian Hattenhauer
Zeit und Ort:	Blockveranstaltung (Fr/Sa) Institut für geschichtliche nach gesonderter Ankündigung Rechtswissenschaft, Friedrich-Ebert-Platz 2, 69117 Heidelberg, Seminarraum 009
1 SWS	Ergänzungsveranstaltung
Zielgruppe:	ab 2. Semester (Abschluss: Erste Juristische Prüfung, LL.M. oder Promotion)
Vorkenntnisse:	zivilrechtliche Grundkenntnisse, Erfahrungen in der Verfasserung einer Hausarbeit
Kommentar:	Neben der Wiederholung grammatischer Grundregeln der deutschen Sprache geht es am Beispiel juristischer Texte um die Merkmale eines ansprechenden allgemeinen und juristischen Sprachstils. Die gemeinsam erarbeiteten Stilregeln werden in der Erstellung eigener juristischer Texte in Kleingruppenarbeit praktisch erprobt.
Literaturhinweise:	erfolgen in der Veranstaltung

Sonstige Hinweise: Beschränkung auf 20 Teilnehmer; Informationen zu Termin und zur Anmeldung zu Beginn der Vorlesungszeit auf der Homepage des Instituts für geschichtliche Rechtswissenschaft, Germanistische Abteilung

ZIVILRECHT UND ZIVILVERFAHRENSRECHT

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Zivilrecht I**

Dozent: Prof. Dr. Hattenhauer

Zeit und Ort: Mittwoch 10.00-12.00 Uhr NUni HS 13
Freitag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 13
Freitag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 15.10.2010 (in der ersten Vorlesungswoche nur 11.00-13.00)

6 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: I. Semester

Vorkenntnisse: keine (Anfängerveranstaltung)

Kommentar: Der Grundkurs Zivilrecht ist als einjähriger Veranstaltung konzipiert und soll einen Überblick über das bürgerliche Vermögensrecht bieten. Den Schwerpunkt des ersten Semesters bilden die Einführung in das Zivilrecht und der Allgemeine Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs, im zweiten Semester steht das Schuldrecht im Vordergrund.

Literaturhinweise: erfolgen in der ersten Vorlesungsstunde

Sonstige Hinweise: Keine

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Zivilrecht II**

Dozent: Prof. Dr. Hess

Zeit und Ort: Dienstag 11.00-13.00 Uhr Heu II
Mittwoch 11.00-13.00 Uhr Heu I

Beginn: 12.10.2010

4 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 2. Semester

Kommentar: Die Veranstaltung führt in das Zivilrecht ein. Im Vordergrund stehen die Systematik des Bürgerlichen Gesetzbuches, seine Auslegung, Fortentwicklung sowie die Fallbearbeitung im Zivilrecht.
Die Veranstaltung wird in enger Abstimmung mit der Übung im Bürgerlichen Recht für Anfänger durchgeführt.

Literaturhinweise: Musielak, GK BGB, weitere Hinweise werden in der Veranstaltung gegeben. Bitte einen aktuellen Gesetzestext des BGB mitbringen.

Sonstige Hinweise: Bitte regelmäßig die Website des Lehrstuhls anschauen: www.ipr.uni-heidelberg.de.

Lehrveranstaltung: **Vertragliche Schuldverhältnisse**

Dozent: PD Dr. Arnold F. Rusch LL.M., Rechtsanwalt, Zürich

Zeit und Ort: Montag 11.00-13.00 Uhr Großer HS der Chemie INF 252

Beginn: 18.10.2010

3 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 3. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II

Kommentar: Die Veranstaltung behandelt die speziellen Vertragstypen des BGB und die wichtigsten Innominatkontrakte. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Kaufrecht.

Literaturhinweise: erfolgen auf www.arnoldrusch.ch ab 1. Oktober 2010.

Sonstige Hinweise: Das Hörsaalzentrum Chemie befindet sich auf dem Campus Im Neuenheimer Feld (INF 252). Lageplan unter <http://www.uni-heidelberg.de/univ/besucher/karten/inf252.html>.

Lehrveranstaltung: **Gesetzliche Schuldverhältnisse**

Dozent: PD Dr. Arnold F. Rusch LL.M., Rechtsanwalt, Zürich

Zeit und Ort: Dienstag 13.00-14.00 Uhr NUni HS 13
Mittwoch 16.00-18.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 12.10.2010

3 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 3. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurse zum Zivilrecht, insbesondere die Veranstaltungen zum Allgemeinen Teil des BGB und zum Schuldrecht.

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung ist das Delikts- und Schadensrecht, die ungerechtfertigte Bereicherung und die Geschäftsführung ohne Auftrag.

Literaturhinweise: erfolgen auf www.arnoldrusch.ch ab 1. Oktober 2010.

Sonstige Hinweise: erfolgen auf www.arnoldrusch.ch ab 1. Oktober 2010.

Lehrveranstaltung: **Mobiliarsachenrecht**

Dozent: PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)

Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr NUni HS 13
Donnerstag 08.00-09.00 Uhr NUni HS 13

Beginn, Ende: 13.10.2010 (bis Jahresende)

2 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 3. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II

Kommentar: Die Veranstaltung behandelt im Anschluss an den Grundkurs Zivilrecht die Rechtsverhältnisse an beweglichen Sachen einschließlich ihrer Bezüge zu anderen Materien des BGB. Schwerpunkte der Veranstaltung bilden unter anderem die Grundprinzipien des Sachenrechts, der Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen Sachen und das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis.

Literaturhinweise: erfolgen zu Beginn der Veranstaltung

Sonstige Hinweise: Zu den einzelnen Vorlesungsstunden werden im Internet jeweils vorab Materialien zur Verfügung gestellt (unter: Juristische Fakultät Heidelberg → Professoren und Dozenten). Dies gilt bereits für die erste Vorlesung am 13.10.2010.

Lehrveranstaltung: **Immobiliarsachenrecht**

Dozent: PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)

Zeit und Ort: Mittwoch 16.00-19.00 Uhr NUni HS 15

Beginn, Ende: 13.10.2010 (bis Jahresende)

2 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 4. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II, Vorlesung Mobiliarsachenrecht

Kommentar: Die Veranstaltung behandelt im Anschluss an die Vorlesung Mobiliarsachenrecht die Rechtsverhältnisse an Grundstücken einschließlich ihrer Bezüge zu anderen Materien des BGB. Schwerpunkte der Veranstaltung bilden unter anderem der Erwerb und Verlust von Grundstücksrechten sowie die Grundpfandrechte.

Literaturhinweise: erfolgen zu Beginn der Veranstaltung

Sonstige Hinweise: Zu den einzelnen Vorlesungsstunden werden im Internet jeweils vorab Materialien zur Verfügung gestellt (unter: Juristische Fakultät Heidelberg → Professoren und Dozenten). Dies gilt bereits für die erste Vorlesung am 13.10.2010.

Lehrveranstaltung: **Erbrecht**

Dozent: PD Dr. Arnold F. Rusch LL.M., Rechtsanwalt, Zürich

Zeit und Ort: Mittwoch 11.00-13.00 Uhr NUni HS 14

Beginn: 13.10.2010

2 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: ab 5. Semester

- Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II, Vorlesungen Sachenrecht.
- Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Grundlagen des Erbrechts. Schwerpunkte bilden die gesetzliche und die gewillkürte Erbfolge, die Verfügungsformen und die Rechtsfolgen der Erbschaft.
- Literaturhinweise: erfolgen auf www.arnoldrusch.ch ab 1. Oktober 2010.
- Sonstige Hinweise: erfolgen auf www.arnoldrusch.ch ab 1. Oktober 2010.

Lehrveranstaltung: **Vertiefung im Familien- und Erbrecht**

- Dozent: VROLG a. D. Joachim Schäfer
- Zeit und Ort: Donnerstag 09.00-13.00 Uhr EPL 2 Raum 16
- Beginn: 14.10.2010 - letzmal 9. Dezember 2010
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 1)
- Zielgruppe: Ab 5. Semester
- Vorkenntnisse: Vorlesung Familien- und Erbrecht im Pflichtstoff.

Kommentar, Literaturhinweise:

Übersicht über die zu behandelnden Gegenstände mit Hinweisen auf einschlägige Rechtsprechung und Literaturstellen. Vorbemerkung: Die Übersicht ist weder abschließend, noch verbindlich. Änderungen kündigt ich rechtzeitig an. Anregungen aus dem Kreis der Hörer nehme ich gerne auf.

Gemeinsame elterliche Sorge; gemeinsame gesetzliche Vertretung.

Geschichtlicher Rückblick:

PrALR; Bad. Landrecht; BGB 1900; Artt. 109 Abs. 2, 119 Abs. 1 WRV; Art. 117 Abs. 1 GG; BVerfGE 3, 225; Gleichberechtigungsgesetz: BGH FamRZ 1958, 178, BGHZ 30, 306, BVerfGE 10, 59.

Hildegard Krüger in: Krüger/Bretzke/Nowak Gleichberechtigungsgesetz 1958 vor §§ 1628, 1629 BGB.

Wendrich, Die Entwicklung der familienrechtlichen Entscheidungsbefugnisse der Ehefrau. Diss. Kiel 2002. Frankfurt am Main (Peter Lang) 2002.

Erscheinungsformen der Wahrnehmung der elterlichen Sorge und deren Struktur

Handeln der Eltern im eigenen oder im Namen des Kindes.

Problem der verdeckten Stellvertretung; BGH FamRZ 87, 934, 935; 85, 576; 86,

254. Befugnis zur Verwaltung des Kindesvermögens als Verfügungsbefugnis? Aufwendungsersatz nach Handeln im eigenen Namen. Mittelsurrogation (§ 1646 BGB); RGZ 126, 114, RGZ 152, 349; BGHZ 6, 1. Exkurs: Schadensersatzanspruch nach Verwendung von Kindesvermögen für eigene Zwecke: OLG Köln FamRZ 1997, 1351.

Gesamtvertretung

BGHZ 30, 306, 313 mit Hinweis auf RGZ 81, 118
Bevollmächtigung oder Ermächtigung eines Elternteils zur Vertretung des Kindes; BGHZ 105,45 = FamRZ 1988, 1142. Vergleich mit dem französischen (Art. 372 - 2 franz. Code civil), belgischen (Artt. 373, 374 belg. Code civil) und spanischen (Art. 156 span. Zivilgesetzbuch) Recht.

Willensmängel.

Wissensvertretung, insbesondere bei

- Beginn einer Verjährungsfrist: BGH NJW 1976, 2344 mit Hinweis auf BGH NJW 1968, 988

- Beginn einer Strafantragsfrist BGH NJW 1968, 950

- Beginn einer Frist zur Anfechtung der Vaterschaft (mit Exkurs zur Anfechtung der Vaterschaft im allgemeinen); §§ 1629 Abs. 2 Satz 1, 1795 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 BGB; BGH FamRZ 2002, 880; § 1796 BGB; BGH NJW 1975, 345.

Beschränkung der gesetzlichen Vertretung durch §§ 1629, 1795 Abs. 2, 181 BGB

Zur Einführung zu § 181 BGB: BGHZ 59, 236; BGHZ 56, 97; BGHZ 52, 316, 318; BGHZ 65, 93; BGHZ 64, 72, 74 (gegen RGZ 108, 405); BGH NJW 1991, 691, 692; BGHZ 77, 7.

Anfechtung eines Testaments durch den gesetzlichen Vertreter, der gleichzeitig der eingesetzte Erbe ist; RGZ 143, 350.

Ausschlagung der Erbschaft durch ein von Kind, das dabei von einem Elternteil vertreten wird, der infolge der Ausschlagung selbst zum Erben berufen wird; BayObLG Rpfleger 1983, 482; Coing, Die gesetzliche Vertretungsmacht der Eltern bei der Ausschlagung einer Erbschaft, NJW 1985, 6.

Fälle des § 182 BGB (gesetzlicher Vertreter kann wählen, ob er eine Zustimmung gegenüber sich selbst oder gegenüber dem Geschäftspartner erklärt):

Nacherbe stimmt der Veräußerung eines Nachlassgrundstücks zu und wird dabei durch den Vorerben gesetzlich vertreten; OLG Hamm NJW 1965, 1489, 1490; allgemein: RGZ 76, 89, 93; OLG Düsseldorf NJW 1985, 390; Gustav Böhm, Grundlagen der bürgerlichen Rechtsordnung Band II, 2, S. 68 = § 24 D II 2; Staudinger/Donau 10./11. Aufl. 1966 § 1629 Rn 42; Gerhübel/Coester-Waltjen 5. Aufl. 2006 § 61 III 2 Rn. 23 m.w.N.; BayObLGZ 5, 412; KG JfG 2, 283.

(Exkurs: familiengerichtliche Genehmigung nach § 1821 Abs. 1 Nr. 1 BGB in Verbindung mit § 1643 Abs. 1 BGB für die Zustimmung des von dem Vorerben gesetzlich vertretenen Nacherben zur Veräußerung eines Nachlassgrundstücks; fami-

liengerichtliche Genehmigung für ein einseitiges Rechtsgeschäft; RGZ 118, 145, 148; BGH FamRZ 1966, 504; OLG Celle für die Bewilligung einer Auflassungsvormerkung Fundstelle folgt)

Erbauseinandersetzung; BGHZ 21, 229

Interzessionsfälle; RGZ 71, 219, 220; *Staudinger/Peschel-Gutzeit* (2007) § 1629 Rn 209 m.w.N.

Alleinvertretung bei der Einforderung von Unterhalt

Obhut: BGH 2006, 2015; OLG München FamRZ 2003, 248; KG FamRZ 2003, 53.

Prozessstandschaft; Ende der Prozessstandschaft: BGH FamRZ 1990, 283.

Regress nach Obhutswechsel.

Exkurs: Ausfall- oder Ersatzhaftung; § 1606 Abs. 3 oder § 1607 Abs. 2 BGB; Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch: BGH FamRZ 1989, 850

Elterliche Sorge des mit der Mutter nicht verheirateten Vaters

Neuere Fälle: OLG München B. v. 28. Juni 2005 26 WF 1169/05; Thüringer OLG B. v. 19. August 2009 1 UF 143/09.

§ 1626 a BGB grundsätzlich verfassungsgemäß; BVerfGE 107, 150 = FamRZ 2003, 285.

Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte vom 3. Dezember 2009 Nr. 22028/04 (Fall *Zamegger*) FamRZ 2010, 103 m. Anm. *Henrich* S. 107 und Anm. *Scherpe* S. 108 sowie Anm. *Hammer* FamRZ 2010, 623.

Stand des Gesetzgebungsverfahrens zur Anpassung des deutschen Rechts an die Entscheidung des EGMR.

Löhnig, Konsequenzen aus der Entscheidung des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zum Sorgerecht des nicht mit der Kindesmutter verheirateten Vaters, FamRZ 2010, 338

Bindung des Kindes durch die Eltern über seine Volljährigkeit hinaus

Lückenhaftigkeit des Schutzes durch Vorbehalte familiengerichtlicher Genehmigung: BGHZ 92, 259; BVerfGE 72, 155.

§ 1629 a BGB; praktische Durchsetzung der Haftungsbeschränkung.

Exkurs: Mißbrauch des § 1629 a BGB: objektive Evidenz des Mißbrauchs der Vertretungsmacht durch die Eltern (FamRZ 2004, 1349 m.w.N.) - Haftung der Eltern als Vertreter ohne Vertretungsmacht - § 179 Abs. 3 BGB? Pfändung eines gegen die Eltern gerichteten Schadensersatzanspruches des Kindes durch den Gläubiger des Kindes?

Eheliches Güterrecht

Güterrechtsreform 2009

Vergleich der Rechtslage vor und seit dem 1. September 2009 mit Berechnungsbei-

spielen; Bundestagsdrucksachen 16/10798 (Regierungsentwurf) und 16/13027 (Bericht des Rechtsausschusses).

Vergleich: Zugewinnausgleich nach deutschem Recht a.F. und n.F. mit dem französischen Wahlgüterstand „La participation aux acquêts“ und dem deutsch-französischen gemeinsamen Güterstand der Wahl-Zugewinnngemeinschaft, dessen Ratifikation noch aussteht.

Texte in deutscher und französischer Sprache werden zur Verfügung gestellt.

L: *Thomas Meyer*, Der deutsch-französische Wahlgüterstand, FamRZ 2010, 612

Erbrecht des vor dem 1. Juli 1949 geborenen nichtehelichen Kindes nach seinem Vater (Art 12 § 10 Abs. 2 NEhelG)

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte FamRZ 2009, 1293.

Schutz des Vertrauens in den Weiterbestand des Art. 12 § 10 Abs. 2 NEhelG!

Stand des Gesetzgebungsverfahrens zur Anpassung des deutschen Rechts an die Entscheidung des EGMR: Bundesministerium der Justiz, Entwurf eines „Zweiten Gesetzes zur erbrechtlichen Gleichstellung nichtehelicher Kinder“

OLG Stuttgart FamRZ 2010, 674 m. Anm. *Grötsch*

Erbschaftsrechtsreformgesetz 2010

§ 2306 BGB alter und neuer Fassung: Fälle nach *Langenfeld* NJW 2009, 3121.

1. Exkurs: RGZ 93,3 mit: Anrechnung und Ausgleichung von Vorempfängern.

2. Exkurs: Irrtum über die Rechtsfolgen der Annahme oder der Ausschlagung im Zusammenhang mit § 2306 BGB Fassung 1900: BGH FamRZ 2006, 1519; OLG Hamm OLGZ 1982, 41.

§ 2352 BGB

Weidlich, Die Erstreckung des Zuwendungsverzichts auf Ersatzerben - Alte Probleme in neuem Gewand? FamRZ 2010, 166

Primär- und Sekundärschutz beim Erbvertrag und beim gemeinschaftlichen wechselbezüglichen Testament. Exkurs: § 331 BGB. *Speth* NJW 1985, 463. *Dickhuth-Harrach* FamRZ 2005, 322. BGHZ 66, 9. BGHZ 87, 19.

Lehrveranstaltung: **Zivilprozessrecht I**

Dozent: Prof. Dr. Hess

Zeit und Ort: Montag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 18.10.2010

2 SWS Pflichtveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 7)

Zielgruppe: 4./ 5. Semester

- Kommentar: Die Vorlesung führt in das Zivilverfahrenrecht einschließlich der Gerichtsverfassung ein. Anhand des Ablaufes eines Erkenntnisverfahrens werden die wesentlichen Verfahrensschritte mit Hilfe einer Musterakte erarbeitet. Sodann werden die Grundstrukturen sowie die wesentlichen dogmatischen Probleme des Zivilprozessrechts dargestellt. Besonderes Augenmerk gilt der im Jahre 2002 in Kraft getretenen ZPO-Reform und ihrer praktischen Umsetzung.
- Literaturhinweise: *Jauernig/Hess*,
Zivilprozessrecht (erscheint im WS).
- Sonstige Hinweise: Bitte regelmäßig die Website des Lehrstuhls anschauen.
www.ipr.uni-heidelberg.de.

-
- Lehrveranstaltung: **Vertiefung Zivilprozessrecht (mit Insolvenzrecht)**
- Dozent: Prof. Dr. Piekenbrock
- Zeit und Ort: Freitag 14.00-17.00 Uhr JurSem HS
- Beginn: 22.10.2010. Vom 13.-15.10.2010 besteht die Möglichkeit, an der „Einführung in das deutsche, europäische und internationale Insolvenzrecht“ im Rahmen des LL.M.-Studiengangs Unternehmensrestrukturierung teilzunehmen (Mi 9-13 Uhr, Do 9-18 Uhr, Fr 11-18 Uhr. Ort: JurSem, Lautenschläger-Hörsaal)
- 3 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 7)
- Zielgruppe: ab 5. Semester
- Vorkenntnisse: Vorlesungen Zivilprozessrecht, Zwangsvollstreckungsrecht.
- Kommentar: Die Vorlesung führt in das Insolvenzrecht ein. Behandelt werden die Beteiligten am Verfahren, der Verfahrensablauf, die Ermittlung der Masse, das materielle Insolvenzrecht, besondere Verfahren (Sanierung, Verbraucherinsolvenz) sowie die europäischen und grenzüberschreitenden Aspekte.
- Literaturhinweise: Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn auf der Website des Lehrstuhls verfügbar sein:
<http://www.jura-hd.de/piekenbrock>
- Sonstige Hinweise: Bitte regelmäßig die Website des Lehrstuhls anschauen.

- Lehrveranstaltung: **Arbeitsgemeinschaft: Anwaltliche Taktik im Zivilprozess**
- Dozent: RA beim BGH Dr. Siegmann
- Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr NUni HS 4
- Beginn: 13.10.2010
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 7)
- Zielgruppe: Zivilprozessual interessierte Studenten, die die Vorlesung im Zivilprozessrecht bereits gehört haben; insbesondere - aber nicht nur - Studenten, die den Schwerpunktbereich 7 gewählt haben.
- Vorkenntnisse: Grundkenntnisse im Zivilprozessrecht
- Kommentar: Die Veranstaltung beleuchtet examensrelevante Probleme des Zivilprozessrechts aus Anwaltssicht. Ziel der Veranstaltung ist es das Verständnis der Teilnehmer für zivilprozessuale Fragen durch praktische Fallbeispiele und deren aktive Lösung zu vertiefen. Dabei werden auch examensrelevante Fragen des materiellen Zivilrechts nicht zu kurz kommen.

-
- Lehrveranstaltung: **Kolloquium Insolvenzrecht**
- Dozent: Dr. Björn Laukemann
- Zeit und Ort: Donnerstag 16:15 -17:45 Uhr AugG 9
- Beginn: Beginn: 2. Woche der Vorlesungszeit
- 2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 7)
- Zielgruppe: ab 4. Semester
- Vorkenntnisse: Grundkenntnisse im Insolvenz- und Zivilverfahrensrecht erwünscht.
- Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende des Schwerpunktbereichs 7, steht jedoch auch Interessenten anderer Schwerpunktbereiche und Fakultäten offen. Besprochen werden aktuelle höchstrichterliche Entscheidungen zum Insolvenzrecht. Das Kolloquium dient damit zugleich der Vorbereitung auf Klausur und mündliche Prüfung des Schwerpunktbereichs 7.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTSRECHT, ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Lehrveranstaltung: **Gesellschaftsrecht**

Dozent: Prof. Dr. iur. Dres. h.c. Peter-Christian Müller-Graff

Zeit und Ort: Montag 16.00-19.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 11.10.2010

3 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 4./5. Semester

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Grundlagen und das System des Gesellschaftsrechts (Rechtstatsächliche Dimension, Begriff, Rechtsquellen, System der Gesellschaftsformen), die Allgemeinen Lehren des Gesellschaftsrechts, das Recht der Personengesellschaften (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Europäische Gesellschaft, Wirtschaftliche Interessenvereinigung, Partnerschaftsgesellschaft, Stille Gesellschaft, Partenreederei) sowie die Grundzüge des Rechts der körperschaftlich verfassten Zweckverbände (Verein, Aktiengesellschaft, Societas Europea, KGaA, GmbH, Genossenschaft, VVaG).

Literaturhinweise: Werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung: **Arbeitsrecht**

Dozent: Prof. Dr. Lobinger

Zeit und Ort: Donnerstag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 13
Donnerstag 16.00-18.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 14.10.2010

3 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 3./4. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II

Kommentar: Die Vorlesung behandelt den Pflichtstoff im Arbeitsrecht,

wie er im Staatsteil der ersten juristischen Prüfung verlangt werden kann. Das betrifft im Individualarbeitsrecht die Begründung, den Inhalt und die Beendigung des Arbeitsverhältnisses (einschließlich Bestandsschutz), die Leistungsstörungen sowie die Haftung im Arbeitsverhältnis. Im kollektiven Arbeitsrecht soll ein Überblick über das Tarifvertrags- und das Arbeitskampfrecht sowie das Recht der betrieblichen Mitbestimmung verschafft werden. Die Vorlesung legt damit zugleich die Grundlagen für die arbeitsrechtlichen Vertiefungsveranstaltungen im SPB 4 (Arbeits- und Sozialrecht).

Literaturhinweise: In der Veranstaltung

Sonstige Hinweise: Mitzubringen ist die dtv-Textsammlung Arbeitsrecht oder eine vergleichbare Textsammlung jeweils in der aktuellen Auflage.

Lehrveranstaltung: **Vorlesung/ Kolloquium zum Recht des Betriebsübergangs**

Dozent: Prof. Dr. Lobinger

Zeit und Ort: Blockveranstaltung, Lautenschlägerhörsaal

Termine: 15.10.2010 9:00 - 11:00 Uhr
18.01.2011 9:00 - 12:00 Uhr
18.01.2011 14:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe: Studierende im Aufbaustudiengang LL.M. corp. restruc., Studierende im SPB 4 (Arbeits- und Sozialrecht)

Vorkenntnisse: Arbeitsrechtliche Grundvorlesungen

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Wiederholung und Vertiefung des Rechts des Betriebsübergangs. Sie richtet sich in erster Linie an Studierende des Aufbaustudiengangs Unternehmensrestrukturierung, steht aber auch Studierenden des SPB 4 offen. Die Vertiefung soll v. a. durch die Behandlung jüngerer höchstrichterlicher Entscheidungen erfolgen. Die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

Literaturhinweise: In der Veranstaltung

Sonstige Hinweise: Interessenten für Studienarbeiten im SPB 4 wenden sich bitte an den Lehrstuhl.

Lehrveranstaltung:	Deutsches und europäisches Kapitalmarkt-recht
Dozent:	Prof. Dr. Dr. h.c. Ebke, LL.M.
Zeit und Ort:	Mittwoch 09.00-11.00 Uhr NUni HS 14
Beginn:	13.10.2010
2 SWS	Schwerpunktveranstaltung (SB 5b)
Zielgruppe:	ab 5. Semester
Vorkenntnisse:	Gesellschaftsrecht
Kommentar:	Die Vorlesung behandelt das deutsche und europäische Kapitalmarktrecht. Schwerpunkt der Veranstaltung bilden die Regelungsziele und die Quellen des Kapitalmarktrechts, das Verhältnis von Gesellschafts-, Unternehmens- und Kapitalmarktrecht, das WpHG (Anwendungsbereich, Insiderrecht, Verbot der Marktmanipulationen, Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten bei Veränderung des Stimmrechtsanteils, Verhaltensregeln nach §§ 31ff. WpHG), das Börsenrecht (Begriff und Funktionen der Börse, Emissionen, Anlegerschutz) sowie das WpÜG (Grundlagen, Verfahren, Pflichten des Managements der Zielgesellschaft). Darüber hinaus wird eine Einführung in das InvG, VerkProspG, das WpPG sowie das Kapitalmarktaufsichtsrecht und das Musterverfahren geboten.
Literaturhinweise:	Eine Literaturliste ist auf der Homepage des Dozenten abrufbar (www.igw.uni-heidelberg.de)
Sonstige Hinweise:	Die Studierenden können die Erträge aus der Lehrveranstaltung erhöhen, wenn sie sich auf die Gegenstände der jeweiligen Lehrveranstaltung vorbereiten. Eine Kursübersicht findet sich auf der Homepage des Dozenten.

Nutzen Sie den leichteren Weg zur Info...



Jetzt testen:
3 Monate JuS inklusive
beck-online-Modul JuSDirekt
nur € 15,-

Mit JuS fit für die Prüfung

- **JuS-Rechtsprechungs-übersicht:** Neue examensrelevante Entscheidungen für Sie aufbereitet, mit Prüfungsschemata versehen und von Ihren Prüfern kommentiert
- **Spitzenaufsatz:** Grundlegendes für alle Ausbildungsstufen
- **Studium:** Grundwissen, Schwerpunktbereiche, Examensvorbereitung
- **Referendariat:** Maßgeschneiderte Themen für die zweite Ausbildungsstufe
- **Fallbearbeitung:** Mit Originalklausuren und -lösungen
- **JuS-Tutorium:** Die Übersicht über die besonders examensrelevanten systematischen Beiträge der JuS seit 2000.

Das Online-Modul

... bietet alles für die optimale Examensvorbereitung:

- **Die JuS online:** 10 Jahrgänge JuS
- das prüfungsrelevante Bundes-, Landes- und Europarecht
- **mehr als 16.000 examensrelevante Entscheidungen** zum Zivilrecht, Zivilprozessrecht, Öffentliches Recht, Strafrecht, und Strafprozessrecht.

Fax-Coupon

JA, ich möchte das Zeitschriften-Probeabo mit beck-online-Modul JuSDirekt

3 Monate JuS – druckfisch sofort nach Ersteinsernen – inklusive Zugang zum Modul JuSDirekt zusammen nur € 15,- inkl. Vertriebskosten

Sie können die Kombination JuS mit JuSDirekt im Anschluss daran regulär abonnieren. Sie erhalten dann das beck-online Modul JuSDirekt zusammen mit dem JuS-Vorrang-Abo für € 59,- bei einer Mindestlaufzeit von 6 Monaten (Vorrangpreis für Studenten eines halbjährigen Studienganges und Referendare), falls Sie nicht bis 4 Wochen vor Ablauf des dreimonatigen JuS-Probe-Abos abbestellen.

Die entsprechenden Nachweise (Studienbescheinigung/Referendariatsnachweis) füge ich bei. JuSDirekt ist nur für Verleiher mit einem Vorrang-Abonnement der Zeitschrift JuS erhältlich. Abbestellung der Zeitschrift JuS bis 6 Wochen vor Laufende. Bestellen Sie nicht ab, verlängert sich das JuS- und JuSDirekt-Abos jeweils um ein weiteres 6 Monate. Preis zzgl. Vertriebs-/Direktbestellungsgebühr halbjährlich (€ 5,-/€ 1,60/€ 6,60).

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/ST: _____

Exam.kostenstellen: _____

Bestellen Sie bei Ihrem Buchhändler oder bei:
beck-shop.de oder Verlag C.H.Beck - 80291 München
Fax: 089/318189-338 - www.beck.de





Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (VBIBW)

Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung

erscheint am 1. jeden Monats und enthält den kostenfreien Zugang zum Online-Dienst VENZA, der verfassungs- und verwaltungsgerichtlichen Entscheidungssammlung des Vorschriftendienstes Baden-Württemberg (www.vd-bw.de); Jahresbezugspreis € 239,40; für Studenten und Referendare (gegen Nachweis) € 183,-; jeweils inkl. Versandkosten

ISSN 0720-2407



Jetzt **KOSTENLOSES** Probeheft anfordern!

Die »Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg« (VBIBW) bieten zum Beispiel:

Wissenschaftliche Beiträge

Namhafte Autoren schreiben zu aktuellen Problemen des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Verwaltung unter besonderer Berücksichtigung landesrechtlicher Besonderheiten.

Rechtsprechung mit VENZA

Jeder Bezieher erhält einen kostenlosen Zugang zum Online-Dienst VENZA, der verfassungs- und verwaltungsgerichtlichen Entscheidungssammlung im Internet. VENZA umfasst über 11.500 Entscheidungen des VGH Baden-Württemberg sowie des VG Freiburg, VG Stuttgart, VG Karlsruhe und VG Sigmaringen.

Ausbildung und Prüfung

Prüfungsfälle mit methodischen Anleitungen und Lösungsvorschlägen unterstützen Studierende und Referendare bei der Vorbereitung auf die juristischen Examina.

52.210

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.
RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden
Internet: www.boorberg.de

BOORBERG

- Lehrveranstaltung: **Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Publizität**
- Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Ebke, LL.M.
- Zeit und Ort: Mittwoch 14.30-18.30 Uhr NUni HS 6
- Termine: 20.10., 27.10., 03.11., 17.11., 24.11., 15.12.2010
- 2 SWS Aufbaustudiengang „Legum Magister in Unternehmensrestrukturierung“ (LL.M. corp. restruc.); Schwerpunktveranstaltung (SB 5b)
- Zielgruppe: ab 5. Semester und Masterstudierende
Am 08.01.2011 (Samstag) findet für die Studierenden des LL.M.-Studienganges Unternehmensrestrukturierung von 10,00-12.00 Uhr im ÜR 1 des JurSem eine Klausur statt.
- Vorkenntnisse: Gesellschaftsrecht
- Kommentar: Gegenstand der Veranstaltung sind die Rechnungslegungsgrundsätze (HGB und IFRS) für selbständige Kapitalgesellschaften und Konzerne sowie die Grundsätze der Jahreskonzernabschlussprüfung und der Publizität.
- Literaturhinweise: Eine Literaturliste ist auf der Homepage des Dozenten abrufbar (www.igw.uni-heidelberg.de).
- Sonstige Hinweise: Die Studierenden können die Erträge aus der Lehrveranstaltung erhöhen, wenn sie sich auf die Gegenstände der jeweiligen Lehrveranstaltung vorbereiten. Eine Kursübersicht findet sich auf der Homepage des Dozenten.

- Lehrveranstaltung: **Deutsches und europäisches Umwandlungsrecht**
- Dozent: RA Dr. Thomas Liebscher
- Zeit und Ort: Dienstag 15.30-17.00 Uhr s.t. JurSem ÜR 5
- Beginn: 19.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 5b)
- Zielgruppe: ab 5. Semester
- Vorkenntnisse: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kommentar: Die Vorlesung dient als Einführung in das Recht der Unternehmensrestrukturierung. Geboten wird ein Gesamtüberblick über die Vorschriften des Umwandlungsgesetzes anhand von Praxisfällen unter Berücksichtigung alternativer Gestaltungsmöglichkeiten.

Literaturhinweise: Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Lehrveranstaltung: **Europäisches Gesellschafts- und Unternehmensrecht**

Dozent: Prof. Dr. Hellwig

Zeit und Ort: Donnerstag 11.00-13.00 Uhr JurSem ÜR 5

Beginn: 14.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5b, 6)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Gesellschaftsrecht I und II.

Kommentar: Behandelt werden vor allem die Richtlinien zur Koordinierung der nationalen Gesellschaftsrechte, die Überprüfung der nationalen Gesellschaftsrechte am Maßstab des Gemeinschaftsrechts durch die Gerichte, die europäischen Gesellschaftsformen, die Schaffung eines European Model Company Law Act und die laufenden und künftigen Aktivitäten der EU-Kommission (Company Law Action Plan).

Literaturhinweise: *Stefan Grundmann*, Europäisches Gesellschaftsrecht, 2004; *Habersack*, Europäisches Gesellschaftsrecht, 2. Aufl. 2003; *Lutter*, Europäisches Unternehmensrecht, 4. Aufl. 1996; *Schwarz*, Europäisches Gesellschaftsrecht, 2000.

Sonstige Hinweise: Die Vorlesung wird in Verbindung mit der Vorlesung „Einführung in das anwaltliche Berufsrecht und Berufsethos“ gehalten. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Plan, der zu Beginn der Vorlesung ausgegeben wird.

Lehrveranstaltung: **Deutsches, europäisches und internationales Wirtschaftsrecht**

Dozent: Prof. Dr. iur. Dres. h.c. Peter-Christian Müller-Graff

Zeit und Ort: Dienstag 09.00-11.00 Uhr NUni HS 5

Beginn: 12.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SBe 6, 8a)

Zielgruppe: (ab) 5. Semester

Vorkenntnisse: -

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Grundzüge des Wirtschaftsrechts: hierbei den Begriff, die Entstehung und das System der Rechtsquellen des modernen Wirtschaftsrechts, das Recht der Wirtschaftsverfassung (das Recht der wettbewerbsverfaßten Marktwirtschaft; die wirtschaftlichen Handlungsfreiheiten und deren Schranken; das Recht der Globalisierung) und die Grundlagen des Ordnungsrechts gegen Wettbewerbsbeschränkungen (Kartellrecht).

Literaturhinweise: Werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung: **Betriebsverfassungsrecht**

Dozent: Dr. Felix Hartmann, LL.M. (Harvard)

Zeit und Ort: werden noch bekannt gegeben, siehe:
<http://www.examenvorbereitung.heidelberg.de/hartmann.html>

Beginn: 2. Semesterhälfte

1 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 4)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Stoff der Grundvorlesung Arbeitsrecht

Kommentar: Das Betriebsverfassungsrecht regelt die Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitgeber und dem Betriebsrat als der betrieblichen Interessenvertretung der Arbeitnehmer. Die Vorlesung behandelt insbesondere die Organisation der Betriebsverfassung sowie die Beteiligungsrechte des Betriebsrats. Ziel der Veranstaltung ist die im Schwerpunktbereich 4 erforderliche

Vertiefung in einem zentralen Gebiet des kollektiven Arbeitsrechts.

Literaturhinweise: v. Hoyningen-Huene, Betriebsverfassungsrecht, 6. Aufl., 2007; Richardi, Kollektives Arbeitsrecht, 2007. Weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Sonstige Hinweise: Mitzubringen ist die dtv-Textsammlung Arbeitsrecht oder eine vergleichbare Textsammlung, jeweils in der aktuellen Auflage.

STRAFRECHT, STRAFPROZESSRECHT UND KRIMINOLOGIE

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Strafrecht I**

Dozent: PD Dr. Volker Haas

Zeit und Ort: Mittwoch 12.00-13.30 Uhr NUni HS 13

Beginn: 13.10.2010

2 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 1. Semester

Vorkenntnisse: Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kommentar: Gegenstand der Veranstaltung sind die zunächst die Grundlagen des Strafrechts. Sodann wendet sich die Veranstaltung alsbald den examensrelevanten Problemen der Tatbestands- und Unrechtslehre zu.

Literaturhinweise: Erfolgen in der Vorlesung.

Sonstige Hinweise: Bitte Bringen Sie ein StGB mit!

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Strafrecht II**

Dozent: Prof. Dr. Hillenkamp

Zeit und Ort: Dienstag 09.00-11.00 Uhr Heu II
Donnerstag 09.00-11.00 Uhr Heu II

Beginn: 12.10.2010

4 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 2. Semester

Vorkenntnisse: Stoff des Grundkurses Strafrecht I

Kommentar: Der Grundkurs Strafrecht II schließt an den Grundkurs Strafrecht I an. Einerseits wird der Stoff des Allgemeinen Teils fortgeführt, also insbesondere Rechtswidrigkeit und Schuld besprochen. Ferner wird es um Täterschaft und Teilnahme, um Versuch, Unterlassen und Fahrlässigkeit gehen. Daran anschließend wird mit den Delikten gegen die Person begonnen. Der Stoff wird in der am Ende des Semesters ausgegebenen Ferienhausbearbeitung für die Übung im Strafrecht für Anfänger vorausgesetzt und auch im Übrigen in der Anfängerübung vertieft.

Literaturhinweise: erfolgen in der Vorlesung

Sonstige Hinweise: Das Begleitmaterial zur Vorlesung finden Sie auf meiner Homepage

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Strafrecht III**

Dozent: PD Dr. Laue

Zeit und Ort: Freitag 13.00-14.00 Uhr NUni HS 13
Freitag 16.00-18.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 15.10.2010

3 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 3. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurse I und II Strafrecht

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt die examensrelevanten Kenntnisse über die Vermögens- und Anschlussdelikte.

Literaturhinweise: Wessels/Hillenkamp, BT 2, 32. Aufl. 2009; Rengier, Strafrecht BT I, 12. Aufl. 2010; Küper, Strafrecht BT Definitionen, 7. Aufl. 2008.

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Strafrecht IV**

Dozent: Prof. Dr. Küper

Zeit und Ort: Montag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 7
Beginn: 11.10.2010
2 SWS Pflichtveranstaltung
Zielgruppe: ab 4. Semester
Vorkenntnisse: Kenntnisse im „Allgemeinen“ und „Besonderen Teil“ des Strafrechts aus den vorangegangenen Lehrveranstaltungen.
Kommentar: Gegenstand der Vorlesung sind zunächst die sog. „Anschlussdelikte“ (Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei). Es folgen Straftaten gegen „Gemeinschaftswerte“: u. a. Rechtspflegedelikte, insbesondere Aussagedelikte, Urkundenstraftaten, Verkehrsdelikte, Brandstiftungsdelikte. Dargestellt werden die Grundstrukturen der Delikte und – überwiegend an Hand von Fällen – wichtige Schwerpunktprobleme der jeweiligen Straftat.
Literaturhinweise: Standardlehrbücher zum Besonderen Teil (I und II) des Strafrechts; außerdem *Küper*, Strafrecht BT – Definitionen mit Erläuterungen, 7. Aufl. 2008. Weitere Hinweise zu Literatur und Rechtsprechung in der Vorlesung.

Lehrveranstaltung: **Kriminologie**

Dozent: Prof. Dr. Dölling
Zeit und Ort: Dienstag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 04a
Donnerstag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 04a
Beginn: 12.10.2010
4 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 2)
Zielgruppe: ab 5. Semester
Vorkenntnisse: Grundzüge des materiellen Strafrechts.
Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der Kriminologie: Gegenstand, Aufgaben und Geschichte der Kriminologie; Methoden empirisch-kriminologischer Forschung; Kriminalitätstheorien; das Verbrechen (insbes. Kriminalstatistik und Dunkelfeldforschung); Fragen zur Täterpersönlichkeit (insbes. Persönlichkeitsmerkmale, Sozialdaten und Kriminalprognose); das Verbrechensoffer und Grundbegriffe der Verbrechenkontrolle. In der Vorlesung wird auch ein Überblick über die

Sanktionen des Erwachsenenstrafrechts gegeben. Neben Rechtsfragen werden die Sanktionspraxis und kriminologische Befunde zu den Sanktionswirkungen behandelt.

Literaturhinweise: *Meier, Bernd-Dieter*: Kriminologie, 3. Aufl. 2007; *Streng, Franz*: Strafrechtliche Sanktionen, 2. Aufl. 2002.

Lehrveranstaltung: **Arbeitsgemeinschaft Kriminologie**

Dozent: Dr. Ineke Pruin
Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr NUni HS 12 a
Beginn: 20.10.2010
2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 2)
Zielgruppe: ab 4. Semester
Vorkenntnisse: vorheriger oder gleichzeitiger Besuch der Vorlesungen Jugendstrafrecht, Kriminologie und Strafvollzugsrecht
Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Studentinnen und Studenten des Schwerpunktbereichs 2. In der Arbeitsgemeinschaft wird das in den Vorlesungen erlangte Wissen anhand von Fällen vertieft. Dabei wird besonderer Wert auf aktuelle Problematiken und Entwicklungen gelegt.
Literaturhinweise: *Kaiser, Günther; Schöch, Heinz*: Juristischer Studienkurs Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug, 6. Auflage 2006, *Laubenthal, Klaus*: Fallsammlung zur Wahlfachgruppe Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug, 5. Auflage 2008, *Laubenthal, Klaus*: Strafvollzug, 5. Auflage 2008, *Meier, Bernd-Dieter*: Kriminologie, 3. Auflage 2007, *Meier, Bernd-Dieter*: Strafrechtliche Sanktionen, 3. Auflage 2009, *Meier, Bernd-Dieter; Rössner, Dieter; Schöch, Heinz*: Jugendstrafrecht, 2. Auflage 2007, *Ostendorf, Heribert*: Jugendstrafrecht, 5. Auflage 2009, *Schwind, Hans-Dieter*: Kriminologie. Eine praxisorientierte Einführung mit Beispielen. 20. Auflage 2010, *Streng, Franz*: Jugendstrafrecht, 2. Auflage 2008. Weitere Hinweise in der Veranstaltung

- Lehrveranstaltung: **Rechtsmedizin für Juristen**
- Dozent: Prof. Dr. med. Rainer Mattern, Institut für Rechtsmedizin und Verkehrsmedizin; Dozenten und Assistenten.
- Zeit und Ort: Dienstag 17.30-18.30 Uhr Hautklinik HS, Voßstr. 2
- Beginn: 12.10.2010
- 1 SWS: Ergänzungsveranstaltung
- Zielgruppe: 2. Hälfte des Jurastudiums, aber auch Hörer anderer Fakultäten
- Vorkenntnisse: Keine erforderlich
- Kommentar: Die Vorlesung soll dem Jurastudenten eine Einführung in die Rechtsmedizin und Verkehrsmedizin vermitteln. Solche Kenntnisse sind in der praktischen Tätigkeit des Richters, Staatsanwaltes oder Rechtsanwaltes von erheblicher Relevanz. Im Ausland ist für die Juristenausbildung im Gegensatz zu Deutschland ein rechtsmedizinischer Teil vorgeschrieben. Wir verbinden die Vorlesungen mit Demonstrationen zu den Hauptthemen:
- Relevanz gerichtlicher Obduktionen
 - Erscheinungsformen der verschiedenen Verletzungs-, Todes- oder Tötungsarten
 - Rekonstruktion von Verkehrsunfällen
 - Giftwirkung am Menschen
 - Alkohol- und Drogeneinfluss auf Verkehrstüchtigkeit, Handlungsfähigkeit,
 - Schuldfähigkeit
 - kriminalistische Spurenkunde
 - Vaterschaftsbegutachtung
 - Begutachtung bei ärztlicher Fehlbehandlung
- Literaturhinweise: „Prüfungsvorbereitung Rechtsmedizin“ herausgegeben von *Gisela Zimmer*, Thieme Verlag Stuttgart, 1. Auflage 2006; Rechtsmedizin systematisch. *Pemning et al.* Uni-med. 2. Auflage 2006; „Ökologisches Stoffgebiet“ herausgegeben von *Alexander und Konstantin Bob* (unter Mitarbeit von *G. Reinhardt, H.-J. Seidel, H.-G. Sonntag, W. Gaus, V. Hingst, R. Mattern*) Hippokrates Verlag, 3. Auflage 1999. (Handouts zu den Themen der Vorlesung in: www.med.uni-heidelberg.de/rechtsmed/welcome.htm).

- Sonstige Hinweise: Gegebenenfalls kann die regelmäßige Teilnahme bescheinigt werden. Zum Semesterabschluss besteht Gelegenheit zur freiwilligen Teilnahme an einer Klausur, deren Ergebnis auf Wunsch attestiert wird.

ÖFFENTLICHES RECHT

- Lehrveranstaltung: **Grundkurs Verfassungsrecht I**
- Dozent: Prof. Dr. Dres. h.c. Kirchhof
- Zeit und Ort: Montag 9-11 Uhr c.t. NUni HS 13
Dienstag 9-11 Uhr c.t. NUni HS 13
- Beginn: 18.10.2010
- 4 SWS: Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: 1. Semester
- Vorkenntnisse: Aufgeschlossenheit für Staat und Recht.
- Kommentar: In der Vorlesung werden die Grundlagen einer Staatsrechtsordnung, die Staatsgrundlagenbestimmungen, die parlamentarische Demokratie, die staatlichen Organe und ihre Kompetenzen sowie der Verfassungsstaat im europäischen Staatenverbund dargestellt und vermittelt. Der Grundkurs Verfassungsrecht I bildet damit die Grundlage für das Studium des öffentlichen Rechts. Es werden begleitende Materialien mit Fragen ausgereilt, die jeweils in der nächsten Vorlesungseinheit beantwortet werden. Ihre aktive Mitarbeit ist erwünscht und erforderlich.
- Literaturhinweise: Die Vorlesung sollte mit einem der folgenden Lehrbücher begleitet werden: *Degenhart*: Staatsorganisationsrecht, 25. Aufl. 2009 (jährliche Neuauflage); *Ipsen*: Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht), 21. Aufl. 2009 (jährliche Neuauflagen); *Katz, Alfred*: Staatsrecht: Grundkurs im öffentlichen Recht, 18. Aufl. 2010; *Maurer, Hartmut*: Staatsrecht I, 6. Aufl. 2010; *von Münch/Mager*, Staatsrecht I, 7. Aufl. 2009. Zur Vertiefung: *Isensee/Kirchhof* (Hrsg.): Handbuch des Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland: Band I: Historische Grundlagen, 3. Aufl. 2003; Band II: Verfassungsstaat, 3. Aufl. 2004; Band III: Demokratie Bundesorgane, 3. Aufl. 2005;

Band IV: Aufgaben des Staates, 3. Aufl. 2006; Band V: Rechtsquellen, Organisation, Finanzen, 3. Aufl. 2007; Band VI: Bundesstaat, 3. Aufl. 2008; *Badura*; Staatsrecht, 4. Aufl. 2010.

Weiterführende Literaturhinweise werden im Rahmen der Vorlesung gegeben.

Sonstige Hinweise: Die Zeit vom 23. Dezember 2010 bis 8. Januar 2011 ist vorlesungsfrei. Die Vorlesung endet am 1. Februar 2011.

Lehrveranstaltung: **Grundkurs Verfassungsrecht II**

Dozent: Prof. Dr. Ute Mager

Zeit und Ort: Montag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 14
Freitag 14.00-16.00 Uhr Heu II

Beginn: 11.10.2010

4 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: 2. Semester

Vorkenntnisse: Grundkurs Verfassungsrecht I.

Kommentar: Inhalt dieses verfassungsrechtlichen Grundkurses sind die Grundrechte. Der Schwerpunkt liegt auf den Art. 1 - 19 GG und den übergreifenden allgemeinen Grundrechtslehren. Europa- und völkerrechtliche Bezüge werden angesprochen.

Literaturhinweise: Werden in der Veranstaltung gegeben.

Sonstige Hinweise: Die Vorlesung vermittelt prüfungsrelevanten Stoff für die Übung im öffentlichen Recht für Anfänger.

Lehrveranstaltung: **Verwaltungsrecht, Allgemeiner Teil**

Dozent: Prof. Dr. Kahl

Zeit und Ort: Dienstag 18.00-20.00 Uhr NUni HS 13
Mittwoch 08.00-10.00 Uhr NUni HS 13

Beginn: 12.10.2010

4 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: ab 3. Semester

Vorkenntnisse: Verfassungsrecht I und II

Kommentar: Gegenstand der Vorlesung sind insbes.:
• Begriff und Organisation der Verwaltung
• Verfassungsrechtliche Rahmenvorgaben
• Ermessen und unbestimmter Rechtsbegriff
• Handlungsformen der Verwaltung (insbes. Verwaltungsakt und Verwaltungsvertrag) und deren Rechtmäßigkeit/Wirksamkeit
• Nebenbestimmungen zum Verwaltungsakt
• Aufhebung von Verwaltungsakten
• Verwaltungsverfahren
• Verwaltungsvollstreckung
• Recht der staatlichen Ersatzleistungen

Literaturhinweise: Werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.

Sonstige Hinweise: Eine Vorlesungsübersicht und eine Literaturliste werden in der ersten Vorlesungswoche im ESEM eingestellt.

Lehrveranstaltung: **Verwaltungsrecht, BT 1**

Dozent: Prof. Dr. Brugger

Zeit und Ort: Freitag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 10

Beginn: 22.10.2010

2 SWS Pflichtveranstaltung

Zielgruppe: Mittlere Semester

Vorkenntnisse: Sind notwendig im Allg. Verwaltungsrecht

Kommentar: Die Vorlesung beschäftigt sich der Gefahrenabwehr und der Gefahrenvorsorge. Sie schildert die Aufgaben, Befugnisse und Handlungsformen der allgemeinen Gefahrenabwehr, die polizeiliche Verantwortlichkeit, die Organisation der Ordnungsbehörden sowie die Ersatzansprüche.

Literaturhinweise: Werden zu Beginn der Vorlesung gegeben.

Sonstige Hinweise: Für Erasmus- und Magisterstudenten wird zum Ende der Vorlesung eine mündliche Prüfung angeboten.

Lehrveranstaltung: **Verwaltungsrecht, BT 2**
Dozent: Prof. Dr. Reimer
Zeit und Ort: Freitag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 10
Beginn: 15.10.2010
2 SWS Pflichtveranstaltung
Zielgruppe: ab 5. Semester
Kommentar: Kommunal- und Baurecht.
Sonstige Hinweise: Ankündigung im Online-Vorlesungsverzeichnis „LSF“ (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/#vorl>) und unter: <http://www.jura-hd.de/reimer/lehre.html>.

Lehrveranstaltung: **Raumplanungs- und Baurecht**
Dozent: Prof. Dr. Ute Mäger
Zeit und Ort: Donnerstag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 5
Beginn: 14.10.2010
2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 3)
Zielgruppe: ab 5. Semester
Vorkenntnisse: Grundkenntnisse im allg. Verwaltungsrecht und Verwaltungsprozessrecht, möglichst auch schon im Baurecht.
Kommentar: Die Veranstaltung vertieft den Pflichtfachstoff für den Bereich des Öffentlichen Baurechts. Ein Schwerpunkt liegt auf der örtlichen Bauleitplanung. Darüber hinaus sind die überörtliche gesamtäumliche Planung (Raumordnung) sowie die raumbezogene Fachplanung am Beispiel des Natur- und Landschaftsschutzes Gegenstand der Vorlesung. Die Vermittlung des Stoffes erfolgt teils systematisch, teils fallbezogen.
Literaturhinweise: *Koch/Hendler*, Baurecht, Raumordnungs- und Landesplanungsrecht, 5. Aufl. 2009. Weitere Hinweise gibt es in der Veranstaltung gegeben.
Sonstige Hinweise: Im Laufe der Vorlesung benötigen Sie das BauGB und die BauO BW, das ROG und das LPlG BW, das BNatSchG und NatSchG BW.

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung können Studienarbeiten angefertigt werden.

Lehrveranstaltung: **Umweltrecht**
Dozent: Prof. Dr. Kahl
Zeit und Ort: Dienstag 16.00-18.00 Uhr NUni HS 10
Beginn: 12.10.2010
2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 3)
Zielgruppe: ab 5. Semester
Vorkenntnisse: Verfassungsrecht I und II, Europarecht I, Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsprozessrecht
Kommentar: Behandelt werden aus dem Allgemeinen Teil das Umwelteuroparecht, das Umweltverfassungsrecht sowie die Prinzipien und ausgewählte Instrumente des Umweltschutzes. Im Besonderen Teil liegt der Schwerpunkt auf dem Immissionsschutzrecht, daneben werden Grundzüge des Naturschutzrechts erläutert.
Literaturhinweise: Werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.
Sonstige Hinweise: Eine Vorlesungsübersicht und eine Literaturliste werden in der 1. Vorlesungswoche im ESEM eingestellt. Benötigt werden eine Gesetzessammlung zum Staats- und Verwaltungsrecht Baden-Württemberg (z.B. „*Düvig*“) sowie die Gesetzessammlung Beck-Texte im dtv „Umweltrecht“ in der jeweils aktuellen Auflage.

Lehrveranstaltung: **Kolloquium: Aktuelle Gerichtsentscheidungen zum Bau- und Raumordnungsrecht**
Dozent: VRVGH Dr. Klaus Schaeffer, VGH Mannheim
Zeit und Ort: Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr SGH 1016
Beginn: 11.11.2010
1 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 3)
Zielgruppe: (ab) 6. Semester / Examenssemester

Vorkenntnisse: Besonderes Verwaltungsrecht, Prozessrecht
Sonstige Hinweise: Systematische Fallbesprechungen anhand von Originalplänen und Folien.

Lehrveranstaltung: **AG im Schwerpunktbereich 3**

Dozent: Wissenschaftliche Mitarbeiterin Ljuba Sokol
Zeit und Ort: Mittwoch 14.00 s.t. - 16.00 Uhr NUni ehemaliger Senatssaal

Beginn: 13.10.2010
2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 3)
Zielgruppe: ab 7. Semester
Vorkenntnisse: Raumplanungs- und Baurecht, Umweltrecht, Europäisches Verwaltungsrecht.
Kommentar: Die Arbeitsgemeinschaft dient der Vorbereitung auf die Klausur im SB 3. An Hand von Examensfällen wird der klausurrelevante Stoff aus den Vorlesungen aufbereitet und vertieft.

Lehrveranstaltung: **Einkommensteuerrecht**

Dozent: Dr. Bernd Heuermann, Richter am Bundesfinanzhof
Zeit und Ort: Donnerstag 16.30-19.30 Uhr NUni HS 12

Beginn: 21.10.2010-16.12.2010
3 SWS (mit Körperschaftssteuerrecht) Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)
Zielgruppe: ab 5. Semester
Vorkenntnisse: Keine.
Kommentar: Erarbeitet werden die Grundlagen und Prinzipien der Einkommensbesteuerung als der wichtigsten direkten Steuer. Einbezogen werden Bezüge zum Verfassungs- und Europarecht, ohne die eine sinnvolle Beschäftigung mit diesem Rechtsgebiet nicht möglich ist. Methodisch soll die deduktive

Herangehensweise ergänzt werden durch induktive Elemente (Arbeit am Fall).

Literaturhinweise: *Tipke/Lang*, Steuerrecht, Dr. Otto-Schmidt-Verlag
Eisgruber/Schallmoser, Einkommensteuerrecht, Luchterhand (aus der Reihe Referendarpraxis); weitere Hinweise werden in der Vorlesung erteilt.

Sonstige Hinweise: In der zweiten Semesterhälfte (13.01.2011-10.02.2011) findet ebenfalls im HS 12 jeweils 16.30-19.00 die Vorlesung Körperschaftssteuerrecht (Prof. Dr. Reimer) statt.

Lehrveranstaltung: **Körperschaftsteuerrecht**

Dozent: Prof. Dr. Reimer
Zeit und Ort: Donnerstag 16.30-19.30 Uhr NUni HS 12

Beginn, Ende: 13.01.2011 - 10.02.2011
3 SWS (mit Einkommensteuerrecht) Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)

Zielgruppe: ab 5. Semester
Sonstige Hinweise: Ankündigung im Online-Vorlesungsverzeichnis „LSF“ (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/#vorl>) und unter: <http://www.jura-hd.de/reimer/lehre.html>.

Lehrveranstaltung: **Erbschaftsteuerrecht**

Dozent: Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer, Rechtsanwalt
Zeit und Ort: Freitag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 12

Termine: 14.01., 21.01., 28.01. und 04.02.2011
1 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)

Zielgruppe: ab 5. Semester
Vorkenntnisse: Nicht erforderlich.
Literaturhinweise: *Tipke/Lang*, Steuerrecht, 19. Aufl. 2008.

- Lehrveranstaltung: **Umsatzsteuerrecht**
- Dozent: Werner Widmann, Ministerialdirigent
- Zeit und Ort: Donnerstag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 12
- Beginn: 14.10.2010 (Ende der Veranstaltung am 16.12.2010)
- 1 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)
- Zielgruppe: ab 5. Semester
- Vorkenntnisse: Nicht erforderlich.
- Kommentar: Die Vorlesung soll die Teilnehmer mit den systematischen Grundlagen des Umsatzsteuerrechts vor dem Hintergrund dessen EU-rechtlicher Vorgaben vertraut machen. Dabei werden auch die praktischen Vollzugsfragen ebenso wie die aktuelle Gesetzgebung beleuchtet. Die Rechtsprechung des EuGH wird intensiv in die Darstellung einbezogen.
- Literaturhinweise: Reiß, Umsatzsteuer, in: *Tipke/ Lang*, Steuerrecht, 19. Aufl. Köln 2008; *Stadie*, Umsatzsteuerrecht, Köln 2005; *Jakob*, Umsatzsteuer, 3. Aufl. München 2005.

- Lehrveranstaltung: **Workshop Bilanzkunde**
- Dozent: Abteilungsdirektor a. D. Ernst Schutter
- Zeit und Ort: Freitag 11.00-17.00 Uhr JurSem ÜR 5
- Termine: 14.01., 21.01., 28.01. und 04.02.11
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)
- Zielgruppe: Studierende der Rechtswissenschaft und der Volkswirtschaft ab dem 5.- 6. Semester
- Vorkenntnisse: keine.
- Kommentar: Das Kolloquium gibt eine Einführung in den Aufbau und die Systematik einer Bilanz und ihrer Bedeutung für das Handels- und Steuerrecht. Die Probleme werden anhand aktueller Fälle dargestellt. Ein Ausblick auf die Entwicklung in der EU und USA zeigt Entwicklungslinien des deutschen Bilanzrechts auf.
- Literaturhinweise: Ein Skriptum wird verteilt. Weiterführende Literaturhinweise werden in der Vorlesung bekannt gegeben. Mitzubringen sind

FIT IM SACHENRECHT.



Fälle und Lösungen zum Sachenrecht

Übungsklausuren mit gutachterlichen Lösungen und Übersichten

von Dr. Joachim Englisch, Wiss. Assistent

2005, 240 Seiten, € 16,80

– Reihe »Studienprogramm Recht« –

ISBN 3-415-03582-4

Die klare Konzeption des Studienbuchs führt zielsicher durch das komplexe Sachenrecht. Rund 40 Prüfungsschemata sowie 14 anspruchsvolle Klausurfälle sind die ideale Lernhilfe für Studenten und Referendare.

Schemata erleichtern die rasche Einordnung der in Vorlesung oder Lehrbuch erörterten Probleme in ein Prüfungsraster. Übersichten ermöglichen die Wiederholung nahezu des gesamten examensrelevanten Prüfungsstoffs im Sachenrecht.

Die Fälle sind sämtlich mit einer umfangreichen und klar gegliederten Musterlösung versehen.

Abgerundet wird das Studienbuch durch eine Aufzählung der wichtigsten Regeln zur Bewältigung der sachenrechtlichen Klausur.

»Das Werk ist für Studenten zu empfehlen, die sich ganz konzentriert mit dem Sachenrecht beschäftigen wollen ...«

JUS MAGAZIN 1/06

sz210

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.

RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG

Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

Internet: www.boorberg.de

 BOORBERG



Freiwillige Gerichtsbarkeit

von Professor Dr. Wolfgang Brehm, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Verfahrensrecht an der Universität Bayreuth

2009, 4. Auflage, 392 Seiten, € 28,-

– Reihe »Rechtswissenschaft heute« –

ISBN 978-3-415-04301-5



Die umfassende, examensorientierte Darstellung der freiwilligen Gerichtsbarkeit hilft bei der Einarbeitung in das »Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)«. Die klare Struktur, der systematische Aufbau, die einprägsamen Formulierungen sowie die anschaulichen Beispielfälle machen das Buch zu einer zuverlässigen Arbeitsgrundlage für die Examensvorbereitung.

Der erste Teil enthält den Allgemeinen Teil des FamFG. Der Autor erläutert die unverzichtbaren Begriffe, wie zum Beispiel Wesen und Arten der freiwilligen Gerichtsbarkeit sowie das allgemeine Verfahrensrecht einschließlich nationaler und internationaler Zuständigkeiten. Der Leser erhält einen geschärften Blick für die systematischen und dogmatischen Zusammenhänge und findet so später leicht Zugang zu Einzelproblemen besonderer Verfahren.

Im zweiten Teil stellt der Autor besondere Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit dar: Das Erbscheins- und Grundbuchverfahren, die Kindersachen, die Pflegschaft, die Betreuung und die Unterbringung.

sz 0810

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.
 RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG
 Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden
 Internet: www.boorberg.de

 BOORBERG

Texte des Einkommensteuergesetzes und Handelsgesetzbuches.

Sonstige Hinweise: Anmerkung der Redaktion: Der Workshop wird **nicht** als Schlüsselqualifikationsveranstaltung angeboten.

Lehrveranstaltung: **Arbeitsgemeinschaft im Steuerrecht**

Dozent: Herr Röger

Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr UNi HS 5

Beginn: 13.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)

Zielgruppe: Studenten des Schwerpunktbereichs 5a (Steuerrecht) ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Besuch der Vorlesungen Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht und/oder Unternehmensteuerrecht (vorher oder parallel).

Kommentar: In der Veranstaltung wird das in den Vorlesungen erlangte Wissen anhand von Fällen vertieft, um so die Methodik der Lösung steuerrechtlicher Fälle zu erlernen und die Teilnehmer auf die Schwerpunktbereichsklausur vorzubereiten.

Literaturhinweise: Werden in der Veranstaltung gegeben.

Sonstige Hinweise: Um unverbindliche Anmeldung an roeger@jurs.uni-heidelberg.de wird gebeten. Eine Anmeldung für den Newsletter des Schwerpunktbereichs kann bei Herrn Martini, martini@jurs.uni-heidelberg.de erfolgen.

EUROPARECHT, VÖLKERRECHT, INTERNATIONALES UND AUSLÄNDISCHES RECHT

Lehrveranstaltung: **Europarecht I**

Dozent:	Prof. Dr. iur. Dres. h.c. Peter-Christian Müller-Graff		
Zeit und Ort:	Dienstag	11.00-13.00 Uhr	NUni HS 13
Beginn:	12.10.2010		
2 SWS	Pflichtveranstaltung		
Zielgruppe:	3./4. Semester		
Kommentar:	Die Vorlesung behandelt die Grundlinien und die Systemstruktur des Europarechtes mit Schwerpunkt im Bereich des Rechts der EG und der EU. Einzelthemen sind insbesondere: EG und EU im Kontext der europäischen Integration; die primärrechtlichen Grundlagen von EU und EG; die tragenden Normzwecke und Systemzusammenhänge des materiellen Europarechts; der einheitliche institutionelle Rahmen; die Rechtsinstrumente; die Rechtsetzung und der Rechtsschutz.		
Literaturhinweise:	Werden in der Vorlesung bekannt gegeben.		
Sonstige Hinweise:	Pflichtvorlesung zum Europarecht.		

Lehrveranstaltung: **Internationales Privatrecht I**

Dozent:	Prof. Dr. Kronke		
Zeit und Ort:	Dienstag	09.00-11.00 Uhr	NUni HS 10
Beginn:	12.10.2010		
2 SWS	Pflichtveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 8a)		
Zielgruppe:	ab 3. Semester		
Vorkenntnisse:	Keine		
Kommentar:	Diese Vorlesung vermittelt die Grundlagen des IPR. Behandelt werden zum einen die Kollisionsregeln, d.h. diejenigen Regeln, die anzeigen, welches Staates Recht auf grenzüberschreitende Sachverhalte anzuwenden ist; zum anderen geht es um die Frage, welche Gerichte bei transnationalen Sachverhalten zur Streitentscheidung berufen sind. Zentrale Gegenstände		

werden sein: (1) Allgemeine Lehren, (2) Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse (Rom-I- und Rom-II-Verordnung), (3) Rechtsgeschäftslehre, (4) Internationale Zuständigkeit nach EuGVO und autonomem Recht.

Literaturhinweise: von *Hoffmann/Thorn*, Internationales Privatrecht (9. Aufl. 2007); *Kegel/Schurig*, Internationales Privatrecht (9. Aufl. 2004); *Kropholler*, Internationales Privatrecht (6. Aufl. 2006); *Rauscher*, Internationales Privatrecht (3. Aufl. 2009). Als Textausgabe *Jayme/Hausmann*, Internationales Privat- und Verfahrensrecht (14. Aufl. 2009).

Lehrveranstaltung: **Internationales Familien- und Erbrecht**

Dozent:	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme		
Zeit und Ort:	Dienstag	12.00-13.00 Uhr	Augustiner- gasse 9, Semi- narräum
Beginn:	12.10.2010		
1 SWS	Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 8a)		
Zielgruppe:	ab 5. Semester		
Vorkenntnisse:	erwünscht: Grundzüge des Familien- und Erbrechts; IPR Allgemeiner Teil.		
Kommentar:	Kollisionsrecht des Familien- und Erbrechts (Art. 13- 26 EGBGB, Haager Testamentsübereinkommen) einschließlich des Internationalen Zivilverfahrensrechts und der jüngsten Entwicklungen des Europäischen Gemeinschaftsrechts (EheVO II sowie die Verordnungsvorschläge im Bereich Ehescheidung, Unterhalt und Ehegüterrecht).		
Literaturhinweise:	<i>Jayme/Hausmann</i> , Internationales Privat- und Verfahrensrecht, (Textausgabe), 14. Aufl. 2008; von <i>Hoffmann/Thorn</i> , Internationales Privatrecht, 9. Aufl. 2007.		
Sonstige Hinweise:	In jeder Vorlesung werden begleitende Skripten ausgegeben.		

- Lehrveranstaltung: **Europäisches Privatrecht**
- Dozent: PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)
- Zeit und Ort: Donnerstag 09.00-11.00 Uhr NUni HS 9
- Beginn: 14.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: ab 3. Semester
- Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II
- Kommentar: Mit dem Begriff des Europäischen Privatrechts sind zum einen die gemeinsamen Wurzeln der europäischen Privatrechtsordnungen verbunden, zum anderen die zunehmende Vereinheitlichung, die das Privatrecht der Mitgliedsstaaten durch die Europäische Union erfährt. Die Veranstaltung behandelt sowohl die geschichtlichen, institutionellen und methodischen Grundlagen der Europäisierung des Privatrechts als auch einzelne Sachbereiche der Rechtsangleichung (z.B. Verbraucherschutzrecht, IPR). Darüber hinaus werden Ausblicke auf die zukünftige Entwicklung gegeben, insbesondere in Gestalt des Draft Common Frame of Reference (DCFR).
- Literaturhinweise: erfolgen zu Beginn der Veranstaltung
- Sonstige Hinweise: Zu den einzelnen Vorlesungsstunden werden im Internet jeweils vorab Materialien zur Verfügung gestellt (unter: Juristische Fakultät Heidelberg → Professoren und Dozenten). Dies gilt bereits für die erste Vorlesung am 14.10.2010.

-
- Lehrveranstaltung: **Transnational Commercial Law (in English)**
(siehe auch: Seminar „Transnational Commercial Law“)
- Dozent: Prof. Dr. Kronke
- Zeit und Ort: Montag 17.00-19.00 Uhr NUni HS 1
- Beginn: 11.10.2010
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 8a)
- Zielgruppe: 4th and 5th semester and LL.M. students
- Vorkenntnisse: Basic notions of 'Handelsrecht' and 'Internationales Privatrecht' are an asset, but not a must.

- Kurzkommentar: This two-semester course is designed to provide an overview of the various sources of the law governing the practice of international commerce, finance and dispute resolution, both 'hard law', such as conventions developed within the framework of intergovernmental Organisations, and 'soft law', such as model laws, general principles, contractually incorporated rules promulgated by the International Chamber of Commerce and others.
- Students are expected to participate actively in the discussions. The course will be taught - more or less in parallel - in Heidelberg, Oxford and a network of other prime institutions around the world. It is planned to provide students with means to communicate and exchange views with their colleagues in those other locations.
- Kommentar: A Companion Seminar (3 SWS) to the course will be held at the end of the semester, provided a substantial numbers of students indicate their interest in such an addition. Participants in that seminar would be required to submit a paper aimed at an in-depth inquiry into an issue discussed during the basic course. The seminar would be scheduled in co-ordination with interested students, for two full days ("Blockseminar") at the end of a week.
- Literaturhinweise: *Roy Goode, Herbert Kronke, Ewan McKendrick, 'Transnational Commercial Law - Text, Cases, and Materials', Oxford University Press: Oxford 2007* (this book, a course book in the English and US tradition, which will be the basis of the course in its two parent faculties Oxford and Heidelberg as well as other participating institutions, is *indispensable*).
- The companion volume, which brings together all the relevant instruments, is recommended: *Roy Goode, Herbert Kronke, Ewan McKendrick, Jeffrey Wool, 'Transnational Commercial Law - Primary Materials', Oxford University Press: Oxford 2007.*

-
- Lehrveranstaltung: **Völkerrecht**
- Dozent: Prof. Dr. Wolfrum
- Zeit und Ort: Montag 09.00-11.00 Uhr NUni HS 8
- Beginn: 18.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 8b)
Zielgruppe: (ab) 4. Semester
Vorkenntnisse: Vorlesungen zum Staatsrecht, Übung im öffentlichen Recht für Anfänger.
Kommentar: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Literaturhinweise: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Sonstige Hinweise: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung: **Internationales Umweltrecht**

Dozent: Prof. Dr. Wolfrum
Zeit und Ort: Montag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 8
Beginn: 18.10.2010
2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 8a)
Zielgruppe: (ab) 6. Semester
Vorkenntnisse: Vorlesungen zum Staatsrecht und Völkerrecht, Übung im öffentlichen Recht für Fortgeschrittene.
Kommentar: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Literaturhinweise: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Sonstige Hinweise: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung: **Kriegsvölkerrecht (Block)**

Dozent: PD Dr. Silja Vöneky
Zeit und Ort: Montag, 06.09.2010 10.00 - 13.30 Uhr JurSem
 Dienstag, 07.09.2010 10.00 - 13.30 Uhr Lau-HS
 Donnerstag, 09.09.2010 14.00 - 18.00 Uhr
2 SWS Freitag, 10.09.2010 14.00 - 18.00 Uhr
Beginn: 06.09.2010
Zielgruppe: Haupt- und Nebenfachstudenten; Rechtswissenschaften ab 5. Fachsemester; Schwerpunktbereich Völkerrecht

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse Völkerrecht
Kommentar: Behandelt werden Grundzüge des Kriegsvölkerrechts; in diesem Zusammenhang auch allgemeine Fragen des Völkerrechts.
Literaturhinweise: Zur Einführung in das Kriegsvölkerrecht: Völkerrecht von *Wolfgang Graf Vitzthum* (Hrsg.), 4. Auflage, 2007, Achter Abschnitt, II, 683 ff. / Völkerrecht von *Knut Ipsen* (Hrsg.), 5. Auflage 2004, 16. Kapitel / *Silja Vöneky*, Response – The Fight against Terrorism and the Rules of International Law, GLJ, unter <http://www.germanlawjournal.com/article.php?id=841>
Zur Vertiefung zu einzelnen Fragen: *The Handbook of International Humanitarian Law* von *Dieter Fleck* von Oxford University Press, 2008.

Lehrveranstaltung: **Einführung in das islamische Recht**

Dozent: Prof. em. Dr. Omaia Elwan
Zeit und Ort: Mittwoch 16.00-18.00 Uhr AGasse 9 SR
 Freitag 16.00-18.00 Uhr AGasse 9 SR
Beginn: 13.10.2010
2 SWS Ergänzungsveranstaltung (Blockveranstaltung; 4stündig in der ersten Semesterhälfte)
Zielgruppe: Für Studierende ab dem 2. Semester (Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft, Islamwissenschaft, Soziologie oder Politikwissenschaft)
Vorkenntnisse: Keine erforderlich.
Kommentar: Die Vorlesung will den Charakter des islamischen Rechts als ein religiöses Recht, seine Quellen und seine Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart darstellen. Der Umfang der Geltung des islamischen Rechts wird unter dem Druck der Fundamentalisten nach umfassender Geltung der Scharia in einer Mehrzahl von islamischen Staaten erweitert
Literaturhinweise: Werden nach Beginn der Veranstaltung auf der Homepage des Instituts angegeben

Lehrveranstaltung: **Arbeitsgemeinschaft im Völkerrecht**

Dozent: Adele Kirschner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max

Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

- Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr NUni HS 5
- Beginn: 13.10.2010
- 2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 8b)
- Zielgruppe: Studierende, die den Schwerpunktbereich 8b Völkerrecht gewählt haben.
- Vorkenntnisse: Erste Grundkenntnisse im Völkerrecht sind von Vorteil.
- Kommentar: Die Arbeitsgemeinschaft dient der Einführung in das Völkerrecht und soll einen Überblick über das prüfungsrelevante Wissen vermitteln. Das in den Vorlesungen erlangte Wissen soll anhand von kleineren Fällen vertieft werden, um so die Methode der Lösung völkerrechtlicher Fälle zu erlernen.
- Literaturhinweise: Werden in der Veranstaltung gegeben.
-

Lehrveranstaltung: **Einführung in das Europarecht für Nebenfachstudierende**

- Dozent: Dr. Holger P. Hestermeyer, LL.M. (Berkeley), Esq. (New York)
- Zeit und Ort: Montag 16.00-18.00 Uhr NUni HS 10
- Beginn: 11.10.2010
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung
- Zielgruppe: Anfangssemester, Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Dolmetscher/Übersetzer, Nebenfachstudierende
- Vorkenntnisse: Keine
- Kommentar: Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse im Europarecht. Insbesondere werden die Geschichte der Europäischen Union, ihr institutioneller Aufbau, Rechtsquellen, das Verhältnis von Europarecht zum nationalen Recht, Grundfreiheiten, Grundrechte, Unionsbürgerschaft und ausgewählte Politikbereiche behandelt.
- Literaturhinweise: *Matthias Herdegen, Europarecht, 12. Aufl. 2010.*
- Sonstige Hinweise: Weitere Hinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Lehrveranstaltung: **Einführung in das Völkerrecht für Nebenfachstudierende**

- Dozent: Dr. Holger P. Hestermeyer, LL.M. (Berkeley), Esq. (New York)
- Zeit und Ort: Montag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 10
- Beginn: 11.10.2010
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung
- Zielgruppe: Anfangssemester, Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Dolmetscher/Übersetzer, Nebenfachstudierende im Gebiet Völkerrecht
- Vorkenntnisse: Keine
- Kommentar: Die Vorlesung soll Studierende der Wirtschaftswissenschaften, Dolmetscher/Übersetzer und Nebenfachstudierende mit den Grundzügen des Völkerrechts vertraut machen. Es werden die Quellen des Völkerrechts, die Subjekte des Völkerrechts, die Durchsetzung des Völkerrechts sowie Verantwortlichkeit der Staaten, internationale Gerichtsbarkeit, das Recht der Kriegsverhütung, der internationale Menschenrechtsschutz, das Wirtschaftsvölkerrecht und das Seerecht behandelt.
- Literaturhinweise: *Matthias Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl. 2010.*
- Sonstige Hinweise: weitere Hinweise in der Veranstaltung.
-

ÜBUNGEN

Hausarbeiten: Ausgabe der Sachverhalte und Abgabe der Bearbeitung der in der vorlesungsfreien Zeit vor dem Sommersemester anzufertigenden Hausarbeiten werden von den jeweiligen Dozenten festgelegt. Diesbezügliche Anfragen sind an die jeweiligen Lehrstühle zu richten. Ein verbindlicher Abgabetermin ist auf den Sachverhalten vermerkt. Folgende Termine sind geplant:

- Prof. Dr. Hess **Übung im Bürgerlichen Recht für Anfänger**
Montag 11.00 - 13.00 Uhr NUni HS 10
Ausgabe: am Mittwoch, dem 21.07.2010 an der Pforte des Juristischen Seminars. Abgabe: Montag, 11.10.2010
- Prof. Dr. Grzeszick **Übung im Öffentlichen Recht für Anfänger**
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr NUni HS 13
Ausgabe: Der Sachverhalt wird am 02.08.2010 ausgegeben
Abgabe der Hausarbeiten bis zum 11.10.2010, 12.00 Uhr.
- Privatdozent Dr. Laue **Übung im Strafrecht für Anfänger**
Mittwoch 11.00 - 13.00 Uhr Großer Hörsaal der Chemie, INF 252. Ausgabe: am 27.07.2010 an der Pforte des JurSem.
Abgabe in der ersten Übungsstunde am 13.10.
- Prof. Dr. Piekenbrock **Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene**
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr NUni HS 13
Ausgabe: Freitag, der 23.07.2010 an der Pforte des Juristischen Seminars. Bitte beachten Sie: Neue Korrektur des Sachverhalts am 28.07.2010: Änderung in rot eingetragen! Abgabe: Freitag, der 15.10.2010, 09-11 Uhr (in der ersten Übungsstunde)
- Privatdozent Dr. Haas **Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene**
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr Heu II
Ausgabe: Dienstag, der 27. Juli, an der Pforte des Juristischen Seminars. Abgabe: Wird noch bekannt gegeben
- Prof. Dr. Reimer **Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene**
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr NUni HS 13
Ausgabe: Freitag, 30.07. Rückgabe: bei Übersendung mit der Post: Mittwoch, 13.10.2010 (Datum des Poststempels); bei persönlicher Abgabe: Donnerstag, 14.10.2010, bis 14 Uhr s.t. an der Pforte des Juristischen Seminars oder bis 14 Uhr c.t. in der Übung (Beginn der ersten Stunde der Übung).

- Lehrveranstaltung: **Übung im Bürgerlichen Recht für Anfänger**
- Dozent: Prof. Dr. Hess
- Zeit und Ort: Montag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 10
- Beginn: 11.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: 2. Semester
- Vorkenntnisse: Teilnehmer des GK Zivilrecht I im Sommersemester 2010.
- Kommentar: Die Übung wird in enger Abstimmung mit dem Grundkurs Zivilrecht II durchgeführt.
- Sonstige Hinweise: Bitte regelmäßig die Website des Lehrstuhls anschauen. www.ipr.uni-heidelberg.de. Dort ist bereits der aktuelle Zeitplan abrufbar.

-
- Lehrveranstaltung: **Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene**
- Dozent: Prof. Dr. Piekenbrock
- Zeit und Ort: Freitag 09.00-11.00 Uhr NUni HS 13
- Beginn: 15.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: 5. Semester
- Vorkenntnisse: Grundkurs Zivilrecht I und II sowie aller Vertiefungsveranstaltungen zu den fünf Büchern des BGB.
- Kommentar: In der Fortgeschrittenenübung im Bürgerlichen Recht werden zentrale, examensrelevante Rechtsfragen aus allen 5 Büchern des BGB anhand von Fällen wiederholt und vertieft und so das Fundament für die Examensvorbereitung im Zivilrecht gestärkt. In den Übungsstunden stehen das Lösen von Fällen und das Üben der Gutachtentechnik im Vordergrund. Es werden zwei Aufsichtsarbeiten in Gestalt von Fallklausuren sowie eine vorlaufende Ferienhausarbeit angeboten.

- Literaturhinweise: Hinweise zu Lehr- und Fallbearbeitungsbüchern werden in den Übungsstunden gegeben.
- Sonstige Hinweise: Ein genauer Zeitplan wird mit den Klausurterminen in der ersten Übungsstunde herausgegeben. Weitere Hinweise werden in den Übungsstunden gegeben (siehe auch: <http://www.jura-hd.de/piekenbrock>).
-

Lehrveranstaltung: **Übung im Strafrecht für Anfänger**

- Dozent: PD Dr. Laue
- Zeit und Ort: Mittwoch 11.00-13.00 Uhr Großer HS der Chemie INF 252
- Beginn: 13.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: 3. Semester
- Vorkenntnisse: Grundkurse I und II Strafrecht
- Literaturhinweise: *Wessels/Beulke*, Strafrecht AT, 39. Aufl. 2009, Kühl, Strafrecht AT, 6. Aufl. 2008; *Wessels/Hettinger*, Strafrecht BT I, 33. Aufl. 2009; *Rengier*, Strafrecht BT II, 11. Aufl. 2010.
- Sonstige Hinweise: Das Hörsaalzentrum Chemie befindet sich auf dem Campus Im Neuenheimer Feld (INF 252). Lageplan unter <http://www.uni-heidelberg.de/univ/besucher/karten/inf252.html>.
-

Lehrveranstaltung: **Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene**

- Dozent: PD Dr. Volker Haas
- Zeit und Ort: Dienstag 14.00-16.00 Uhr Heu II
- Beginn: 12.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: 4. Semester
- Vorkenntnisse: Bestehen der Übung im Strafrecht für Anfänger

- Kommentar: Anhand einer Ferienhausarbeit, zweier Klausuren und von Fallbesprechungen wird die Technik der Lösung strafrechtlicher Fälle erneut geübt und vertieft. Der Schwerpunkt der Fälle liegt im BT unter Einbeziehung der Delikte gegen Allgemeinrechtsgüter.

Literaturhinweise: Keine

Sonstige Hinweise: Die Ferienhausarbeit wird ins Netz gestellt. Dies gilt ebenso für die Lösungen der Besprechungsfälle.

Lehrveranstaltung: **Übung im Öffentlichen Recht für Anfänger**

- Dozent: Prof. Dr. Grzeszick
- Zeit und Ort: Dienstag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 13
- Beginn: 12.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Zielgruppe: ab 2. Semester
- Vorkenntnisse: Staatsrecht
- Kommentar: Übung mit Hausarbeit und Klausuren.
- Literaturhinweise: Erfolgen in der Veranstaltung.
- Sonstige Hinweise: Hausarbeit vorlaufend angeboten.
-

Lehrveranstaltung: **Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene**

- Dozent: Prof. Dr. Reimer
- Zeit und Ort: Donnerstag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 13
- Beginn: 14.10.2010
- 2 SWS Pflichtveranstaltung
- Sonstige Hinweise: Ankündigung im Online-Vorlesungsverzeichnis „LSF“ (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/#vorl>) und unter: <http://www.jura-hd.de/reimer/lehre.html>.
-

SEMINARE UND KOLLOQUIEN

Lehrveranstaltung:	Seminar „Eigenschaft, Grundherrschaft, Leibeigenschaft“
Dozent:	Prof. Dr. iur. Christian Hattenhauer
Zeit und Ort:	Blockveranstaltung am Ende der Vorlesungszeit nach gesonderter Ankündigung (s.u.)
2 SWS	Pflichtveranstaltung / Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SPB 1)
Zielgruppe:	ab 3. Semester, ggfs. auch frühere Semester (keine Bindung an einen Schwerpunktbereich!)
Vorkenntnisse:	Grundkenntnisse im Bürgerlichen Recht; Vorlesungen Deutsche Rechtsgeschichte, idealerweise auch Römisches Recht sowie Deutsche und Europäische Kodifikationsgeschichte
Kommentar:	Die aus der mittelalterlichen „Eigenschaft“ hervorgegangene „Leibeigenschaft“ als Zustand geminderter persönlicher Freiheit prägte neben der Hörigkeit vor allem im Rahmen der Grundherrschaft die ländliche Rechts-, Wirtschafts- und Sozialordnung weiter Teile Deutschlands in unterschiedlichem Ausmaß. Während es im Nordosten in der Neuzeit zu einer Verschärfung der Leibeigenschaft in Form der Erbuntertänigkeit kam, war sie im Südwesten bis ins 18. Jahrhundert deutlich milder geworden und wurde von den Bauern selbst nicht mehr als Belastung empfunden. Im Zuge der Bauernbefreiung wurde die Leibeigenschaft im 19. Jahrhundert allgemein beseitigt.
Literaturhinweise:	erfolgen in der Vorbesprechung
Sonstige Hinweise:	Themenliste auf der Homepage des Instituts für geschichtliche Rechtswissenschaft, Germanistische Abteilung. Vorbesprechung zu Beginn der Vorlesungszeit; Informationen auf der Homepage des Instituts für geschichtliche Rechtswissenschaft, Germanistische Abteilung Es besteht die Möglichkeit, eine Studienarbeit im SPB 1 (Europäische Privatrechtsgeschichte) anzufertigen.

Ihre Prüfer sind unsere Autoren!

Die Reihe „Unirep Jura“

- von Prüfern geschrieben, die wissen, was drankommt
- Prüfungssicherheit durch Strukturverständnis und eigenständige Problemlösungsstrategien
- mit topaktuellen leading-cases der Obergerichte



Prof. Dr. Petra Buck-Heeb
**Examens-Repetitorium
Besonderes Schuldrecht 2
Gesetzliche Schuldverhältnisse**
3. Auflage 2010. Ca. € 18,95

Prof. Dr. Mathias Habersack
**Examens-Repetitorium
Sachenrecht**
6. Auflage 2010. € 19,95

Prof. Dr. Martin Lipp
**Examens-Repetitorium
Erbrecht**
2. Auflage 2010. Ca. € 18,95

Prof. Dr. Christian Seiler
**Examens-Repetitorium
Verwaltungsrecht
Allgemeines Verwaltungsrecht,
Polizei-, Bau-, Kommunalrecht,
Staatshaftungsrecht**
3. Auflage 2010. Ca. € 17,95

Alle Titel aus der Reihe und mehr Infos unter: www.cfmuller-campus.de/unirep



Fälle und Lösungen zum Staatskirchenrecht

Übungsklausuren und Lösungen

hrsg. von Dr. Hans Michael Heinig, Universität
Heidelberg

2005, 264 Seiten, € 24,-

- Reihe »Studienprogramm Recht« -

ISBN 3-415-03617-0



Das Staatskirchenrecht gewinnt wegen seiner Praxisrelevanz auch für die universitäre Juristenausbildung stetig an Bedeutung.

Die »Fälle und Lösungen zum Staatskirchenrecht« decken das Staatskirchenrecht in ganzer Breite ab. Hierzu gehört einerseits das thematische Spektrum vom Grundrechtsschutz über die institutionellen Absicherungen kirchlicher Belange bis hin zum wachsenden Einfluss des Europarechts. Andererseits spiegeln die Fälle und Lösungen die unterschiedlichen im Fach vertretenen Positionen wider.

Für eine solide juristische Ausbildung ist es unverzichtbar, möglichst früh zu lernen, dass es für Fälle zumeist nicht die eine »richtige« Lösung gibt, sondern unterschiedliche Wege zum Ziel einer erfolgreichen Fallbearbeitung führen und der Qualität der Argumentation entscheidende Bedeutung zukommt. Deshalb wurden bestens ausgewiesene Autoren mit durchaus unterschiedlichem Vorverständnis für die Mitarbeit an dem Übungsbuch gewonnen.

Die Fallsammlung eignet sich für Jurastudenten sowohl als Einstiegshilfe als auch zur Vertiefung und Einübung bereits erworbener Kenntnisse.

sz210

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.
RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden
Internet: www.boorberg.de

BOORBERG

Lehrveranstaltung: **Zivil- und arbeitsrechtliches Seminar**

Dozent: Prof. Dr. Lobinger

Zeit und Ort: Blockveranstaltung in Heidelberg

Beginn: Freitag, den 28.01.2011 14-20 Uhr den ÜR I
Samstag und Sonntag, den 29. und 30.01.2011 ganztägig im Hörsaal.

2 SWS Pflichtveranstaltung / Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 4)

Zielgruppe: (ab) 5. Semester

Vorkenntnisse: Großer BGB-Schein, arbeitsrechtliche Grundvorlesung

Kommentar: Anhand aktueller höchstrichterlicher Entscheidungen sollen die zivil- und arbeitsrechtlichen Kenntnisse vertieft und das Systemverständnis gestärkt werden.

Sonstige Hinweise: Im Rahmen des Seminars können Studienarbeiten im SPB 4 angefertigt werden. Anmeldung hierfür bis 17.9.2010 am Lehrstuhl. In der zweiten Woche der Vorlesungszeit des WS wird eine Vorbesprechung stattfinden (s. hierzu gesonderten Aushang).

Lehrveranstaltung: **Seminar: Internationales Steuerrecht**

Dozent: Prof. Dr. Reimer

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)

Sonstige Hinweise: Ankündigung im Online-Vorlesungsverzeichnis „LSF“ (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/#vorl>) und unter: <http://www.jura-hd.de/reimer/lehre.html>.

Lehrveranstaltung: **Interdisziplinäres Seminar**

Dozent: Prof. Dr. Feld, Prof. Dr. Reimer, Prof. Dr. Wagschal

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)

Sonstige Hinweise: Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Ankündigung im Online-Vorlesungsverzeichnis „LSF“ (<http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/#vorl>) und unter: <http://www.jura-hd.de/reimer/lehre.html>.

Lehrveranstaltung: **Seminar zum Gesellschafts- und Unternehmensrecht**

Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Ebke, LL.M.

Zeit und Ort: Blockveranstaltung nach besonderem Aushang

Beginn: siehe besonderen Aushang

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 5b)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Vorlesungen zum deutschen und europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrecht

Kommentar: Das Seminar behandelt aktuelle Themen des deutschen und europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrechts

Literaturhinweise: Keine

Lehrveranstaltung: **Seminar zum Konzern- und Stiftungsrecht**

Dozent: Prof. Dr. Stefan J. Geibel

Zeit und Ort: Blockveranstaltung am Semesterende (Februar 2011). Termin und Ort werden durch gesonderten Aushang bekannt gegeben

3 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 5b)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Zivilrechtliche Veranstaltungen bis zum 4. Semester und möglichst Kenntnisse des Kapitalgesellschaftsrechts.

Kommentar: Eine Themenliste wird demnächst durch Aushang bekannt gemacht. Es ist eine Vorbesprechung zum Semesterbeginn geplant.

Lehrveranstaltung: **Seminar zum Schwerpunktbereich 6 „Das Recht der Sozialen Marktwirtschaft“**

Dozent: Prof. Dr. iur. Dres. h.c. Peter-Christian Müller-Graff

Zeit und Ort: Blockseminar: 17. - 19.12.2010
Vorbesprechung: 07.09.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 6), Blockveranstaltung

Zielgruppe: (ab) 5. Semester

Kommentar: Siehe gesonderten Aushang.

Lehrveranstaltung: **Seminar zum deutschen, ausländischen und internationalen Zivilprozeß- und Kreditsicherungsrecht**

Dozent: Prof. Dr. Piekenbrock

Zeit und Ort: werden noch bekannt gegeben.

Beginn: (Blockveranstaltung)

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 7)

Sonstige Hinweise: Eine erste Vorbereitungssitzung hat bereits stattgefunden hat, es sind aber noch Themen zu vergeben (siehe auch: <http://www.jura-hd.de/piekenbrock>). Das Seminar wird am Ende der Vorlesungszeit als Blockseminar stattfinden.

Lehrveranstaltung: **Transnational Commercial Law (in English)**
(siehe Vorlesungsankündigung im „Abschnitt Europarecht, Völkerrecht, internationales und ausländisches Recht“)

Dozent: Prof. Dr. Kronke

Zeit und Ort: Blockseminar

Lehrveranstaltung: **Seminar zum IPR**

Dozent: Prof. Dr. Thomas Pfeiffer

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 8a)

Zielgruppe: Ab 5. Semester

Sonstige Hinweise: Seminarankündigung siehe Aushang.
Siehe auch: <http://www.ipr.uni-heidelberg.de/>

Lehrveranstaltung: **Dogmatische Grundlagenprobleme des Strafrechts**
Dozent: PD Dr. Volker Haas
Zeit und Ort: 28. bis 29.01.2011 09.00-19.00 Uhr JurSem Lau-HS
Beginn: Blockveranstaltung
2 SWS Pflichtveranstaltung / Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 2)

Lehrveranstaltung: **Seminar zum Strafrecht: Deutsches Wirtschaftsstrafrecht im Spannungsfeld internationaler Vorgaben**

Dozent: Prof. Dr. Dr. h.c. Hillenkamp
Zeit und Ort: Blockveranstaltung
Beginn: Ende des Wintersemesters 2010/11
2 SWS Pflichtveranstaltung / Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 2)

Zielgruppe: (ab) 4. Semester
Vorkenntnisse: Strafrecht GK I-III; beide Übungen im Strafrecht.

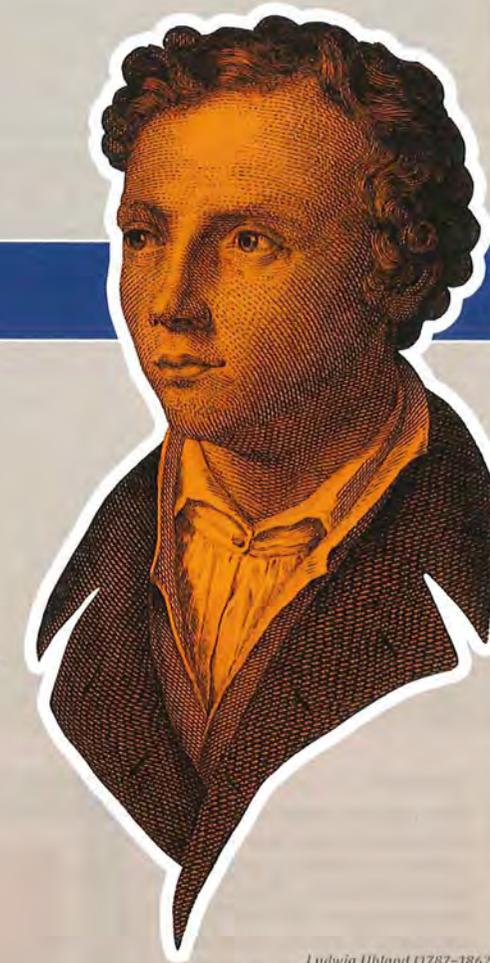
Kommentar: Das nationalstaatliche Strafrecht wird zunehmend internationalisiert, sowohl im Rahmen der Europäischen Union und des Europarates als auch durch sonstige internationale Übereinkommen beispielsweise von der OECD oder den Vereinten Nationen. Das Seminar beschäftigt sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung solcher internationalen Vorgaben im deutschen Wirtschaftsstrafrecht. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die durch Verweisungen deutscher Strafnormen auf solche internationale Vorgaben entstehenden Rechtsprobleme gelegt.

Literaturhinweise: Siehe Vorbesprechung.

Verlauf und Themenvergabe: Die schriftlichen Arbeiten müssen bis zum 1. November 2010 abgegeben werden. Vom 9. bis zum 11. Dezember findet das Blockseminar statt. In diesem Zeitraum werden die mündlichen Referate gehalten. Dabei sollten die wichtigsten Erkenntnisse in maximal 30 Minuten präsentiert werden. Daran

Wintersemester 2010 · 2011

Jura für helle Köpfe



Ludwig Uhland (1787-1862)
1805 Studium der Rechte in Tübingen,
1808 juristische Fakultätsprüfung *cum laude*,
1810 Promotion

Aktuelle Fachliteratur aus den Reihen:

-  Rechtswissenschaft heute
-  Studienprogramm Recht
-  Lernen mit Fällen
-  Referendarausbildung Recht



Liebe Studierende, liebe Referendare,

Ihre Wahrnehmung ist richtig! An Lehr- und Lernbüchern herrscht wahrhaftig kein Mangel. Die eine oder der andere von Ihnen mag sogar etwas irritiert sein angesichts der fast unüberschaubaren Vielfalt an Büchern, Skripten, Karteikarten und Lernprogrammen. Vom Internet mal ganz zu schweigen. Wie und womit soll man lernen? Empfehlungen von Dozenten und Kommilitonen sind gut und schön, sie treffen aber nicht immer den eigenen Geschmack, die eigenen Vorlieben. Und das ist wichtig, wenn das Lernen Freude machen soll.

Ich möchte Sie daher einladen, in unserem Studienprospekt zu schmökern. Die Orientierung wird ganz leicht für Sie sein: Einen guten thematischen Einstieg geben Ihnen die Skripten aus dem »Studienprogramm Recht« mit ihren klausurrelevanten Fällen und Lösungen. Beim Vertiefen des Stoffes helfen Ihnen die Lehrbücher aus unserer Reihe »Rechtswissenschaft heute«.

Die Reihe »AchSo! Lernen mit Fällen« vermittelt Ihnen zu Beginn Ihres Studiums eine gründliche und umfassende klausurorientierte Einarbeitung in die jeweilige Rechtsmaterie. Als Fortgeschrittene und Examenkandidaten können Sie rasch Ihr Wissen überprüfen, vertiefen und auf den neuesten Stand bringen. Die Reihe »Referendarausbildung Recht« führt praxis- und ausbildungsnaher Literatur, die speziell auf die Informationsbedürfnisse der Rechtsreferendare abgestimmt ist.

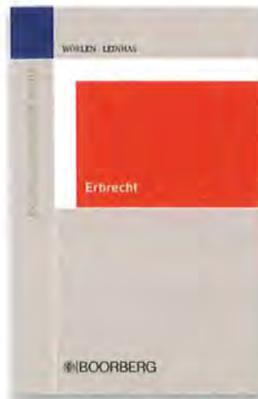
Ihr

Rüdiger Lubow

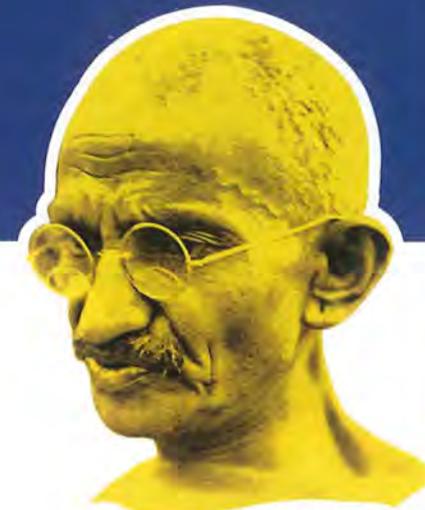
Lektor für den Bereich Wissenschaft und Studium

Erbrecht

von Professor Dr. iur. Rainer Wörten und Dr. iur. Sabrina Leinhas, Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH), Wiss. Mitarbeiterin (a.D.), Fakultät Wirtschaftsrecht, Fachhochschule Schmalkalden, Hochschule für angewandte Wissenschaft
2009, 360 Seiten, € 24,-
– Reihe »Rechtswissenschaft heute« –
ISBN 978-3-415-04315-2



»Das Erbrecht ist bekanntlich eine besonders trockene Materie. Umso willkommener sind Autoren, die es locker und lerngerecht aufbereiten. Wie bei allen Wörten-Büchern ist alles leicht zu verstehen, insbesondere wird man zum aktiven Mitdenken und Mitarbeiten angeregt. Viele Übungsfälle und gute Übersichten erleichtern die Stoffaufnahme zusätzlich. Wie immer bei Wörten macht das Lernen auch mit dieser Neuerscheinung Spaß, der schnelle Lernerfolg ist gewissermaßen garantiert.«
Studium Nr. 86 SS 2010



Mahatma Gandhi (1869–1948)
1888 Jurastudium in London,
1891 Rechtsanwalt in Bombay und Südafrika



Umweltrecht

Grundstrukturen und Fälle

von Dr. Michael Kotulla M.A., o. Professor an der Universität Bielefeld
2010, 5., überarbeitete Auflage, ca. 234 Seiten,
DIN A4, ca. € 26,80
– Reihe »Studienprogramm Recht« –
ISBN 978-3-415-04566-8

Der Schwerpunkt der umfassenden Darstellung zum Umweltrecht liegt in den Bereichen mit besonderer Examensrelevanz wie zum Beispiel im Immissionschutz-, Gewässerschutz-, Naturschutz- und Bodenschutzrecht sowie insbesondere auch im Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht. Der Autor behandelt jeden Bereich eingehend, zeigt Rechtsgrundlagen, Voraussetzungen und Besonderheiten des Verfahrens auf und schärft mit plastischen Beispielfällen den Blick für das Wesentliche.

Verwaltungsprozessrecht

Grundstrukturen und Klausurfälle

von Dr. Steffen Augsberg
2010, 176 Seiten, DIN A4, € 28,-
– Reihe »Studienprogramm Recht« –
ISBN 978-3-415-04382-4

Das Buch bietet einen prägnanten, mit zahlreichen Formulierungsvorschlägen und Aufbauhinweisen versehenen Überblick über das verwaltungsgerichtliche Verfahren. Die Besonderheiten der verschiedenen Klagearten sind berücksichtigt. Außerdem erörtert der Autor ausführlich die spezifischen Probleme des einstweiligen Rechtsschutzes. Ein Überblick zu den besonderen Anforderungen der Anwaltsklausur schließt den ersten Teil ab. Der zweite Teil enthält insgesamt 10 Fälle mit ausformulierten Lösungen.



Otto von Bismarck (1815–1898)
1832–1835 Studium der Rechte in Göttingen und Berlin,
ab 1836 Regierungsrat in Aachen und Berlin



Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsprozessrecht

von Winfried Schwabe und Bastian Finkel
2010, 4., aktualisierte Auflage, ca. 328 Seiten,
€ 18,90

ISBN 978-3-415-04564-4

Ausformulierte Musterlösungen im klassischen Gutachtenstil erklären, wie der Leser das materielle und prozessuale Verwaltungsrecht in der Klausur oder Hausarbeit richtig darstellt.

Handels- und Gesellschaftsrecht

von Winfried Schwabe und Melanie Pelzer
2010, 4., aktualisierte Auflage, ca. 336 Seiten,
€ 18,90

ISBN 978-3-415-04567-5

Dieses Buch bereitet den Studenten auf die Klausuren im Handels- und Gesellschaftsrecht bestens vor.

Sachenrecht

von Winfried Schwabe
2010, 6., aktualisierte Auflage, 292 Seiten,
€ 18,90
ISBN 978-3-415-04454-8

Das Buch vermittelt die klausurrelevanten Themen und Probleme des Sachenrechts. Zu jedem Fall gibt es neben der Lösung auch kurze Gutachten, die den optimalen Weg in der Klausur aufzeigen.

Strafrecht Allgemeiner Teil

von Winfried Schwabe
2010, 2., aktualisierte Auflage, 276 Seiten,
€ 18,90
ISBN 978-3-415-04452-4

Die Bearbeiter erlernen anhand der Fälle die Strukturen und die klausurrelevanten Fragestellungen aus dem Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuchs.



Aus der Reihe: Lernen mit Fällen



Schwabe
Allgemeiner Teil des BGB
2009, 4. Auflage, 252 Seiten, € 18,90
ISBN 978-3-415-04342-8

Schwabe · Kleinhenz
Schuldrecht I
Allgemeiner Teil und vertragliche Schuldverhältnisse
2010, 5., aktualisierte Auflage, 350 Seiten,
€ 18,90
ISBN 978-3-415-04427-2

Schwabe
Schuldrecht II
Gesetzliche Schuldverhältnisse
2010, 3., überarbeitete Auflage, 336 Seiten,
€ 18,90
ISBN 978-3-415-04428-9

Schwabe · Grau
Arbeitsrecht
2009, 3. Auflage, 234 Seiten, € 18,90
ISBN 978-3-415-04357-2

Schwabe
Strafrecht Besonderer Teil 1
Nichtvermögensdelikte
2009, 4. Auflage, 348 Seiten, € 16,90
ISBN 978-3-415-04343-5

Schwabe
Strafrecht Besonderer Teil 2
Vermögensdelikte
2009, 5. Auflage, 314 Seiten, € 16,90
ISBN 978-3-415-04344-2





Prüfungsschwerpunkte im Zivilprozess

begründet von Dr. Ernst Becht, Vors. Richter am Landgericht, Hauptamtlicher Ausbildungsleiter beim Landgericht Heilbronn, Prüfer in der Zweiten juristischen Staatsprüfung, fortgeführt von Dirk S. Lennartz, Richter am Landgericht, Arbeitsgemeinschaftsleiter für Rechtsreferendare im Zivilrecht, Prüfer in der Ersten juristischen Prüfung und in der Zweiten juristischen Staatsprüfung

2010, 5., völlig neu überarbeitete Auflage, 488 Seiten, € 34,50

– Reihe »Referendarausbildung Recht« – ISBN 978-3-415-04408-1

Das Buch ermöglicht durch die übersichtliche Behandlung aller prüfungsrelevanten Probleme des Zivilverfahrensrechts eine effektive Examensvorbereitung. Die gestraffte Darstellung lenkt den Blick auf das Wesentliche und vermittelt die nötige Sicherheit für die Falllösung. Zugleich wird durch viele Beispiele und Entscheidungsformeln die Arbeit im Rahmen der Zivilstation erheblich erleichtert.

Die Anwaltsklausur im Öffentlichen Recht Tipps und Formulierungsbeispiele für das Assessorexamen

von Dr. Dirk Herrmann, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Prüfer im Zweiten juristischen Staatsexamen, Baden-Württemberg, und Dr. Werner Finger, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Dozent in der Referendarausbildung bei der RAK Karlsruhe

2010, 136 Seiten, DIN A4, € 22,80

– Reihe »Referendarausbildung Recht« – ISBN 978-3-415-04174-5

Sowohl für das Verwaltungs-, Widerspruchs- und Vollstreckungsverfahren als auch für das gerichtliche Verfahren zeigen die Autoren typische Konstellationen auf, bei denen die Lösung öffentlich-rechtlicher Fragestellungen aus anwaltlicher Perspektive verlangt wird. Zahlreiche Beispielfälle, Klausur-tipps und Formulierungsvorschläge geben konkrete Hilfen für die Klausurbearbeitung.

Die Anwaltsklausur im Zivilrecht Strategien zum Erfolg

von Dr. Nadja Hagendorn, Richterin, Arbeitsgemeinschaftsleiterin im Kammergerichtsbezirk Berlin, Prüferin für das Gemeinsame Juristische Prüfungsamt Berlin-Brandenburg, Stephanie Bansemer, Rechtsanwältin, Arbeitsgemeinschaftsleiterin im Kammergerichtsbezirk Berlin, und Dr. Ansgar Sander, Rechtsanwalt und Notar, Berlin

2009, 2. Auflage, 172 Seiten, DIN A4, € 21,80

– Reihe »Referendarausbildung Recht« – ISBN 978-3-415-04265-0

»Dieses Anleitungsbuch durchzuarbeiten macht geradezu Spaß ...«
Dr. Imke Wulfmeyer, Klausurreferentin beim LJPA Baden-Württemberg, RAK-Stuttgart – Internet 4/06



Strafverfahrensrecht Kurzlehrbuch zur Vorbereitung auf die Zweite Juristische Staatsprüfung

von Jupp Joachimski, Vors. Richter am Bayer. Obersten Landesgericht a.D., und Christine Haumer, Richterin am Amtsgericht München, hauptamtliche Arbeitsgemeinschaftsleiterin

2010, 6., neu bearbeitete Auflage, ca. 352 Seiten, € 24,80

– Reihe »Referendarausbildung Recht« – ISBN 978-3-415-04529-3

Die Autoren vermitteln das Verständnis für die Zusammenhänge im Strafprozessrecht. Ausgangspunkt der Betrachtung ist immer die Verfahrenssituation, wie sie sich typischerweise in der Klausur oder im mündlichen Assessorexamen stellt. Für die dort auftauchenden Hürden gibt das Werk viele Hilfestellungen wie Klausur- und Lösungsschemata sowie Vorschläge zur erfolgreichen Vorbereitung auf das Examen.

Mit der Neuauflage wurde die neuere Rechtsprechung in erheblichem Umfang eingearbeitet und die Übersichtlichkeit deutlich verbessert.



Jacob Grimm (1785–1863)
1802–1805 Jurastudium in Marburg
1805 »Wissenschaftliche Hilfskraft« bei Savigny

Wilhelm Grimm (1786–1859)
1803–1806 Jurastudium mit Examen in Marburg

Der Aktenvortrag im Assessorexamen 24 Prüfungsvorträge aus dem Zivilrecht, Strafrecht und Öffentlichen Recht

von Dr. Martin Pagenkopf, Richter am Bundesverwaltungsgericht a.D., nebenamtliches Mitglied des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamts der Länder Berlin und Brandenburg, Dr. Oliver Pagenkopf, Regierungsdirektor am Bundesamt für Justiz, Prüfer bei den Justizprüfungsämtern der Oberlandesgerichte Köln und Düsseldorf, und Dr. Axel Rosenthal, Regierungsrat am Landesprüfungsamt Nordrhein-Westfalen

2010, 4., neu bearbeitete Auflage, 408 Seiten, DIN A4, € 29,50

– Reihe »Referendarausbildung Recht« – ISBN 978-3-415-04523-1

Anhand von 24 Vorträgen aus den verschiedensten Rechtsbereichen vermittelt der Leitfaden die entscheidenden Problemstellungen. Die Neuauflage berücksichtigt eingetretene Rechtsänderungen und bringt neue Vorträge. Das Üben der Vorträge schärft den Blick für das Wesentliche und trainiert Sprache und Zeitgefühl. Zahlreiche prüfungstaktische, psychologische und rhetorische Tipps vermitteln zusätzliche Sicherheit beim Aktenvortrag.



Themen zum Seminar

schließt sich eine Diskussion im Kreis der Teilnehmenden an. Weitere Einzelheiten werden in Rundmails an die Teilnehmenden bekanntgegeben. Die Erläuterungen (Unterpunkte zu den Seminarthemen) dienen lediglich der Orientierung über das Thema. Sie sind nicht zwingend und erheben keinen Anspruch auf Erschöpfung der Materie. Gleiches gilt für die gegebenen Literaturhinweise.

- 1) Charakterisierung wirtschaftsstrafrechtlicher Normbildungsprozesse im internationalen Kontext
- 2) Möglichkeiten der Angleichung von angelsächsischen, kontinentaleuropäischen und asiatischen Rechtssystemen
- 3) Möglichkeiten der Implementierung internationaler Vorgaben in nationales Strafrecht an den Beispielen des Computerstrafrechts
- 4) Möglichkeiten der Implementierung internationaler Vorgaben in nationales Strafrecht an den Beispielen des Außenwirtschaftsstrafrechts
- 5) Gesetzgebungstechnik und Verweisung im Wirtschaftsstrafrecht
- 6) Normative Tatbestandsmerkmale als Ausdrucksform akzessorischen Wirtschaftsstrafrechts
- 7) Blankettvorschriften als Ausdrucksform akzessorischen Wirtschaftsstrafrechts
- 8) Die Zulässigkeit von Verweisungen im Lichte des Demokratieprinzips
- 9) Die Zulässigkeit von Verweisungen im Lichte des Bestimmtheitsgrundsatzes
- 10) Die Reichweite des Analogieverbotes bei Verweisungen
- 11) Möglichkeiten und Grenzen der Auslegung bei Verweisungsnormen
- 12) Die Zulässigkeit von dynamischen Verweisungen
- 13) Die Zulässigkeit von Bezugnahmen auf Regelwerke privater Organisationen

Die Seminarthemen können auf der Homepage des Lehrstuhls eingesehen werden. Interessenten wenden sich bitte an Dr. Kai Cornelius, LL.M. (E-Mail: cornelius@jurs.uni-heidelberg.de).

Verwaltungsblätter für Studenten und Referendare

Die »Verwaltungsblätter« befassen sich mit dem gesamten Bereich des öffentlichen Rechts, insbesondere dem Verwaltungsrecht. Sie zeichnen sich u.a. durch wissenschaftliche Beiträge, verwaltungsrechtliche Entscheidungen und Prüfungsaufgaben mit Lösungsskizzen aus. Sie erscheinen in sechs, jeweils speziell auf das Bundesland zugeschnittenen Ausgaben: Baden-Württemberg · Bayern · Niedersachsen · Nordrhein-Westfalen · Sachsen · Thüringen.

Gesetzbuch24.de

Wer hat sich nicht schon darüber geärgert, dass für Seminare oder Wahlfächer entweder viel zu umfangreiche oder gar keine passenden Textsammlungen zur Verfügung stehen. Gesetzbuch 24 schafft endlich Abhilfe. Im Web-to-Print-Verfahren wählen Sie die benötigten Vorschriften passgenau aus und erhalten sie als gedruckte Broschüre oder Loseblattwerk. Weitere Informationen unter www.gesetzbuch24.de

www.Gesetzbuch24.de

Textsammlungen nach Maß
für Sie über Nacht gedruckt

Kostenlose Probehefte unter www.boorberg.de

Bitte bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung.

Weitere Informationen zu den Werken finden Sie unter www.boorberg.de



RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

Lehrveranstaltung: **Strafverteidigung**

Dozent: Prof. Dr. Dölling

Zeit und Ort: Dienstag 18.00-20.00 Uhr JurSem Lau-HS

Beginn: 12.10.2010 (nach 1. Stunde verblockt: 26. (ab 14 Uhr) und 27. (ganztägig) 11.2010: Juristisches Seminar Übungsraum 5)

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 2)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Materielles Strafrecht und Strafprozessrecht.

Kommentar: Anhand von Fällen, die der Praxis der Strafverteidigung entnommen sind, werden den Studierenden interdisziplinäre Schlüsselqualifikationen vermittelt. Es kann ein Schein nach § 9 Abs. 2 Nr. 4 i.V.m. § 3 Abs. 5 S. 1 der JAPrO 2002 erworben werden.

Literaturhinweise: *Klemke, Olaf; Elbs, Hansjörg*: Einführung in die Praxis der Strafverteidigung, 2. Aufl. 2009.

Lehrveranstaltung: **Seminar über kriminalrechtliche Sanktionen**

Dozent: Prof. Dr. Dölling

Zeit und Ort: Donnerstag 18.00-20.00 Uhr JurSem Lau-HS

Beginn: 14.10.2010 (nach der 1. Stunde verblockt: 10./11.12.2010: ganztägig: Lautenschläger-Hörsaal)

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 2)

Zielgruppe: ab 2. Semester

Vorkenntnisse: Der Schwerpunktbereich 2 sollte mindestens ein Semester studiert worden sein.

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit Kriminalstrafen und Maßregeln der Besserung und Sicherung. In dem Seminar kann eine schriftliche Studienarbeit im Rahmen der Universitätsprüfung geschrieben werden (Zulassung bis 23.7.2010).

Lehrveranstaltung: **Kolloquium Forensische Psychiatrie**

Dozent: Prof. Dr. Dölling, Dr. Marx, Dr. Weigand-Tomiuk

Zeit und Ort: Montag 17.00-19.00 Uhr Psychiatrische Klinik

Beginn: 18.10.2010 (14-täglich)

1 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 2)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: Grundzüge des materiellen Strafrechts.

Kommentar: Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen der Forensischen Psychiatrie, insbesondere die Zusammenarbeit von Psychiatern und Juristen. Vorrangig werden Fälle aus dem Strafrecht erörtert. Die Veranstaltung eignet sich insbesondere für Studierende des Schwerpunktbereichs Kriminalwissenschaften.

Literaturhinweise: *Nedopil, Norbert*: Forensische Psychiatrie, 3. Aufl. 2007.

Lehrveranstaltung: **Kriminologisches Seminar: Justiz- und Rechtstatsachenforschung**

Dozent: Prof. Dr. D. Hermann

Zeit und Ort: Dienstag 16.00-18.00 Uhr SGU 1017

Beginn: 12.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 2)

Vorkenntnisse: Der Schwerpunktbereich 2 sollte mindestens ein Semester studiert worden sein.

Kommentar: Während in der Rechtswissenschaft die normative Seite im Vordergrund steht, behandelt die Justiz- und Rechtstatsachenforschung die Rechtswirklichkeit auf der Grundlage empirischer Studien. Beide Aspekte ergänzen sich zu einer rationalen Rechtspolitik. In der Veranstaltung steht das (Jugend-)strafrecht im Vordergrund. Es sollen Fragen zur Wirkung von Sanktionen und jugendrichterlichen Maßnahmen, zu Ungleichheiten bei der Strafzumessung, zur Treffsicherheit von Prognosen, zur Normgenese und zur strafrechtlichen Bedeutung neurobiologischer Studien über die Willensfreiheit thematisiert werden.

- Literaturhinweise: Geyer, C. (Hg.), 2004: Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Oberlies, D., 1995: Tötungsdelikte zwischen Männern und Frauen. Eine Untersuchung geschlechtsspezifischer Unterschiede aus dem Blickwinkel gerichtlicher Rekonstruktionen. Pfaffenweiler: Centaurus.
Rehbinder, M., 2009: Rechtssoziologie. 7. Aufl., München: Beck.
Streng, F., 1984: Strafzumessung und relative Gerechtigkeit. Eine Untersuchung zu rechtlichen, psychologischen und soziologischen Aspekten ungleicher Strafzumessung. Heidelberg.
- Sonstige Hinweise: Durch eine schriftliche Seminararbeit und einen mündlichen Vortrag kann ein Seminarschein erworben werden. In dem Seminar kann eine schriftliche Studienarbeit im Rahmen der Universitätsprüfung geschrieben werden (Vergabe der Studienarbeiten bis 01.10.2010).

Lehrveranstaltung: **Institutionen in der Krise - Institutionen im Wandel**

- Dozent: Prof. Dr. Kahl, Prof. Dr. Leschke (VWL, Universität Bayreuth)
- Zeit und Ort: Blockseminar Oberfranken
- Termin: 22.-24.10.10
- 2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 3)
- Zielgruppe: ab 3. Semester
- Vorkenntnisse: Verfassungsrecht I und II.
- Kommentar: Das interdisziplinäre Seminar wendet sich an allen Studierende der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Es behandelt querschnittsartig und insbesondere in vergleichender Perspektive aktuelle Grundprobleme öffentlicher Institutionen sowie neuere Reformen in Staat und Verwaltung auf verschiedenen Ebenen des politischen Systems (Internationale Staatengemeinschaft, EU, Bund, Länder). Vergeben werden max. 10 juristische und 10 ökonomische Referate. Der Schwerpunkt der juristischen Themen liegt im Bereich des Europa- und des Verfassungsrechts.

- Literaturhinweise: Individuelle Einstiegsliteraturhinweise werden nach verbindlicher Anmeldung gegeben.
- Sonstige Hinweise: Die Anmeldung zum Seminar ist bereits möglich. Das Seminar steht allen Studierenden offen (nicht nur Teilnehmern des Schwerpunktbereichs 3).

Lehrveranstaltung: **Praxisbezogene Wasserprobleme aus interdisziplinärer Perspektive**

- Dozent: Prof. Dr. Werner Aeschbach-Hertig (Umweltphysik), Prof. Dr. Ute Mager (Öffentliches Recht), Prof. Dr. Olaf Bubenzer (Geographie)
- Zeit und Ort: Dienstag 16.30-20.00 Uhr INF 348 / R 132
- Beginn: 19.10.2010 sowie 07.12.2010 bis 01.02.2011
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung
- Kommentar: Die Zusammenführung der juristischen und naturwissenschaftlichen Perspektive auf die Wasserproblematik birgt ein großes Potential. In der praktischen Arbeit im Wasserbereich, etwa bei Umweltämtern oder Ingenieurbüros, spielt der juristische Rahmen eine zentrale Rolle. Naturwissenschaftlich ausgebildeten Akademikern fehlt häufig der Einblick in das rechtliche Umfeld, wie es etwa durch die europäische Wasserrahmenrichtlinie seit Jahren die Wirklichkeit prägt. Umgekehrt verfügen Juristen, die es mit dem Wasserrecht zu tun bekommen, normalerweise über wenig naturwissenschaftlich-technischen Hintergrund zu diesem Gebiet. Somit bietet ein beide Aspekte verknüpfendes Seminar wissenschaftliche und berufliche Qualifizierung.
- Sonstige Hinweise: Anmeldung per E-Mail an marsilius-studien@mk.uni-heidelberg.de.

Lehrveranstaltung: **Seminar Internationales Umweltrecht**

Dozent:	Prof. Dr. Wolfrum
Termin:	Blockveranstaltung
2 SWS	Schwerpunktveranstaltung (SB 8b)
Zielgruppe:	(ab) 6. Semester
Vorkenntnisse:	Vorlesung Internationales Umweltrecht
Kommentar:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Literaturhinweise:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Sonstige Hinweise:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung: **Techniken internationaler Streitbeilegung**

Dozent:	Prof. Dr. Wolfrum
Termin:	Blockveranstaltung
2 SWS	Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)
Zielgruppe:	(ab) 6. Semester
Vorkenntnisse:	Vorlesungen zu Staatsrecht, Übung in öffentlichem Recht für Fortgeschrittene
Kommentar:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Literaturhinweise:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
Sonstige Hinweise:	wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**VORLESUNGSBEGLEITENDE
ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**

Die vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften werden voraussichtlich eine Woche nach Beginn der Vorlesungen (also ab dem 18.10.2010) anfangen und wie folgt angeboten:

1. Semester: Zivilrecht I und Verfassungsrecht I
2. Semester: Zivilrecht II, Strafrecht I und Verfassungsrecht II

3. Semester: Zivilrecht III und Strafrecht II

4. Semester: Verwaltungsrecht

Die Arbeitsgemeinschaften wurden im Wintersemester 2009/10 erheblich ausgeweitet und finden in Gruppen von max. 30 Studierenden statt. Sie sollen den in der Vorlesung vermittelten Stoff anhand von Übungsfällen ergänzen und vertiefen.

Die Anmeldung zu den Arbeitsgemeinschaften erfolgt über ein Online-Anmeldeverfahren, welches zugleich die Kommunikation zwischen AG-Leitern und Studierenden verbessern soll. Die genauen Termine der Freischaltung werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn unter www.jura.uni-heidelberg.de/anmeldungen veröffentlicht.

Die Teilnahme am Online-Anmeldeverfahren ist obligatorisch. Wenn Ihnen kein Computer mit Internetanschluss zur Verfügung steht, benutzen Sie bitte den PC-Pool des Juristischen Seminars (in den Räumen der Seminarbibliothek): <http://www.jura-hd.de/pc-pool.html> (E-Mail pc-pool@jurs.uni-heidelberg.de)

Seit dem Wintersemester 2008/09 erhalten die neu immatrikulierten Studierenden erstmals eine Campus-Card mit aufgedruckter Uni-ID. Mit der Karte können Sie bezahlen, etwa in der Mensa oder im Infoservice des URZ und an etlichen anderen Stellen im Bereich der Universität. Die Uni-ID ist Ihr Leseausweis für die Universitätsbibliothek (UB). Am URZ ist die Uni-ID Ihre Benutzeridentifikation. Diese Uni-ID benötigen Sie zur einmaligen Registrierung und zur Anmeldung zu den Arbeitsgemeinschaften. Weitere Informationen zur Uni-ID erhalten Sie hier: <http://www.urz.uni-heidelberg.de/zugang/ben-verw/uni-id.html>. Bitte beachten Sie, dass das Passwort maximal 14stellig sein darf und keine Umlaute oder Sonderzeichen enthalten sollte.

Sie können sich nur zu denjenigen Arbeitsgemeinschaften anmelden, die Ihrem Semester zugeordnet sind. Nur diese werden vom System angezeigt. Volle AG-Listen werden sofort geschlossen und erst wieder geöffnet, wenn durch Streichung oder Rücktritt ein Platz freigeworden ist. Bitte melden Sie sich erst zu den Arbeitsgemeinschaften an, wenn Ihr individueller Stundenplan mit Pflichtveranstaltungen, Übungen und Ergänzungsveranstaltungen sowie mit Sprachkursen oder Veranstaltungen anderer Fakultäten feststeht bzw. Sie sich hierüber informiert haben. Wenn die im System angezeigte Semesterzahl nicht korrekt sein sollte (z. B. auf Grund eines zwischenzeitlich eingelegten Urlaubssemesters), so bitten wir um entsprechende Meldung an Herrn Leunig (Adresse s. u.), damit dies korrigiert werden kann.

Für die Anmeldung zu den Arbeitsgemeinschaften gelten folgende Begrenzungen:

1. Es dürfen nur Arbeitsgemeinschaften für das eigene Semester belegt werden.
2. Jede(r) Studierende kann sich für maximal 3 Arbeitsgemeinschaften anmelden.

3. Es besteht die Möglichkeit, Plätze in den Arbeitsgemeinschaften zu tauschen. Jede(r) Studierende kann maximal zwei Mal einen Platz tauschen. Der Tausch erfolgt dabei in dem zur Verfügung gestellten Online-System. Ein Tausch außerhalb dieses Systems ist nicht möglich, so dass die gewählte Arbeitsgemeinschaft zwingend ist.

Bei Fragen zu Inhalt und Organisation der Arbeitsgemeinschaften werden Sie sich bitte direkt an die AG-Leiterin/den AG-Leiter.

AG-Planung: Daniel Leunig (leunig@jurs.uni-heidelberg.de Tel.: 06221 -54 7435).

Sprechzeiten: Mo. und Mi. von 15 bis 18 Uhr in Raum 016 des Juristischen Seminars.

EXAMENSVORBEREITUNG

Mehr als Rep: HeidelPräp! Examensvorbereitung

Unsere Studierenden umfassend präparieren und nicht nur Wissen repetieren – das ist die Idee hinter HeidelPräp! „Mehr als Rep“ ist deshalb durchaus wörtlich zu nehmen: Wir wollen mit der Examensvorbereitung nicht erst dort beginnen, wo vieles, was für den Erfolg in der Prüfung wesentlich ist, bereits versäumt wurde. Vielmehr setzen wir auf eine „ganzheitliche“ Examensvorbereitung, die über ambitionierte Lehrprogramme in der Zeit unmittelbar vor dem Examen deutlich hinausgeht: Wir wollen durch frühzeitige Beratung und gezielte Unterstützung von Eigeninitiative und Selbstverantwortung dazu beitragen, dass nach den großen Scheitern mit Blick auf das Examen keine Panik aufkommen muss und Rettung nur fremde eingekaufte Hilfe zu versprechen scheint.

Das Angebot von HeidelPräp!

Aktive Förderung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit:

Bereits zum Ende des Grundstudiums hin helfen wir bei der Vermittlung privater Arbeitsgemeinschaft, falls unsere Studierenden Schwierigkeiten haben sollten, (passende) Teilnehmer zu finden. Im Rahmen unserer Kapazitäten stellen wir bei Bedarf ferner Räume zur Verfügung. Schließlich können sich Arbeitsgemeinschaften auch von einem erfahrenen Assistenten coachen lassen. Er nimmt an einer Sitzung teil und hilft durch Manöverkritik und Verbesserungsvorschläge, das gemeinsame Lernen zu optimieren.

„Bei den Prüfern lernen“: Der Dozentenkurs

Nach dem Hauptstudium geht es im Dozentenkurs um die Wiederholung, Vertiefung und Aktualisierung des examensrelevanten Stoffes. Dabei werden in der Vorlesungszeit vor allem die Kerngebiete abgedeckt. Für kontinuierliches Lernen wird der Dozentenkurs mit Veranstaltungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht, zum Familien- und Erbrecht, zum Arbeitsrecht sowie zur Strafprozessordnung und zu ausgewählten Gebieten des öffentlichen Rechts auch in die vorlesungsfreie Zeit hinein verlängert.

„Lernen am großen Fall“: Das Examenstutorium

Im Examenstutorium steht neben der Wiederholung und Vertiefung bereits die Anwendung und Umsetzung des fachlichen Wissens in der examentypischen Klausursituation im Vordergrund. Moderiert und unterstützt durch die Examenstutoren wird in intensiver und auf aktiver Mitarbeit beruhender Kleingruppenarbeit (max. 20 Teilnehmer) trainiert, umfangreiche und komplexe Fälle, wie sie typischerweise im Examen vorkommen, einer problemorientierten und argumentativ gestützten Lösung zuzuführen. Für das Konzept des Examenstutoriums erhielt das Tutorenteam 1995 den Landeslehrpreis. Seitdem ist das erfolgreiche Programm stetig weiterentwickelt und verbessert worden.

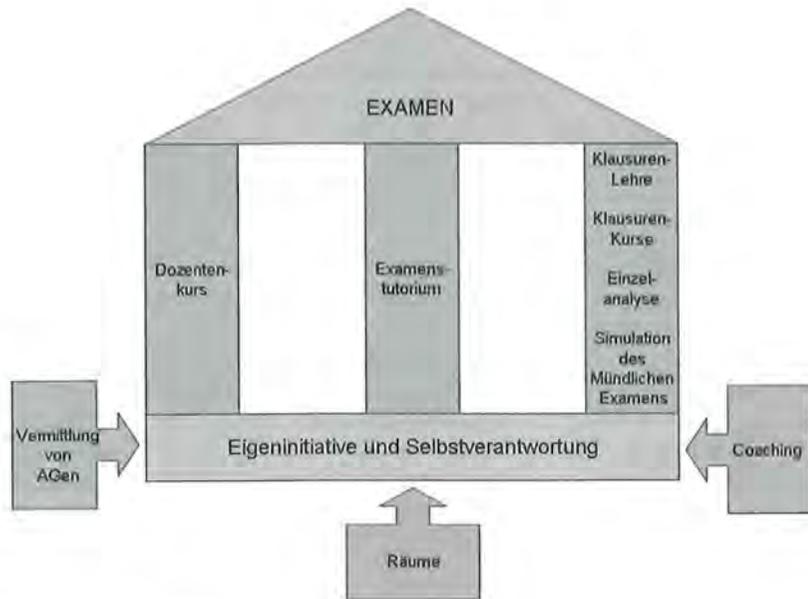
„Hart am Ernstfall“: Das Klausurentraining

Hier geht es um die Anwendung des erlernten Wissens und der methodischen Fähigkeiten unter realistischen Prüfungsbedingungen. Wir bieten hierfür pro Semester ein komplettes Probeexamen, in dem Originalexamensklausuren geschrieben und korrigiert werden. Das Probeexamen schließt auch die Schwerpunktbereiche ein. Hinzu kommen zwei Klausurenkurse während der Vorlesungszeit.

Um speziell die Technik des Klausurenschreibens verbessern zu können, hält HeidelPräp! die Veranstaltung *„Klausurenlehre“* bereit. Ein erfahrener Prüfer zeigt anhand von Beispielen aus seiner Korrekturpraxis typische Klausurfehler auf und hilft, sie zu vermeiden.

Nach einer Teilnahme am Examenstutorium (mindestens sechs Monate), einem Probeexamen und einem Klausurenkurs ermöglichen wir im Rahmen eines Probeexamens zudem die *„Einzelanalyse“* einer Examensklausur, d.h. die Echkorrektur samt Einzelbesprechung mit einem Prüfer der Ersten juristischen Prüfung.

Unter den gleichen Teilnahmevoraussetzungen bieten wir die *„Simulation der mündlichen Examensprüfung“* an. Sie wird ebenfalls mit Prüfern der Ersten juristischen Prüfung durchgeführt.



Weitere Angebote

Für die Teilnehmer des Examens tutoriums wird zurzeit ein elektronischer Rechtsprechungsdienst angeboten. Aktuelle examensrelevante Entscheidungen der Obergerichte, der Bundesgerichte und des EuGH werden in einen klausurartigen Sachverhalt umgearbeitet. Per E-Mail werden sodann zunächst der Sachverhalt und eine Woche später die Lösungsskizze zugestellt, was es den Studierenden ermöglicht, sich zunächst selbst an dem Fall zu versuchen.

Nähere Informationen zu den Angeboten und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter www.examensvorbereitung-heidelberg.de.

„Bei den Prüfern lernen“: Der Dozentenkurs

Allgemeines Kursschema

	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
9-11 Uhr	Zivilrecht	Zivilrecht	Zivilrecht	Nebengebiete	
11-13 Uhr	Strafrecht/ Öffentliches Recht	Strafrecht/ Öffentliches Recht	Strafrecht/ Öffentliches Recht	Nebengebiete	

Der aktuelle Dozentenkurs

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht	Nebengebiete
11.10.2010 (KW 41)	Gesetzliche Schuldverhält- nisse Prof. Dr. Tho- mas Lobinger 11.10.- 10.11.2010 HS 6 (NUni)	Strafrecht Allgemeiner Teil Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Hillenkamp 11.10.- 1.12.2010 HS 6 (NUni)		Arbeitsrecht Dr. Felix Hartmann, LL.M. 14.10.- 25.11.2010 (donnerstags) 11-13 Uhr Hörsaal (Jur. Seminar)
18.10.2010 (KW 42)				
25.10.2010 (KW 43)				
01.11.2010 (KW 44)				
08.11.2010 (KW 45)				
15.11.2010 (KW 46)	Mobiliarsachen- recht Prof. Dr. Andre- as Piekenbrock 15.11.- 15.12.2009 HS 6 (NUni)			
22.11.2010 (KW 47)				
29.11.2010 (KW 48)				
06.12.2010 (KW 49)				
13.12.2010 (KW 50)			Öfftl. Recht II (Verwaltungs- recht) - Teil 1 Prof. Dr. Mi- chael An- derheiden 6.12.- 22.12.2010 HS 6 (NUni)	
20.12.2010 (KW 51)				
27.12.2010 (KW 52)	Vorlesungsfreie Zeit			
03.01.2011 (KW 1)				
10.01.2011 (KW 2)	Immobilien- sachenrecht Prof. Dr. Stefan J. Geibel 10.1.-2.2.2011 HS 6 (NUni)			Öfftl. Recht II (Verwaltungs- recht) - Teil 2 Prof. Dr. Mi- chael An- derheiden
17.01.2011 (KW 3)				
24.01.2011 (KW 4)				

31.01.2011 (KW 5)			10.1.-2.2.2011 HS 6 (NUni)	
07.02.2011 (KW 6)			Staatshaftungs- und Kommunalrecht in der vorlesungs- freien Zeit Prof. Dr. Stephan Kirste <i>wird festgelegt</i>	Familien- und Erbrecht in der vorlesungs- freien Zeit RABGH Richard Lindner <i>wird festgelegt</i>
14.02.2011 (KW 7)				
21.02.2011 (KW 8)				
28.02.2011 (KW 9)				
07.03.2011 (KW 10)				
14.03.2011 (KW 11)				
21.03.2011 (KW 12)	Probexamen Frühjahr 2011 <i>wird festgelegt</i>			
28.03.2011 (KW 13)				

„Lernen am großen Fall“: Das Examenstutorium

Start im Sommersemester 2010

Zuordnungen der Kursleiter/innen und Räume sind vorläufig	Mo./Mi. 1 17-20 Uhr (s. t.) ÜR 5 (JurSem)	Mo./Mi. 2 16-19 Uhr (s. t.) ÜR 2 (JurSem)	Di./Do. 17-20:15 Uhr (c. t.) ÜR 2 (JurSem)
Zivilrecht	Jan Hoffmann	Dr. Stefan Huber, LL.M.	Christian Trauthig
Strafrecht	Dr. Andrea Hagemeier (wie Mo./Mi. 2)		Dr. Fabian Reuschle
Öffentliches Recht	Ruben Martini	Dr. Andreas Glaser	Dr. Jan Henrik Klement

Start im Wintersemester 2010/2011

Zuordnungen der Kursleiter/innen und Räume sind vorläufig	Mo./Mi. 17-20 Uhr (s. t.) ÜR 1 (JurSem)	Di./Do. 1 17-20 Uhr (s. t.) ÜR 1 (JurSem)	Di./Do. 2 17-20 Uhr (s. t.) ÜR 5 (JurSem)
Zivilrecht	Dr. Julia Lübke, LL.M.	N.N.	Dr. Dörte Poelzig, M. jur.
Strafrecht	Dr. Jens Bülte	Dr. Kai Cornelius, LL.M. (wie Di./Do. 1)	
Öffentliches Recht	N.N.	Dr. Jan Philipp Schaefer	Annika Ahrens, LL.M.

Der neue Jahreskurs wird voraussichtlich am 4./5. Oktober 2010 beginnen. Eine **Anmeldung** wird auf der Internetseite von HeidelPräp! möglich sein:
www.examensvorbereitung-heidelberg.de/lehrprogramm/examenstutorium.html

Zusatzveranstaltungen des Examenstutoriums

Arbeitsrecht	Johannes Bader	Februar 2011	16-20 Uhr Ort wird festgelegt
Erbrecht	Thomas Henn	Februar 2011	16-20 Uhr Ort wird festgelegt
StPO	Dr. Andreas Paul	Februar 2011	16-20 Uhr Ort wird festgelegt
ZPO	Dr. Florian Kienle, LL.M.	Februar 2011	16-20 Uhr Ort wird festgelegt

„Hart am Ernstfall“: Das Klausurentraining

Probexamen im Herbst 2010

Erlaubt und gefordert sind die im Originalexamen zulässigen Hilfsmittel.

Staatlicher Teil

Bearbeitung (8:15-13:15 Uhr)	Klausur-Nr. Fachbereich	Klausursteller	Besprechung (c. t.)
Mo., 20.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 140 Zivilrecht	Prof. Dr. Thomas Lobinger	<i>Fr., 15.10.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Di., 21.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 141 Zivilrecht	Dr. Michael Stauß	<i>Fr., 15.10.2010</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Do., 23.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 142 Zivilrecht	PD Dr. Arnold F. Rusch, LL.M.	<i>Fr., 22.10.2010</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Fr., 24.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 143 Strafrecht	Prof. Dr. Ralph Ingelfinger	<i>Fr., 22.10.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Mo., 27.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 144 Öfftl. Recht	Prof. Dr. Bernd Grzeszick, LL.M.	<i>Fr., 29.10.2010</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Di., 28.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 145 Öfftl. Recht	Prof. Dr. Winfried Brugger, LL.M.	<i>Fr., 29.10.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)

Kursive Schrift kennzeichnet noch zu bestätigende Angaben.

Schwerpunktbereich

Bearbeitung (8:15-13:15 Uhr)	Klausur-Nr. Fachbereich	Klausursteller	Besprechung (c. t.)
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 a SPB 1	N.N.	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 b SPB 2	Prof. Dr. Dieter Dölling	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt

Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 c SPB 3	Prof. Dr. Ute Mager	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 d SPB 4	<i>Prof. Dr. Thomas Lobinger</i>	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 e SPB 5a	Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 f SPB 5b	<i>Prof. Dr. Dr. h.c. Werner F. Ebke, LL.M.</i>	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 g SPB 6	<i>Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Peter-Christian Müller- Graff</i>	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 h SPB 7	Prof. Dr. Andreas Piekenbrock	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 i SPB 8a	Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Kronke	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt
Do., 30.9.2010 HS 13 (NUni)	HK 146 j SPB 8b	Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum	<i>Fr., 12.11.2010</i> 14-16 Uhr Ort wird festgelegt

Kursive Schrift kennzeichnet noch zu bestätigende Angaben.

Da es nicht immer Teilnehmer/innen in allen Schwerpunktbereichen gibt, wird aus organisatorischen Gründen um Ihre **Anmeldung** zur Probeklausur in Ihrem Schwerpunktbereich gebeten. Liegt für einen Schwerpunktbereich keine Anmeldung vor, wird die Klausur nicht angeboten werden. Sobald jedoch eine Anmeldung erfolgt, wird die Klausur für alle anwesenden Teilnehmer/innen durchgeführt. Auf die Anmeldefrist wird rechtzeitig auf folgender HeidelbergPräp!-Internetseite hingewiesen:

www.examensvorbereitungheidelberg.de/lehrprogramm/klausurentraining.html.

Klausurenkurs I

Bearbeitung (8:15-13:15 Uhr)	Klausur-Nr. Fachbereich	Klausursteller	Besprechung (c. t.)
Sa., 16.10.2010 Heuscheuer	HK 147 Zivilrecht	Prof. Dr. Andreas Piekenbrock	<i>Fr., 12.11.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 23.10.2010 Heuscheuer	HK 148 Zivilrecht	Prof. Dr. Christian Hattenhauer	<i>Fr., 19.11.2010</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 30.10.2010 Heuscheuer	HK 149 Zivilrecht	Prof. Dr. Stefan J. Geibel	<i>Fr., 19.11.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 6.11.2010 Heuscheuer	HK 150 Strafrecht	Prof. Dr. Ralph Ingelfinger	<i>Fr., 3.12.2010</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 13.11.2010 Heuscheuer	HK 151 Strafrecht	Prof. Dr. Gerhard Dannecker	<i>Fr., 3.12.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 20.11.2010 Heuscheuer	HK 152 Öfftl. Recht	Prof. Dr. Bernd Grzeszick, LL.M.	<i>Fr., 17.12.2010</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 27.11.2010 Heuscheuer	HK 153 Öfftl. Recht	Prof. Dr. Winfried Brugger, LL.M.	<i>Fr., 17.12.2010</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)

Kursive Schrift kennzeichnet noch zu bestätigende Angaben.

Klausurenkurs II

Bearbeitung (8:15-13:15 Uhr)	Klausur-Nr. Fachbereich	Klausursteller	Besprechung (c. t.)
Sa., 4.12.2010 Heuscheuer	HK 154 Zivilrecht	Jochen Bernhard	<i>Fr., 14.1.2011</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)

Sa., 11.12.2010 Heuscheuer	HK 155 Zivilrecht	PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)	<i>Fr., 14.1.2011</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 18.12.2010 Heuscheuer	HK 156 Zivilrecht	Jan Hoffmann	<i>Fr., 4.2.2011</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 15.1.2011 Heuscheuer	HK 157 Strafrecht	Raymond Becker	<i>Fr., 4.2.2011</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 22.1.2011 Heuscheuer	HK 158 Strafrecht	N.N.	<i>Fr., 18.2.2011</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 29.1.2011 Heuscheuer	HK 159 Öfftl. Recht	Daniel Leunig/ Maximilian Platzer	<i>Fr., 18.2.2011</i> 16-18 Uhr HS 6 (NUni)
Sa., 5.2.2011 Heuscheuer	HK 160 Öfftl. Recht	N.N.	<i>Fr., 25.2.2011</i> 14-16 Uhr HS 6 (NUni)

Kursive Schrift kennzeichnet noch zu bestätigende Angaben.

Das Probeexamen Frühjahr 2011 wird voraussichtlich im März 2011 stattfinden.

Klausurenlehre

Die Veranstaltung findet voraussichtlich im September 2010 sowie im März 2011 statt. Eine Anmeldung wird auf der Internetseite von HeidelPräp! möglich sein:	Dr. Gregor Vollkommer www.examensvorbereitung- heidelberg.de/lehrprogramm/klausurentraining.htm
---	--

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf den HeidelPräp!-Internetseiten: www.examensvorbereitung-heidelberg.de.

ZENTRUM FÜR ANWALTSORIENTIERTE JURISTENAUSBILDUNG

Seit über zehn Jahren verfolgt die Juristische Fakultät der Universität Heidelberg das Ziel, die Studierenden frühzeitig und umfassend mit der anwaltlichen Perspektive vertraut zu machen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass weit über 70 % der Absolventen den Beruf des Rechtsanwaltes ergreifen. Das Zentrum koordiniert die Aktivitäten der juristischen Fakultät im Bereich der anwaltsorientierten Juristenausbildung und bietet eigene Veranstaltungen an.

I. 29. Anwaltsorientierter Moot Court im Bürgerlichen Recht

Bei diesem Rollenspiel übernehmen die Studierenden die Aufgabe, als Anwalt die Interessen ihres Mandanten in einer simulierten Verhandlung – gerichtlich oder außergerichtlich – zu vertreten. Die Walter Sigle Stiftung stellt bei diesem Moot Court Preise im Gesamtwert von 7.500 € zur Verfügung. Zudem besteht die Gelegenheit zum Erwerb eines Seminar- und Schlüsselqualifikationsscheins.

- Termine** Ausgabe des ersten Falls am Donnerstag, den 13.01.2011
 Viertelfinale am 20.01.2011 - Halbfinale am 27.01.2011 -
 Finale am 03.02.2011
 Die Veranstaltungen werden voraussichtlich in den Räumlichkeiten des Juristischen Seminars stattfinden.
- Zielgruppe:** Teilnehmer sollten die Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene erfolgreich besucht haben oder in diesem Semester an ihr teilnehmen.
- Kommentar:** Nähere Informationen siehe Aushang sowie unter www.anwaltsorientierung.de / www.anwaltsorientierung.uni-hd.de.
- Sonstige Hinweise:** Teams der Universität Heidelberg nehmen regelmäßig auch an bedeutenden internationalen Moot Courts teil, die europä- oder sogar weltweit ausgeschrieben sind. Wettbewerbssprachen sind Englisch und Französisch. Genauere Informationen dazu im Abschnitt „Seminare“ oder direkt bei den betreuenden Lehrstühlen:
 The European Law Moot Court Competition
 Betreuung: Prof. Dr. Peter-Christian Müller-Graff
 Philip C. Jessup International Law Moot Court Competition
 Betreuung: Max-Planck-Institut für Völkerrecht
 Concours Européen des Droits de l'Homme René Cassin
 Betreuung: Max-Planck-Institut für Völkerrecht
 Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot
 Betreuung: Prof. Dr. H. Kronke/Prof. Dr. Th. Pfeiffer.

II. Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

Die Fakultät bietet in den Schwerpunktbereichen Lehrveranstaltungen an, in denen der Lehrstoff aus der Sicht der beruflichen, vor allem der anwaltlichen Praxis in Kleingruppen exemplarisch aufbereitet wird; in diesen Lehrveranstaltungen werden in der Regel zugleich interdisziplinäre Schlüsselqualifikationen vermittelt. Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in den jeweiligen Rubriken des Vorlesungsverzeichnisses. Eine Übersicht über sämtliche Veranstaltungen der anwaltsorientierten Juristenausbildung finden Sie auch unter www.anwaltsorientierung.de oder www.anwaltsorientierung.uni-hd.de.

- Lehrveranstaltung:** **Anwaltsorientierte Arbeitsgemeinschaft im Zivilrecht**
- Dozent:** Rechtsanwälte Behrendt, Eisenlohr, Dr. Harbarth u.a.
- Zeit und Ort:** Werden noch bekanntgegeben.
- Beginn:** Wird noch bekanntgegeben.
- 2 SWS** Schwerpunktveranstaltung (SB 1) / Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)
- Zielgruppe:** ab 3. Semester
- Vorkenntnisse:** BGB AT
- Kommentar:** Zum Lehrprogramm gehören die fallorientierte und prüfungsrelevante Aufbereitung des Schuld- und Sachenrechts sowie einzelner Nebengebiete in Kleingruppen. Ziele der Arbeitsgemeinschaft sind die Vorbereitung auf die kautelarjuristische Klausur in der Übung für Fortgeschrittene im Bürgerlichen Recht, die Vorbereitung auf die Führung von Mandantengesprächen und die Vermittlung von Konzepten zu Vertragsverhandlungen und Vertragsgestaltungen in Theorie und Praxis.
- Literaturhinweise:** Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.
- Sonstige Hinweise:** Näher Informationen finden Sie unter www.anwaltsorientierung.de oder www.anwaltsorientierung.uni-hd.de

Lehrveranstaltung: **Anwaltliche Vertragsgestaltung**

Dozent: Rechtsanwälte Dr. T. Liebscher, Dr. J. Schlotter, Dr. J. Scheel, LL.M., Dr. P. Bollacher

Zeit und Ort: Dienstag 14.00-15.30 Uhr s.t. JurSem ÜR 5

Beginn: 26.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 1) / Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)

Zielgruppe: ab 4. Semester

Vorkenntnisse: Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Als Teilnehmer sollten Sie aber die Übung für Fortgeschrittene im Bürgerlichen Recht begleitend zur Veranstaltung besuchen oder bereits besucht haben.

Kommentar: Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die anwaltliche Vertragsgestaltung anhand von praxisnahen Fällen. Behandelt werden z. B. die Gestaltung internationaler Verträge, der Unternehmenskauf oder erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten.

Literaturhinweise: Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Sonstige Hinweise: Um Anmeldung unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Fachsemester und E-Mail-Adresse wird gebeten. Kontakt: Zentrum für anwaltsorientierte Juristenausbildung, Juristisches Seminar, Friedrich-Ebert-Anlage 6-10, 69117 Heidelberg. Tel.: 06221 54-7488.
E-Mail: anwaltsorientierung@jurs.uni-heidelberg.de
Die Teilnehmerzahl ist voraussichtlich auf maximal 20 Studierende begrenzt.

Lehrveranstaltung: **Techniken außergerichtlicher Streitbeilegung – Verhandlungsführung, Mediation, Schiedsgerichtsbarkeit**

Dozent: Rechtsanwältinnen Dr. Angela Kölbl, Cornelia Sabine Thomsen, Rechtsanwälte Manfred Wissman, Dr. Reinmar Wolff

Zeit und Ort: Blockveranstaltung; Termine:
01.12.2010, 14.00-16.00 Uhr: Einführung (JS ÜR 1)
03.12.2010, 09.00-14.00 Uhr: Verhandlungsführung (JS LAU)
04.12.2010, 09.00-14.00 Uhr: Verhandlungsführung (JS LAU)

10.12.2010, 09.00-17.00 Uhr: Wirtschaftsmediation (JS ÜR 5)
13.12.2010, 10.00-17.00 Uhr: Familienmediation (JS LAU)
17.12.2010, 09.00-17.00 Uhr: Schiedsgerichtsbarkeit (JS LAU)

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SBe 1, 2, 7, 8) / Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)

Zielgruppe: ab 5. Semester

Vorkenntnisse: keine erforderlich.

Kommentar: Wie bestehende Ansprüche vor den staatlichen Gerichten durchgesetzt werden können, ist zentraler Gegenstand des juristischen Studiums. In der Praxis landen allerdings die wenigsten Auseinandersetzungen unmittelbar vor Gericht. Die Parteien weichen vielmehr häufig auf Lösungsmechanismen aus, die weniger Zeit und Kosten beanspruchen und ihre bestehenden Beziehungen schonen. Die wichtigsten dieser Mechanismen stellt die Vorlesung vor. Insbesondere in Rollenspielen werden einige grundlegende Techniken praktisch eingeübt, um Streitigkeiten außergerichtlich erfolgreich beilegen zu können.

Sonstige Hinweise: Anmeldung mit Name, Matrikelnummer und Fachsemester ist erforderlich. Kontakt: Zentrum für anwaltsorientierte Juristenausbildung, Juristisches Seminar, Zi. 040, E-Mail: anwaltsorientierung@jurs.uni-heidelberg.de, Tel.: 06221 54-7488.

Lehrveranstaltung: **Streitschlichtung und Mediation im Arbeitsrecht**

Dozent: RA FAArbR Michael Eckert,
RA FAArbR Dr. Mark Lembke, LL.M.,
RA FAArbR Dr. Andreas Notz,
RA FAArbR Dr. Arnim Powietzka,
RA FAArbR Dr. Hanns-Uwe Richter

Zeit und Ort: Mittwoch 16:30-18:00 Uhr s.t. JurSem
(teilverblockt) ÜR 4

27.10.2010: Der Anwalt in der Arbeitsrechtskanzlei (RA Dr. Powietzka)
10.11.2010: Einführung in die Streitschlichtung und Mediation (RA Dr. Lembke)
24.11.2010: Kündigungsschutzprozess – Weiterbeschäftigung oder Abfindung? (RA Dr. Richter)

08.12.2010: Betriebsrat – Fluch oder Segen? (RA Eckert)
12.01.2011: Abmahnung – Baustein für die verhaltensbedingte Kündigung (RA Dr. Notz)
26.01.2011: Prüfung (RAe Dr. Notz, Dr. Richter)

Beginn: 27.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 4) / Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)

Zielgruppe: ab 4. Semester

Kommentar: Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung anwaltlicher Schlüsselqualifikationen, wie anwaltlichen Denkens und Handelns, Verhandlungsführung und -techniken, Taktik und Strategien. Die Dozenten sind erfahrene, auf Arbeitsrecht spezialisierte Praktiker. Die Veranstaltung bietet die Chance, Kontakte zu renommierten Kanzleien zu knüpfen. Der Stoffinhalt wird praxisnah vermittelt und umfasst Rollenspiele sowie den Besuch von Verhandlungen beim Arbeitsgericht.

Literaturhinweise: Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Sonstige Hinweise: Am Ende der Veranstaltung wird eine mündliche Prüfung abgenommen. Es besteht die Möglichkeit zum Erwerb eines Scheins über den Besuch einer Veranstaltung zur Vermittlung interdisziplinärer Schlüsselqualifikationen (§ 9 Abs. 2 Nr. 4 JAPrO). Um Anmeldung mit Namen, Matrikelnummer, Semesterzahl und E-Mail-Adresse wird gebeten. Kontakt: Wiss. Ang. M. Wolthusen Zentrum für anwaltsorientierte Juristenausbildung, Juristisches Seminar, Zi. 040. E-Mail: anwaltsorientierung@jurs.uni-heidelberg.de. Tel.: 06221 54-7488.

Lehrveranstaltung: **Anwaltsorientierte Arbeitsgemeinschaft im Öffentlichen Recht: Die Rolle des Anwalts im Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Verfahren sowie bei außergerichtlicher Streitbeilegung**

Dozenten: RA J. Grittmann, RA Dr. T. Helm, RAin Dr. I. Renke, RAin Dr. U. Steinkemper, RA Dr. S. Wäggershäuser, wiss. Ang. M. Wolthusen

Zeit und Ort: werden noch bekanntgegeben

Beginn: 14.10.2010

2 SWS Schwerpunktveranstaltung (SB 3) / Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)

Zielgruppe: ab 4. Semester

Vorkenntnisse: Als Teilnehmer sollten Sie die Vorlesungen zum Allgemeinen und Besonderen Verwaltungsrecht gehört haben oder parallel zur Arbeitsgemeinschaft im laufenden Semester besuchen.

Kommentar: Ziel der Veranstaltung, die der schon seit längerer Zeit angebotenen anwaltsorientierten Arbeitsgemeinschaft im Zivilrecht ähnelt, ist es, unter Beteiligung von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten Ausschnitte des Verwaltungsrechts an Fällen in Kleingruppen zu erarbeiten. Die Arbeitsgemeinschaft soll dabei auch auf die Übung für Fortgeschrittene im Öffentlichen Recht und auf die Staatsprüfung vorbereiten, indem insbesondere Fragen der rechtlichen Gestaltung behandelt werden.

Literaturhinweise: werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben. Bei der Veranstaltung sollten Sie möglichst die Gesetzsammlungen Sartorius I – Verfassungs- und Verwaltungsgesetze oder Nomos Öffentliches Recht und evtl. *Dürrig* – Gesetze des Landes Baden-Württemberg mitführen.

Sonstige Hinweise: Die Benotung für den Erwerb des Schlüsselqualifikations-scheins erfolgt auf Grund eines kurzen Vortrags (ca. 10 Minuten) und auf Grund der mündlichen Beteiligung während des Unterrichts. Um Anmeldung mit Namen, Matrikelnummer, Semesterzahl und E-Mail-Adresse wird gebeten. Kontakt: Wiss. Ang. M. Wolthusen, Zentrum für anwaltsorientierte Juristenausbildung, Juristisches Seminar, Zi. 040. E-Mail: anwaltsorientierung@jurs.uni-heidelberg.de. Tel.: 06221 54-7488.

Lehrveranstaltung: **Einführung in das anwaltliche Berufsrecht und Berufsethos**

Dozent: Rechtsanwalt Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig

Zeit und Ort: Donnerstag 11.00-13.00 Uhr JurSem ÜR 5

Beginn: 14.10.2010

2 SWS Ergänzungsveranstaltung

- Zielgruppe: ab 5. Semester
- Vorkenntnisse: keine.
- Kommentar: Zur anwaltspezifischen Juristenausbildung gehört auch das anwaltliche Berufsrecht. Behandelt werden neben den wesentlichen Bestimmungen der einschlägigen Gesetze, insbesondere der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) und der Anwaltlichen Berufsordnung (BORA) die einschlägigen Schlüsselentscheidungen der Gerichte, insbesondere des BVerfG. Die vor allem durch diese Entscheidungen ausgelöste Liberalisierung des anwaltlichen Berufsrechts wirft verstärkt die Frage nach dem anwaltlichen Ethos auf. Behandelt werden ferner die einschlägigen Regelungen auf europäischer Ebene, insbesondere EG-Richtlinien und die Berufsregeln des Rates der Anwaltschaften der Europäischen Union (CCBE).
- Literaturhinweise: Hellwig, Das Konzept des anwaltlichen Berufsbilds, Anwaltsblatt 2008, 644 ff.; ders. Die Anwaltschaft zwischen Rechtspflege und kommerziellem Wettbewerb, BRAK-Mitt. 2008, S. 92 ff.; ders. Anwaltsethos – Lehren aus der Finanzkrise, Anwaltsblatt 2009, Heft 8 (Juli 2009), S. 465ff.; ders. Berufsrechtliche Fragen bei grenzüberschreitender Tätigkeit und Kooperation in Europa, BRAK-Mitt. 2009, 50 ff.
- Sonstige Hinweise: Die Vorlesung wird in Verbindung mit der Vorlesung „Europäisches Unternehmens- und Gesellschaftsrecht“ gehalten. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Plan, der zu Beginn dieser Vorlesung ausgegeben wird.

RECHTS- UND FREMDSPRACHENAUSBILDUNG

Veranstaltungen zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (obligatorisch gemäß § 9 I Nr. 3 JAPrO) und Ergänzungsveranstaltungen. Beachten Sie bitte auch die auf drei Semester angelegten Zusatzqualifikationen mit Abschlussprüfung und Zertifikat „Einführung in das Französische Recht und die zugehörige Rechtssprache“ und „Einführung in das anglo-amerikanische Recht und die zugehörige Rechtssprache“ – in den beiden folgenden Abschnitten.

Lehrveranstaltung: Latein für Juristen I

- Dozent: Rechtsanwalt Andreas Nitsch
- Zeit und Ort: Mittwoch 18.00-20.00 Uhr NUni HS 8
- Beginn: 13.10.2010
- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 1)
- Zielgruppe: ab 1. Semester
- Vorkenntnisse: Keine.
- Kommentar: Die lateinische Sprache ist eines der tragenden Fundamente der deutschen und europäischen Rechtswissenschaft. Viele Rechtsgrundsätze und Rechtsgedanken werden auch heute noch mit lateinischen Begriffen oder Lehrsätzen bezeichnet, vor allem im Zivilrecht, aber auch im Strafrecht. Die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache schult zudem die für Juristen unabdingbare Fähigkeit, Texte sorgfältig zu analysieren und eigene Gedanken präzise zu formulieren. Die Veranstaltung vermittelt in der Form eines Sprachkurses die Grundkenntnisse der lateinischen Sprache anhand einfacher juristischer Texte aus römischer Zeit, darunter Auszüge aus dem Lehrbuch des römischen Juristen Gaius und Fragmente aus dem Corpus Iuris Civilis des oströmischen Kaisers Justinian, dessen Werk nahezu alle modernen Rechtsordnungen maßgeblich beeinflusste.
- Literaturhinweise: Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.
- Sonstige Hinweise: Die Veranstaltung wird im folgenden Sommersemester mit der Vorlesung „Latein für Juristen II“ fortgeführt; ein Leistungsnachweis wird am Ende der Veranstaltung „Latein für Juristen II“ angeboten.

Auf der nächsten Seite finden Sie ein **Anmeldeformular** für die fremdsprachigen Veranstaltungen im Wintersemester 2010/11.

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die evtl. in der vorlesungsfreien Zeit vor dem Sommersemester 2011 stattfindenden Sprachkurse als Blockveranstaltung. Sie werden rechtzeitig auf der Homepage der Fakultät (www.jura.uni-hd.de) und dem „LSF“ bekannt gegeben.

STANDARDWERK.



Staatsrecht

Grundriss des Staatsorganisationsrechts und der Grundrechte

von Professor Dr. Wilfried Berg, Ordinarius für Öffentliches Recht an der Universität Bayreuth

2007, 5. Auflage, 252 Seiten, € 21,50

– Reihe »Rechtswissenschaft heute« –

ISBN 978-3-415-03939-1

In dem bewährten Lehrbuch wird der systematische Aufbau des Grundgesetzes sowie die wechselseitigen Bezüge zwischen Organisationsrecht und Grundrechten aufgezeigt.

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.
RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden
Internet: www.boorberg.de

BOORBERG

An die Juristische Fakultät
der Universität Heidelberg,
Prüfungsamt
Friedrich-Ebert-Anlage 6-10
69117 Heidelberg

oder per Fax: FAX: 06221-54-76 54
oder per Einwurf in den Briefkasten
des Prüfungsamts, Dekanatsgang
zwischen Zimmer 003 und 004

Anmeldung zu den Veranstaltungen zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (vorlesungsfreie Zeit und WS 2010/11)

Hinweise: Hier werden nur die Veranstaltungen zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO) aufgeführt. Beachten Sie daneben auch die dreisemestrigen Kurse zum anglo-amerikanischen Recht und französischen Recht sowie die allgemeinen Kurse und Kurse in der Rechts- und Wirtschaftssprache des Zentralen Sprachlabors (www.uni-heidelberg.de/institute/fak9/zsl/). Bitte notieren Sie sich nach Anmeldung Zeit und Ort der von Ihnen gewählten Veranstaltung. Bei Fragen zu den Kursen bitten wir Sie, sich direkt an die Dozenten zu wenden. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Hiermit melde ich mich an zum Kurs

- Französisches Recht (Block: 04.-08.10.2010)
- Spanisches Rechr (Block: 14.03.-25.03.2011)
- Polnisches Recht US-amerikanisches Recht Italienisches Recht
- Arabisches Recht Portugiesisches und Brasilianisches Recht

Zwei-/Dreisemesterkurs mit Abschlussprüfung (Zivilrecht und Öffentliches Recht):

- Französisches Recht
- US-amerikanisches Recht

_____ (Unterschrift)

Meine Fremdsprachkenntnisse:

- keine Grundkenntnisse gute Kenntnisse Muttersprache

Name: _____

E-Mail: _____

Matr.-Nr.: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Fachsemester zur Zeit des Kurses: _____

Lehrveranstaltung: **Einführung in das französische Recht und seine
Rechtssprache - Zivilrecht**

Dozent: Frau Roselyne Dache-Boucher

Zeit und Ort: Montag bis Freitag 09.00-12.30 Uhr JurSem ÜR 5
14.00-16.00 Uhr JurSem ÜR 5

Dauer: Montag, 04.10. bis Freitag, 08.10.2010

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9
I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: ab 1. Semester

Vorkenntnisse: Keine

Kommentar: Der Kurs beginnt mit der Aufmachung von der Architektur
des französischen Privatrechts mit besonderer Aufmerksamkeit
für die Gerichtsverfassung Terminologie, die Struktur der
Kassationshofurteile und Gliederung des „Code Civil“. Nach
dieser Untersuchung, werden die allgemeinen Grundlagen des
Strafrechts, Familienrechts, Schuldrechts und Gesellschafts-
rechts präsentiert.
Der Kurs wird immer zwischen Theorie und Praxis abwechselt:
Lesen und Analyse von Gerichtsurteile, Verträge, Strafbefehle;
Übung mit Video und Gespräch.

Literaturhinweise: ● *Hübner (U.)/ Constantinesco (V.)*, Einführung in das französi-
sche Recht, 4. Auflage, Verlag C.H. Beck München 2001.
● *Schmidt-König (C.)*, Introduction à la langue juridique
française, 2. Auflage, Nomos, 2006.
● *de Schlichting (A.)/ Oellers-Frahm (K.)*, Introduction au fran-
çais juridique, 2. Auflage, Stämpfli Verlag, 2002.
● *Posch (W.)*, Grundzüge fremder Privatrechtssysteme, Böhlau
(Wien), 1995.
● *Doucet (M.)*, *Fleck (K.)*, Dictionnaire juridique et économi-
que, C. H. Beck Helbing & Lichtenhahn, 2009.

Sonstige Hinweise : Anmeldung ist erforderlich: kaiser@jurs.uni-heidelberg.de

Lehrveranstaltung: **Einführung in das spanische Recht und seine
Rechtssprache**

Dozent: Prof. Dr. José Antonio González Romanillos, Universidad
Complutense de Madrid

Zeit und Ort: Montag-Freitag 09.00-12.30 Uhr JurSem ÜR 1

Blockveranstaltung: 14.03.-25.03.2011

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9
I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: ab 1. Semester

Vorkenntnisse: Kenntnisse der spanischen Sprache sind erforderlich..

Kommentar: Inhalt:

- Spanische Verfassung und Rechtsgeschichte. Grundbegriffe
und Terminologie des spanischen Öffentlichen Rechts.
- Grundbegriffe und Terminologie des spanischen Privat-
rechts (insbesondere Zivilrecht).

Literaturhinweise: *Adomeit/ Frühbeck*, Einführung in das spanische Recht,
3. Aufl., München 2007, C.H. Beck'sche Verl.
Castresana, Grundbegriffe des spanischen Privatrechts,
Salamanca 1999.
Daum/ Blanco/ Martín, Introducción a la terminología jurídica
/ Einführung in die spanische Rechtssprache, 2. ed.,
München, Beck [u.a.], Wien, Manz [u.a.], 2004.
Ibán, Introducción al derecho español, Baden-Baden 2000, 2.
Aufl., Nomos-Verlagsgesellschaft.
Lacruz/ Delgado/ Para, Nociones de Derecho Civil
Patrimonial e introducción al Derecho, 5. Aufl., Madrid 2006,
Dykinson.

Sonstige Hinweise: Die Abschlussprüfung der Veranstaltung findet am letzten Tag
des Kurses statt. Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt ge-
geben.

Lehrveranstaltung: **Introduction to American Law**

Dozent: Cynthia Wilke, J.D.

Zeit und Ort: Dienstag 11.00-13.00 Uhr NUni HS 10

Beginn: 19.10.2010

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: ab 1. Semester

Vorkenntnisse: Proficiency in English

Kommentar: The goal of this course is for students to acquire a basic understanding of the traditions and concepts fundamental to the U.S. legal system. Students will study the origins and development of the common law in the United States, as well as comparing and contrasting it with the civil law system. Additional topics will include case law, the principle of stare decisis in U.S. legal analysis, and the structure and role of the federal and state court systems. Special attention will be paid to the unique procedural aspects of the U.S. system, such as the role of the jury and the adversary system of dispute adjudication. Students will also receive an overview of legal education and the practice of law in the United States. Several hours will be devoted to an introduction to the U.S. Constitution and selected topics in U.S. substantive law. Throughout the course, there will be ample opportunity to improve one's English legal vocabulary.

Literaturhinweise: Outlines, terminology lists, suggestions for outside reading and helpful websites will be provided throughout the course.

Sonstige Hinweise: There will be a required written test at the end of the course.

Lehrveranstaltung: **Einführung in das Italienische Recht**

Dozent: Angelo Verzi

Zeit und Ort: Samstag 09.00-18.00 Uhr JurSem ÜR 5
 Sonntag 09.00-17.00 Uhr JurSem ÜR 5

Termine: 11./12.12.2010 und 15./16.01.2011 (Blockveranstaltung)

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: ab 1. Semester

Vorkenntnisse: Da die Vorlesung grundsätzlich auf Italienisch gehalten wird, sind zumindest Grundkenntnisse der italienischen Sprache wünschenswert.

Kommentar: Die Veranstaltung bietet den Teilnehmern die Gelegenheit, die Kenntnisse der Grundlagen der italienischen Rechtsordnung und der italienischen Rechtsterminologie zu erwerben. Nach einer knappen historischen Einführung, werden die Grundlagen der italienischen Staatsorganisation und die in Italien bedeutenden Rechtsquellen analysiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das italienische Privatrecht; behandelt werden die Grundlagen des Schuldrechts, des Deliktsrechts, des Sachenrechts sowie des Familienrechts. Außerdem werden die wesentlichen Inhalte des italienischen Verbrauchergesetzbuchs erörtert.

Literaturhinweise: *Zaccaria/Grundmann*, Einführung in das italienische Recht, 1. Aufl. 2007.
 Zur Rechtsterminologie: *S. Cavagnoli u. J. Woelk*, Einführung in die italienische Rechtssprache - Introduzione all'italiano giuridico, 2. Aufl. 2004.

Sonstige Hinweise: Eine detailliertere Gliederung des Kurses wird in der ersten Vorlesung verteilt. Sprechstunde nach Vereinbarung vor oder nach der Vorlesung.

Lehrveranstaltung: **Einführung in das portugiesische und brasilianische Recht**

Dozent: Fabiana Godinho McArthur

Zeit und Ort: Montag bis Freitag 09.00 - 12.30 Uhr JurSem ÜR 5
 Block: 07.-11.02.2011 und 14.-18.02.2011

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an Studierenden aller Fachsemester und an Erasmus- bzw. LL.M.-Studenten, die Interesse an der portugiesischen Sprache haben und die Grundlage, sowie die grundlegenden juristischen Begriffe, der portugiesischen und brasilianischen Rechtsordnung lernen möchten.

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache sind nicht vorausgesetzt.

Kommentar: Nach einer Einführung in die Staatsorganisation Brasiliens und Portugals werden Fragen des brasilianischen und portugiesischen Privatrechts behandelt, nämlich die grundlegenden Begriffe und Rechtsinstitute des Schuldrechts, des Sachenrechts, des Familienrechts und des Erbrechts sowie die entsprechende Terminologie. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache gelehrt, während die Studenten, die die Sprache können, sich mit Entscheidungen der brasilianischen und portugiesischen Gerichte beschäftigen.

Literaturhinweise: Roschmann; Ramos da Silva. Einführung in die portugiesisch/brasilianische Rechtssprache, C. H. Beck, 2001. Lima; Rohrmann; Ishikawa; Iunes; Bergweiler. Novo Avenida Brasil 1 - Curso Básico de Português, E.P.U., 2008. Langenscheidt Praktisches Lehrbuch Brasilianisch (Lehrbuch): Ein Standardwerk für Anfänger, 1990. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Vorlesung.

Sonstige Hinweise: Es wird um eine Anmeldung per E-Mail gebeten; kaiser@jurs.uni-heidelberg.de

Lehrveranstaltung: Einführung in das Polnische Recht und die polnische Rechtssprache

Dozent: Dr. Piotr Tereszkiewicz, M.Jur.

Zeit und Ort: Donnerstag 14.00-16.00 Uhr EPL Raum 016

Beginn: 14.10.2010

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: Ab 1. Semester

Vorkenntnisse: Grundkenntnisse der polnischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht notwendig. Die Veranstaltung kann, je nach Wunsch der Teilnehmer, entweder auf Deutsch oder auf Polnisch gehalten werden.

Kommentar: Die Veranstaltung soll den Teilnehmern die Gelegenheit bieten, Kenntnisse der Grundlagen der polnischen Rechtsordnung und Rechtsterminologie zu erwerben. Im Rahmen einer Einführung werden der historische

Hintergrund sowie die Grundlagen der polnischen Verfassung behandelt. Schwerpunkt der Veranstaltung bildet das polnische Privatrecht: Im Einzelnen werden die Grundzüge des Schuld-, Sachen-, Handels- und Gesellschaftsrechts sowie das polnische Kollisionsrecht erörtert.

Literaturhinweise: Liebscher/Zoll (Hrsg.), Einführung in das polnische Recht, C.H. Beck, 2005. Literaturhinweise zur Vertiefung spezieller Rechtsfragen werden in der Veranstaltung gegeben.

Lehrveranstaltung: Einführung in das Arabische Recht und die arabische Rechtssprache

Dozent: Bawar Bammarny, LL.M.

Zeit und Ort: Mittwoch 18,00-20,00 Uhr NUni HS 7

Beginn: 13.10.2010

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Zielgruppe: Alle Semester, Erasmusstudenten, Studierende der Politikologie, Ethnologie, Religionswissenschaft und Islamwissenschaft

Vorkenntnisse: Keine

Kommentar: In der Vorlesung wird es eine Einführung in die arabische Sprache und arabische Rechtsterminologie geben. Die modernen Kodifikationen der arabischen Länder werden behandelt, aber auch die geschichtlichen Hintergründe, um ein klares Bild zu Besonderheiten des arabischen Rechts darzustellen. Durch Rechtsvergleich werden folgende Fragen beantwortet: Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede haben arabische Länder zueinander? Wie weit ist das Recht dort vom Islam beeinflusst? Welche Konfliktpunkte gibt es mit dem Westen? Wie sind die Zukunftsperspektiven des arabischen Rechts in der immer mehr globalisierten Welt?

Literaturhinweise: Werden zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Sonstige Hinweise: Sprechstunde nach Vereinbarung - vor oder nach der Vorlesung.

EINFÜHRUNG IN DAS FRANZÖSISCHES RECHT UND DIE FRANZÖSISCHE RECHTSSPRACHE

- Lehrveranstaltung: **Französisches Recht (Zivilrecht)**
- Dozent: Alexandre Orts, Montpellierassistent
- Zeit und Ort: Donnerstag 14.00-16.00 Uhr NUni HS 15
- Beginn: 21.10.2010
- 2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)
- Zielgruppe: ab 1. Semester
- Vorkenntnisse: Gute französische Sprachkenntnisse.
- Kommentar: Ziel der in französischer Sprache gehaltenen Lehrveranstaltung ist es, das Interesse am französischen Zivil- und Wirtschaftsrecht und der Sprache auszubauen. Sie soll die Teilnehmer mit dem Grundzügen eines anderen Rechtssystems vertraut machen und sie sprachlich und juristisch befähigen, selbständig weiterführende Recherchen (z. B. im Rahmen eines Seminars) aus dem Gebiet der Rechtsvergleichung durchzuführen. Ferner bietet die Lehrveranstaltung Studierenden, die an einem Austauschprogramm mit einer französischen Universität teilnehmen wollen, eine Vorbereitung auf das Auslandsstudium. Die Vorlesung läuft über drei Semester und gliedert sich in drei Teile:
Teil I: Allgemeine Einführung in das französische Rechtssystem, Familienrecht
Teil II: Schuldrecht (Vertrag und unerlaubte Handlung), Kaufrecht
Teil III: Handelsrecht, Gesellschaftsrecht.
- Sonstige Hinweise: Im WS 2010/11 beginnt der Kurs wieder mit Teil I. Parallel kann ein entsprechender Kurs im öffentlichen Recht belegt werden. Die Abschlussprüfung der mehrsemestrigen Veranstaltung, nach deren erfolgreichem Bestehen ein „Zeugnis über die Kenntnis der Grundzüge des französischen Rechts und der zugehörigen Rechtssprache“ ausgestellt wird, findet am Ende des Semesters statt. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

- Lehrveranstaltung: **Französisches Recht (Öffentliches Recht)**
- Dozent: Hanna Schröder, LL.M., Forschungsreferentin DHV Speyer
- Zeit und Ort: Montag 16.00-18.00 Uhr NUni HS 15
- Beginn: 18.10.2010
- 2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)
- Zielgruppe: (ab) 1. Semester
- Vorkenntnisse: Gute französische Sprachkenntnisse (die Lehrveranstaltung wird in französischer Sprache gehalten).
- Kommentar: Die Lehrveranstaltung geht über insgesamt zwei Semester, in denen solide Grundkenntnisse im französischen öffentlichen Recht vermittelt werden (Verfassungs- und Verwaltungsrecht). Parallel zum öffentlichen Recht wird ein entsprechender Kurs im Zivilrecht veranstaltet. Die Teilnahme an beiden Kursen berechtigt zur Ablegung einer Prüfung, nach deren erfolgreichem Bestehen ein „Zeugnis über die Kenntnis der Grundzüge des französischen Rechts und der zugehörigen Rechtssprache“ ausgestellt wird. Im Wintersemester 2010/11 wird das französische Verfassungsrecht Thema der Veranstaltung sein.
- Sonstige Hinweise: Die Abschlussprüfung der zweisemestrigen Veranstaltung findet am Ende des Semesters statt. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

EINFÜHRUNG IN DAS ANGLO-AMERIKANISCHE RECHT UND DIE ZUGEHÖRIGE RECHTSSPRACHE

- Lehrveranstaltung: **Anglo-amerikanisches Recht (Öffentliches Recht)**
- Dozent: Prof. Dr. Brugger
- Zeit und Ort: Montag 16.00-18.00 Uhr JurSem HS
- Beginn: 18.10.2010

- 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)
- Zielgruppe: ab 2. Semester
- Vorkenntnisse: Vorkenntnisse im dt. Staatsorganisationsrecht sind nützlich.
- Kommentar: Der Kurs beschäftigt sich im WS schwerpunktmäßig mit dem Staatsorganisationsrecht der USA (in den beiden folgenden Semestern stehen die Grundrechte sowie dann die Verfassungsrechtsvergleichung auf dem Programm): Struktur des modernen Konstitutionalismus und der Verfassungsauslegung; Gewaltenteilung; checks and balances; Föderalismus. Der Kurs ist englischsprachig; deshalb sind gute Englischkenntnisse Voraussetzung. Das detaillierte Programm wird ab vor Semesterbeginn auf der Internetseite des Lehrstuhls und der Fakultät bekanntgemacht.
- Literaturhinweise: Werden in der detaillierten Kursbeschreibung gegeben.
- Sonstige Hinweise: Teilnehmer, die auch den Kurs im anglo-amerikanischen Zivilrecht besuchen, haben die Möglichkeit, nach drei Semestern diese Ergänzungsveranstaltung mit einer Prüfung und einem Zertifikat abzuschließen. Siehe dazu die einschlägige „Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für die Prüfung der Grundzüge des anglo-amerikanischen Rechts und der zugehörigen Rechtssprache“ auf den Internetseiten der Jur. Fakultät, die alle Einzelheiten regelt. Regelmäßige Lektüre der Materialien vor der Veranstaltung sowie deren Diskussion in dem Kurs werden vorausgesetzt!

-
- Lehrveranstaltung: **Einführung in das anglo-amerikanische Recht (Zivilrecht)**
- Dozent: Prof. Dr. iur. Hartmut Schwarzkopf,
Professor Maryland University, Rechtsanwalt
- Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr NUni HS 04a
- Beginn: 13.10.2010
- 2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)
- Zielgruppe: ab 4. Semester

- Vorkenntnisse: Englischkenntnisse; Vorkenntnisse im BGB.
- Kommentar: Principal and Agency Law, Law of Business Associations, Sole Proprietorship, Partnership, Corporation, Other Business Associations.
- Literaturhinweise: Law and Business – D. Whitman, Random House Publisher, Business Law Today – Miller & Jentzen, West Publisher.
- Sonstige Hinweise: Im WS 2010/11: Kursteil I.



» Ich arbeite für 1000 Kanzleien! Wie das?«

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN: MARKTPLATZ-RECHT.DE

Ganz einfach! Nebenjobs on Demand gibts bei Marktplatz-Recht.de, dem neuen juristischen Netzwerk mit Mehrwert - nicht nur Small Talk.

 **Marktplatz-Recht.de®**

LEHRVERANSTALTUNGEN AUS DEM BEREICH DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

- Lehrveranstaltung: **Einführung in die Wirtschaftswissenschaften**
- Dozent: Prof. Dr. H. Sangmeister (Vorlesung)
Frau Dipl.-Volkswirtin A. Schönstedt (Übung)
- Zeit und Ort: Dienstag (Vorlesung) 16.15-17.45 Uhr Heu 1
Donnerstag (Übung) 14.15-15.45 Uhr Heu 1
- Beginn: 12.10.2010
- 4 SWS Ergänzungveranstaltung
- Zielgruppe: ab 1. Semester
- Vorkenntnisse: Keine
- Kommentar: In der Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftswissenschaften“ werden betriebs- und volkswirtschaftliche Grundlagen behandelt:
1. Der Produktionsprozess
 2. Der Wirtschaftskreislauf
 3. Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme
 4. Märkte und Preisbildung
 5. Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Literaturhinweise: *Arnold, L.*: Makroökonomik, 3. Auflage, Tübingen 2009.
Bartling, H. / Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 16. Auflage, München 2008.
Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, München 2006.
Samuelson, P. A./Nordhaus, W. D.: Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Heidelberg 2007.
- Sonstige Hinweise: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Vorlesung „Einführung in die Wirtschaftspolitik“, die jeweils im Sommersemester angeboten wird, das wirtschaftswissenschaftliche Ausbildungsangebot für Studierende der Juristischen Fakultät.

ZUSÄTZLICHES STUDIENANGEBOT IN MANNHEIM

Durch eine Vereinbarung zwischen der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Mannheim können auch bestimmte Lehrveranstaltungen der Mannheimer Juristischen Fakultät belegt werden. Dazu gehören sämtliche Seminare, ferner Lehrveranstaltungen, die namentlich das Verkehrsrecht, das Versicherungsrecht, Internationale Rechtsbeziehungen, Steuerrecht, Umweltrecht und Wirtschaftsrecht zum Gegenstand haben. Seminarzeugnisse werden gegenseitig anerkannt. Die Lehrveranstaltungen werden über Anschläge der Heidelberger Juristischen Fakultät sowie über das Vorlesungsverzeichnis der Universität Mannheim bekannt gemacht. Der Schwerpunktbereich kann nicht in Mannheim studiert werden. Anfragen zur Kooperation können an die Studienberater der Juristischen Fakultät Heidelberg gerichtet werden.

SPRECHWISSENSCHAFT UND SPRECHERZIEHUNG

Das Fachgebiet Sprechwissenschaft und Sprecherziehung vermittelt Theorie und Praxis der Sprechbildung, Sprech- und Stimmtherapie, rhetorischen Kommunikation, Deutschen Phonetik und Intonation sowie Sprechkunst (ästhetischen Kommunikation). Das Lehrangebot richtet sich an Hörer aller Fakultäten, vor allem an Studierende künftiger Sprechberufe. Alle Übungen können ohne Voranmeldung besucht werden. Die Veranstaltungen finden statt im Gebäude des Zentralen Sprachlabors (ZSL), Plöck 79-81, Räume im 1. Stock.

- Lehrveranstaltung: **Rhetorische Kommunikation: Rede und Gespräch für Studierende aller Fakultäten**
- Dozent: Lempp, G.
- Zeit und Ort: Dienstag 8.30-11.30 Uhr Plöck 79-81
1. Semesterhälfte ZSL ÜR 301
- Beginn, Ende: 12.10.2010 bis 30.11.2010
- 2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)
- Kommentar: Im ersten Teil der Lehrveranstaltung wird das Thema „Rede“ in Theorie und Praxis im Fordergrund stehen. Die Studierenden lernen zum einen die unterschiedlichen Formen der Rede kennen. Zum anderen stehen ihre eigenen rhetorischen Fähigkeiten im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen mit dem

Ziel, diese mit den jeweiligen fachwissenschaftlichen Inhalten zu verbinden.

Rede (z.B. Vortrag): Formulieren nach Stichworten, Präsentation (z.B. Blickkontakt, Mimik, Gestik)

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung stehen "Gespräche" im Mittelpunkt (Klärungsgesprächen, Diskussionsformen und Debatten). Der Erfolg der Gesprächsführung hängt dabei von vielen Faktoren ab: • aktives Zuhören und Mitdenken

- Dialogfähigkeit
- Argumentationsaufbau
- Gesprächsleitung

Ein praktischer Schwerpunkt liegt auf dem sachlich geführten Gespräch sowie dem Einbringen von Standpunkten auf Basis von Überzeugungen.

Leistungsnachweis Teilnahmechein, ECTS, ÜK-Leistungspunkte

- Literaturhinweise: *Allhoff, D.W.*: Rhetorik & Kommunikation: Ein Lehr- und Übungsbuch, München: Reinhardt. 2006.
Pabst-Weinschenk, M.: Reden im Studium: Ein Trainingsprogramm. Alpen: pabst press GbR. 2009.
Pawlowski, K.: Konstruktiv Gespräche führen. Fähigkeiten aktivieren, Ziele verfolgen, Lösungen finden. München: Reinhardt. 2005.
Schulz von Thun, Fr.: Miteinander reden. Bd. 1-3. Rowohlt Tb. 1981-2005.

- Sonstige Hinweise: Die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung kann auf **Antrag als Schlüsselqualifikationsnachweis** i.S. des § 9 Abs. 2 Nr. 4 JAPrO 2002 anerkannt werden. Anträge sind an die Fachstudienberater der Juristischen Fakultät zu richten. Neben dem Antrag bitten wir um Vorlage des Teilnahme nachweises und einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung.

ZENTRALES SPRACHLABOR - SPRACHENZENTRUM

ZSL

Fremdsprachenausbildung

Sprecherziehung und Sprechwissenschaft

Plöck 79-81, D-69117 Heidelberg

Internet: <http://www.uni-heidelberg.de/institute/fak9/zsl>

Im Jahre 1974 gründete die Universität Heidelberg mit dem Zentralen Sprachlabor (ZSL) eine neue Universitätseinrichtung für die studienbegleitende Fremdsprachenausbildung. Damit trug sie der zunehmenden Internationalisierung von Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft Rechnung. Zielvorstellung der Universität war es, Studierenden nichtphilologischer Fächer die Chance zu geben, neben dem eigentlichen Fachstudium neue fremdsprachliche Kenntnisse zu erwerben und vorhandene Kenntnisse zu vertiefen.

Das ZSL bietet im Rahmen der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung Hörern aller Fakultäten Lehrveranstaltungen mit dem Ziel an, neben dem Fachstudium Sprachkenntnisse zu erwerben oder zu vertiefen.

Außerdem finden im Fremdsprachenbereich auch Veranstaltungen statt, die als Angebote im Modul Übergreifende Kompetenzen einzelner Studiengänge kurrikular besucht werden können.

Die Fremdsprachenausbildung erfolgt in drei Stufen: Grundstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in allgemeinsprachliche und fachbezogene landeskundliche Kurse. Die einzelnen Kursbeschreibungen entnehmen Sie bitte dem Aushang im ZSL.

Als berufsrelevante Zusatzqualifikation kann nach erfolgreicher Ablegung der entsprechenden schriftlichen und mündlichen Prüfungen

1. ein Sprachzeugnis für alle angebotenen Sprachen (allgemeinsprachliche Grundkompetenz ausgehend vom Anfängerniveau; nach Abschluss der Grundstufe) oder aber

2. ein Sprachzertifikat für die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch (fachbezogene Sprachkompetenz aufbauend auf guten Vorkenntnissen) erworben werden.

Voraussetzung für die Zulassung zur Sprachzeugnisprüfung ist der erfolgreiche Abschluss eines Aufbaukurs II.

Voraussetzung für die Zulassung zur Sprachzertifikatsprüfung ist der erfolgreiche Abschluss von fachbezogenen Kursen der Oberstufe im Umfang von 8 Semesterwochenstunden.

Zusätzlich zum Semesterprogramm werden während der vorlesungsfreien Zeit Intensivkurse angeboten, deren erfolgreicher Abschluss zur Teilnahme an weiterführenden Sprachkursen berechtigt.

Im Wintersemester 2010/2011 werden Kurse in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Tschechisch durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse ist begrenzt.

Für die Teilnahme ist eine Kursgebühr zu entrichten. (Nähere Informationen hierüber sind den Aushängen am ZSL zu entnehmen!)

Anmeldung für Veranstaltungen in allen Sprachen:

- Freitag, den 8. Oktober 2010, 9-13 Uhr
- Montag, den 11. Oktober 2010, 9-12 Uhr und 13-15 Uhr

Vorgezogene Termine für die Einstufung:

- Englisch Mittwoch, den 6. Oktober 2010, 10-16 Uhr
- Französisch Donnerstag, den 7. Oktober 2010, 10-12 Uhr
- Italienisch Donnerstag, den 7. Oktober 2010, 10-12 Uhr
- Spanisch Donnerstag, den 7. Oktober 2010, 10-12 Uhr
- Russisch bietet ein Beratungsgespräch an. 7. Oktober 2010, 10-12 Uhr

Anmeldung für die Intensivkurse:

in den Sprechstunden der Lehrenden im Zentralen Sprachlabor, Plöck 79-81

- Anmeldung per Telefon bzw. E-Mail ist nicht möglich!
- Bei der Einschreibung muss der Studiausweis vorgelegt werden.
- Die Vergabe der Plätze bei der Erstzulassung zu den Semesterkursen erfolgt durch Losverfahren.

Im Rahmen eines Informations- und Organisationstags halten die Sektionen für Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch am Dienstag, den 12. Oktober 2010, zwischen 10 und 12 Uhr offene Sprechstunden ab. Lehrende dieser Sprachen stehen Ihnen für Fragen zu den Angeboten ihrer Sprach-Sektion zur Verfügung. Sofern es in Veranstaltungen noch freie Plätze gibt, können sich Nachzügler während dieser Zeit für die entsprechen Kurse noch einschreiben.

Die Bekanntgabe der zugelassenen Teilnehmer für die jeweiligen Sprachkurse erfolgt durch Aushang der Teilnehmerlisten im Zentralen Sprachlabor ab Dienstag, den 12. Oktober 2010, 17 Uhr.

Die Sprachkurse beginnen ab Mittwoch, den 13. Oktober 2010.

Mediothek:

Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit des Selbststudiums von Fremdsprachen mittels Audio-/Videokassetten sowie mit computergestützten Lernprogrammen in der Mediothek des ZSL, Raum 022 (Erdgeschoss).

Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit bitte Aushänge beachten!

Lehrveranstaltung: **Englisch – Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (A)**

Dozent: Wanner

Zeit und Ort:	Montag	18.00-19.30 Uhr	Plöck 79-81 /
	Mittwoch	18.00-19.30 Uhr	ZSL ÜR 301

Beginn	11.10.2010
4 SWS	Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)
Vorkenntnisse:	Absolvierter Brückenkurs II am ZSL oder entsprechende Punktzahl bei der obligatorischen Einstufung.
Kommentar:	Lerninhalte: Texte und Übungen vor allem aus dem wirtschaftsenglischen und juristischen Bereich. Lernziele: Schulung aller Grundfertigkeiten; Informationsentnahme aus einschlägigen Texten und Videoepisoden; Abfassung von Inhaltsangaben, reports, Geschäftsbriefen, Memos, Protokolle, etc.
Literaturhinweise:	Zusammenhängende Videoepisoden, Handouts, Texte; schriftliches Begleitmaterial wird im Kurs zur Verfügung gestellt.
Hinweis:	Klausur, Leistungsnachweis benoteter Schein.

Lehrveranstaltung: **Englisch – Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (B)**

Dozent: Farhand

Zeit und Ort:	Montag	18.00-19.30 Uhr	Plöck 79-81 /
	Mittwoch	18.00-19.30 Uhr	ZSL ÜR 320

Beginn 11.10.2010

4 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen (§ 9 II Nr. 4 JAPrO)

Vorkenntnisse: Absolvierter Brückenkurs II am ZSL oder entsprechende Punktzahl bei der obligatorischen Einstufung.

Kommentar: Bearbeitung von fachbezogenen Texten; Anleitung zum freien Sprechen; Übungen zur Verbesserung aller Grundfertigkeiten; Kurzreferate. Lernziele: Befähigung zum sprachlichen Handeln in einem fachbezogenen Kontext.

Literaturhinweise: Handouts, Grammatikübungen.

Hinweis: Klausur, Leistungsnachweis benoteter Schein.

Lehrveranstaltung: **Französisch – Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (Gruppe A)**

Dozent: Koleda

Zeit und Ort: Montag 18.00-19.30 Uhr Plöck 55 /
Mittwoch 18.00-19.30 Uhr ÜR 107

Beginn: 11.10.2010

4 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Vorkenntnisse: Brückenkurs am ZSL oder 6 - 7 Jahre Schulfranzösisch

Lernziele: Hörverstehen authentischer Hör- und Videotexte, Argumentieren, Berichten, Vortragen, Referieren. Strategien und Techniken zum Erfassen und Verstehen fachbezogener Texte; fachbezogene Formen schriftlicher Sprachanwendung. Leistungsnachweis: benoteter Schein.

Lerninhalte:

- Formation des juges en France. Présentation et analyse de cas. Possibilité de simulations de cas - cet exercice de simulation est facultatif.
- L'Europe, son histoire - vue d'ensemble -, tentative d'explication du « non » de la France au référendum de 2005, réactions des journalistes étrangers. La question de l'élargissement. Les institutions européennes: le Parlement, le Conseil et la Commission.
- Economie: les origines de la crise 2008-2009. La France dans la mondialisation.

Literatur: Videos, Rundfunkaufnahmen, Filme. Schriftliches Begleitmaterial wird im Unterricht zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltung: **Französisch – Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (Gruppe B)**

Dozent: Bebin

Zeit und Ort: Dienstag 18.00-19.30 Uhr Plöck 79-81 /
Donnerstag 18.00-19.30 Uhr ZSL ÜR 218

Beginn: 12.10.2010

4 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Vorkenntnisse: Brückenkurs am ZSL oder 6 - 7 Jahre Schulfranzösisch

Lernziele: Hörverstehen authentischer Hör- und Videotexte, Argumentieren, Berichten, Vortragen, Referieren. Strategien und Techni-

ken zum Erfassen und Verstehen fachbezogener Texte; fachbezogene Formen schriftlicher Sprachanwendung. Leistungsnachweis: benoteter Schein.

Lerninhalte:

- Politiques d'immigration et d'intégration en France
- Evolution du droit des femmes et de la famille
- Les Français et le monde des grandes entreprises

Literatur: Videos, Rundfunkaufnahmen, Filme. Schriftliches Begleitmaterial wird im Unterricht zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltung: **Spanisch – Wirtschafts- und Rechtswissenschaften**

Dozent: Villar

Zeit und Ort: Dienstag 16.00-17.30 Uhr Plöck 79-81 /
Donnerstag 16.00-17.30 Uhr ZSL ÜR 207

Beginn: 13.04.2010

2 SWS Veranstaltung zum Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (§ 9 I Nr. 3 JAPrO)

Voraussetzungen: Brückenkurs am ZSL oder entsprechende sehr gute Kenntnisse.

Lernziele: Entwicklung von Hörverstehen und Sprechfertigkeit; Vermittlung von Diskussionsstrategien. Strategien und Techniken zum Erfassen und Verstehen fachbezogener Texte, fachbezogene Formen schriftlicher Sprachanwendung sowie Diskussion entsprechender Texte.

Lerninhalte: Aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Immigration, Rolle der Frau in der Spanisch sprechenden Gesellschaft, Bildung, Erziehung und Familie.

Hinweis: Leistungsnachweis benoteter Schein.

EFFIZIENTE LITERATURRECHERCHE

Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz für Studierende der Rechtswissenschaft: Anmeldung unter: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/schulung/>
Einführung in die Benutzung der Bibliothek der Juristischen Fakultät

Inhalt: In dieser Veranstaltung lernen Sie die Bibliothek der Juristischen Fakultät näher kennen und erfahren, wie sie diese zur Klausurvorbereitung sowie für die Anfertigung von Hausarbeiten effektiv nutzen können. Termine werden jeweils zu Semesterbeginn auf der Bibliothekshomepage unter: <http://www.jurbib.uni-hd.de> bekannt gemacht.

Wie finde ich Bücher und Aufsätze im Fach Jura?

(Kuder, A.)

Mo; 16:00 - 18:00, 04.10.2010 - 04.10.2010; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Mo; 16:00 - 18:00, 22.11.2010 - 22.11.2010; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Datenbanken im Fach Jura effizient nutzen - Juris, Beck-online und LexisNexis

Recht (Kuder, A.)

Mo; 16:00 - 18:00, 15.11.2010 - 15.11.2010; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Mi; 16:00 - 18:00, 01.12.2010 - 01.12.2010; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Fr; 16:00 - 18:00, 14.01.2011 - 14.01.2011; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Fachportale im Fach Jura - frei zugängliche juristische Angebote im Internet

(Kuder, A.)

Mi; 16:00 - 18:00, 17.11.2010 - 17.11.2010; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Mo; 16:00 - 18:00, 06.12.2010 - 06.12.2010; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

Mi; 16:00 - 18:00, 12.01.2011 - 12.01.2011; Plöck 107-109 - UB / IZA-UG;

INFORMATIONEN FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

Den Lehrveranstaltungen an der Juristischen Fakultät sind folgende ECTS-Anrechnungspunkte zugeordnet:

- Vorlesung/Kolloquium:
 - 1 stündig = 2 credits
 - 2 stündig = 3 credits
 - 3 stündig = 5 credits
 - 4 stündig = 6 credits
 - 5 stündig = 8 credits
 - 6 stündig = 9 credits
- Seminar:
 - 1 stündig ohne Referat = 2 credits
 - 1 stündig mit schriftlich ausgearbeitetem Referat = 4 credits
 - 2 stündig ohne Referat = 3 credits
 - 2 stündig mit schriftlich ausgearbeitetem Referat = 6 credits
 - 3 stündig ohne Referat = 4 credits

3 stündig mit schriftlich ausgearbeitetem Referat = 7 credits
(Ein Blockseminar ist in der Regel eine 3stündige Veranstaltung)

- Moot Court mit Referat = 7 credits
- Übung = -
- Propädeutische Übung = -

An der Juristischen Fakultät gibt es keine regelmäßigen Universitätsprüfungen am Ende des Semesters. Wenn Sie im Rahmen des SOKRATES/ERASMUS Programms hier studieren, können Sie in Abstimmung mit dem jeweiligen Hochschullehrer oder Dozenten am Ende des Semesters eine mündliche oder schriftliche Prüfung ablegen. Bitte beachten Sie eventuelle Anmeldefristen, die in der Veranstaltung, durch einen Aushang oder im kommentierten Vorlesungsverzeichnis bekanntgegeben werden! Bei erfolgreichem Abschluß eines Kurses erhalten Sie von dem Hochschullehrer oder Dozenten einen Leistungsnachweis.

Eine bloße Teilnahmebescheinigung gibt es nicht.

Die Benotung erfolgt nach folgendem System:

Punkte nach dem deutschen Notensystem	ECTS-grade
12-18	A
9-11	B
7-8	C
5-6	D
4	E
1-3	FX
0	F

AUSLANDSSTUDIUM

ERASMUS-Programm

der Europäischen Kommission zur Studierenden- und Dozentenmobilität

Frau Dr. Nika Witteborg, M.A.
ERASMUS - Beauftragte der Juristischen Fakultät
Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht
Augustiner-gasse 9, 69117 Heidelberg
Tel. 06221 / 54 -27 38
E-Mail: erasmus@ipr.uni-heidelberg.de

weitere Informationen: <http://www.jura-hd.de/erasmus>

Im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms besteht die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluss der Zwischenprüfung ein bzw. zwei Semester an einer Juristischen Fakultät einer Universität im Ausland zu studieren. Die Juristische Fakultät Heidelberg bietet eine Auswahl von 38 Universitäten in 19 Ländern und vergibt jährlich über 100 Plätze.

Die Juristische Fakultät Heidelberg ist zur Zeit mit folgenden europäischen Rechtsfakultäten durch das ERASMUS-Programm zur Förderung der Studierendenmobilität verbunden:

- in Belgien mit Leuven (5 Plätze)*
- in Dänemark mit Kopenhagen (2)*
- in Frankreich mit Montpellier I (6)*, Nancy (2), Sorbonne (Paris) (4)*, Poitiers (3)* und Straßburg (5)*
- in Griechenland mit Athen (3)
- in Großbritannien mit Aberswyth (2), King's College (London) (2) und Leeds (2)*
- in Italien mit Bologna (6)*, Ferrara (3)*, Florenz (2)*, Salento (2)*, Salerno (2)*, Roma Tre (2)*
- in Litauen mit Vilnius (3)*
- in den Niederlanden mit Leiden (2)* und Tilburg (3)*,
- in Norwegen mit Bergen (5)*,
- in Polen mit Krakau (3)* und Gdansk (2)*,
- in Portugal mit Porto (2)*
- in Rumänien mit Cluj-Napoca (2)*
- in Schweden mit Lund (3)* und Uppsala (2)*,
- in der Schweiz mit Fribourg (4)*, Lausanne (1) und Neuchâtel (3)*
- in Slowenien mit Ljubljana (2)* und Maribor (2)*
- in Spanien mit Barcelona (4), Barcelona Autònoma (2)*, Deusto, Bilbao (2)*, LaLaguna (Tenerife) (2)*, Complutense (Madrid) (2) und San Pablo CEU (Madrid) (2)
- in Tschechien mit Prag (2)*,
- in der Türkei mit Yeditepe, Istanbul (2)*
- in Ungarn mit Budapest (3)

In einem Studienjahr werden ca. 50 Studierende von den Partneruniversitäten erwartet, die Juristische Fakultät entsendet eine ähnliche Anzahl von Studierenden an die befreundeten ausländischen Fakultäten.

Das Mobilitätsstipendium für deutsche Studierende beträgt zur Zeit pro Monat ca. 150 €; die erste Rate wird zu Beginn des Auslandsaufenthalts gewährt. Die zweite

Rate wird nach Rückkehr aus dem Ausland und Abgabe der geforderten Unterlagen ausbezahlt. Die Stipendiaten sind an der Gastuniversität von der Zahlung von Studiengebühren befreit und erhalten vor Ort gegebenenfalls weitere administrative und organisatorische Unterstützung. Es kann nicht nur Studierenden, sondern auch Graduierten bewilligt werden (siehe mit * gekennzeichnete Partneruniversitäten). Doktoranten können sich während der Sprechzeiten über mögliche Austauschprogramme informieren.

Die Bewerbung erfolgt für das darauf folgende akademische Jahr in Heidelberg, jeweils am Ende des Wintersemesters in Heidelberg. Weitere Auskünfte in den ERASMUS Sprechstunden (siehe Aushang oder Homepage).

Nika Witteborg und das ERASMUS-Team

Akademisches Auslandsamt

Infozimmer für Heidelberger Studierende zum Studium und Praktikum im Ausland: Erste Anlaufstelle, um Informationen zu Studium und Praktikum im Ausland zu erhalten ist das Infozimmer 135 des Akademisches Auslandsamtes.

Öffnungszeiten des Infozimmers 135:

Montag 9 bis 14 Uhr; Dienstag 9 bis 16 Uhr; Mittwoch 9 bis 14 Uhr; Donnerstag 9 bis 14 Uhr; Freitag 9 bis 12 Uhr

Akademisches Auslandsamt

Seminarstr. 2

69117 Heidelberg

Tel.: +49 6221 54-5454

E-Mail: studium@uni-heidelberg.de

Internet: www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/auslandsamt/

Austauschprogramme Australien, Neuseeland, Japan, Südkorea, Chile, Coimbra Group Student Exchange Network, Sommersprachkurse, Stipendien zum Auslandsstudium: Nicoline Dorn

Sprechstunden: Montag - Freitag 10 - 12 Uhr; Dienstag 14 - 16 Uhr

Tel.: +49 6221 54-2490

E-Mail: dorn@zuv.uni-heidelberg.de

Austauschprogramm ERASMUS (siehe auch: Abschnitt zuvor): Alex Braye

Sprechstunden: Montag - Freitag 10 - 12 Uhr; Dienstag 14 - 16 Uhr

Tel.: +49 6221 54-2489

E-Mail: braye@zuv.uni-heidelberg.de

Austauschprogramme USA und Kanada: Elisabeth Trnka-Hammel

Sprechstunden:

Montag - Freitag 10 - 12 Uhr

Dienstag 14 - 16 Uhr

Tel.: +49 6221 54-2172

E-Mail: trnka@zuv.uni-heidelberg.de

Austauschprogramme Tschechien, Polen, Ungarn, Russland, Israel, Indien, Brasilien, Großbritannien, Andrassy-Universität Budapest: Christine Müller

Sprechstunden:

Montag - Freitag 10 - 12 Uhr

Dienstag 14 - 16 Uhr

Tel.: +49 6221 54-3697

E-Mail: christine.mueller@zuv.uni-heidelberg.de

Austauschprogramme China und Taiwan: Dr. Dietlind Wünsche

Tel.: +49 6221 54-2493

Sprechstunden: Montag - Donnerstag 10 - 12 Uhr, wuensche@zuv.uni-heidelberg.de

CAREER SERVICE DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Friedrich-Ebert-Anlage 62

69117 Heidelberg

Tel.: 06221/54-3655

E-Mail: careerservice@uni-heidelberg.de

Internet: www.careerservice.uni-hd.de

Eine gute Hochschulausbildung ist mit Sicherheit die beste Basis für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben. Mit dem Studium der Rechtswissenschaften legen Sie diesen wichtigen Grundstein. In der Praxis werden jedoch eine Reihe weiterer Anforderungen an BewerberInnen und zukünftige MitarbeiterInnen gestellt. Zusätzliche Qualifikationen für die Berufswelt verschaffen den AbsolventInnen der Universität wichtige Startvorteile.

Der Career Service der Universität Heidelberg ist an der Schnittstelle von Hochschule und Arbeitswelt tätig und arbeitet für eine engere Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. Unser Angebot soll Studierende praxisnah auf den Einstieg in das Berufsleben vorbereiten. Dazu bietet der Career Service ein umfangreiches Veranstaltungs- und Beratungsprogramm an.

Dienstleistungen des Career Service

für Studierende, Absolventen und Doktoranden

- Angebote zum Erwerb beruflicher Schlüsselkompetenzen im Rahmen eines Vortrags- und Kursprogramms zur beruflichen Orientierung, Berufsvorbereitung und Bewerbungsphase in Zusammenarbeit mit externen Lehrbeauftragten und Unternehmen der Region

- Einzelberatung zu folgenden Themen:

- o Berufliches Kompetenzprofil
- o Bewerbungsphase und Berufseinstieg
- o Bewerbungsmappen-Check

- Praktikumsberatung und -vermittlung

- Onlinebasierte Praktikums- und Stellenbörse (www.praktikumsboerse.uni-hd.de)

- Zugang zu karrierebezogener Literatur und Datenbanken zu Firmenprofilen, Assessment Center-Abläufen und Einstiegsgehältern

Der Career Service arbeitet im Rahmen einer Public Private Partnership seit 2005 mit der MLP Finanzdienstleistungen AG zusammen. Seit dem Sommersemester 2009 bietet der Career Service im Rahmen dieser Kooperation kostenfreie Informationsveranstaltungen speziell für JuristInnen wie „Rhetorik und Präsentation für Juristen“ oder „Karrieretag (3-Module-Förderprogramm)“ an. Aktuelle Ankündigungen speziell für die Juristische Fakultät finden Sie unter http://www.jura-hd.de/career_service.html

» Bürgerliches Recht

von Professor Dr. Axel Benning, Fachhochschule Bielefeld, und Professor Dr. Jörg-Dieter Oberrath, Fachhochschule Bielefeld, hrsg. von Professor Dr. Jörg-Dieter Oberrath, Fachhochschule Bielefeld

2008, 4. Auflage, 148 Seiten, € 13,80

– ABW!R Arbeitsbücher Wirtschaftsrecht –

ISBN 978-3-415-04057-1

Lernen mit dem ABW!R Arbeitsbuch »Bürgerliches Recht« macht Sie z.B. topfit für die Prüfung von Ansprüchen aus Vertrag, dinglichen Ansprüchen oder Ansprüchen aus weiteren gesetzlichen Schuldverhältnissen.

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.

RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG

Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

Internet: www.boorberg.de

GRUNDWISSEN.



BOORBERG

Lehrveranstaltung: **Rhetorik & Präsentationstechniken für Juristen**

Dozent: Dipl.-Volkswirt Jonas Jenis, MLP Finanzdienstleistungen AG

Zeit und Ort: Montag 18.00-20.30 Uhr JurSem Lau-HS

Termine: 08.11.2010, 13.12.2010 (zwei Einzelveranstaltungen).

Ergänzungsveranstaltung: keine anrechenbaren ECTS-Punkte oder SWS

Zielgruppe: Jurastudierende aller Fachsemester.

Kommentar: Das Seminar verdeutlicht, was eine gute Rede und einen guten Vortrag ausmacht.
Hilfsmittel zu einer optimalen, zielgerichteten Vorbereitung werden an die Hand gegeben und mit praktischen Übungen vertieft. Dabei werden folgende Fragen besprochen:
- Welche Grundregeln sind bei der Kommunikation zu beachten?
- Wie wird eine erfolgreiche Rede vorbereitet?
- Wie begeistert man andere für seine Präsentation?
- Wie wird die Aufmerksamkeit bei einem Vortrag gesteigert?
- Welche technischen Hilfsmittel werden zur Visualisierung eingesetzt?
- Wie kontrolliert man sein Lampenfieber?

Nutzen:
- Teilnehmer erlernen Gestaltungsmöglichkeiten zum abwechslungsreichen Vortragsaufbau
- Teilnehmer erkennen, wie bewusst eingesetzte Argumentationsformen die Chancen erhöhen, dass der Vortrag vom Publikum angenommen wird
- Teilnehmern wird verdeutlicht, wie ein sicheres Auftreten Vertrauen schafft

Highlights:
- Wie mache ich einen Vortrag lebendig
- Der Anfang eines Vortrags ist die Hälfte des Ganzen
- Nur ein bewusster Ausstieg führt zu einem erfolgreichen Vortrag.

Literaturhinweise: Im Veranstaltungsskript.

Sonstige Hinweise: Anmeldung erwünscht: www.careerservice.uni-hd.de.

Lehrveranstaltung: **Erfolgreicher Start ins Referendariat**

Dozent: Dipl.-Volkswirt Jonas Jenis, MLP Finanzdienstleistungen AG

Zeit und Ort: Montag 18.00-20.30 Uhr JurSem Lau-HS

Termine: 15.11.2010, 31.01.2011 (zwei Einzelveranstaltungen).

Ergänzungsveranstaltung: keine anrechenbaren ECTS-Punkte oder SWS.

Zielgruppe: Jurastudierende höherer Fachsemester, Promovierende

Kommentar: Damit der Übergang von der Hochschule in das Referendariat möglichst reibungslos verläuft, bietet dieses Seminar individuelle Informationen über den Verlauf und die Gestaltung des Rechtsreferendariats - speziell angepasst an die jeweiligen Bundesländer.
In diesem Seminar werden u. a. folgende Fragen geklärt:
- Welche Gestaltungsalternativen bieten die einzelnen Stationen?
- Welchen Status haben Referendare und was bringt dieser mit sich?
- Wie hoch sind die Bezüge im Referendariat?
- Möglichkeiten des Arbeitsmarkts - wie lassen sich schon im Referendariat die Weichen für den Berufseinstieg stellen?

Nutzen:
Teilnehmer erhalten
- Informationen zur Überbrückung der Wartezeit
- Einblick über den Inhalt der einzelnen Stationen
- Informationen zur Ausbildung im Ausland
- Informationen zum 2. Juristischen Staatsexamen

Highlights:
- Rechtzeitige Vorbereitung auf den Ablauf des Vorbereitungsdienstes
- Frühzeitiges Erkennen von Perspektiven für die berufliche Entwicklung
- Persönliches Feedbackgespräch im Nachgang zum Seminar als Schlüssel zum Erfolg.

Literaturhinweise: Im Veranstaltungsskript.

Sonstige Hinweise: Anmeldung erwünscht: www.careerservice.uni-hd.de.

- Lehrveranstaltung: **MLP Karrieretag / Karrierefaktor Persönlichkeitskompetenz**
- Dozent: Dipl.-Volkswirt Jonas Jenis, MLP Finanzdienstleistungen AG
- Zeit und Ort: 10.00-15.00 Uhr, MLP-Geschäftsstelle, Sofienstraße
- Termin: 28.01.2011.
- Ergänzungsveranstaltung: keine anrechenbaren ECTS-Punkte.
- Zielgruppe: Jurastudierende höherer Fachsemester, Promovierende, AG-Leiter
- Vorkenntnisse: Im Veranstaltungsskript.
- Kommentar: Der MLP Karrieretag wurde für angehende Berufsstarter wie auch Young Professionals konzipiert und besteht aus abwechslungsreichen, speziellen Trainings, die wichtige Anregungen für den Start in die Karriere bieten.
- Persönlichkeitsanalyse (Golden Profiler of Personality)
 - Zahlen- und Sprachlogiktest
 - Zahlenverbindungstest
 - Selbstpräsentation
 - Gruppendynamische Fallstudie
 - Feedback- und Perspektivengespräch
- Nutzen:
- Der MLP Karrieretag ermöglicht eine grundlegende Analyse der eigenen Potenziale.
 - Die Teilnehmer lernen ihre Talente und Begabungen gezielt zu nutzen und für ihre persönl. Karriereplanung einzusetzen.
 - Gleichzeitig werden eigene Neigungen bewusst gemacht, um die Karriere gezielt darauf auszurichten.
- Highlights:
- MLP ist Partner von führenden Unternehmen wie z.B. BASF, Baker & McKenzie, SAP, Procter & Gamble, Siemens Management Consulting, die bereits auf die Erfahrung von MLP bei der Auswahl von Nachwuchsführungskräften vertrauen.
 - Persönliches Feedback- und Perspektivengespräch im Nachgang mit Empfehlungen für Seminare und Workshops.
- Literaturhinweise: Im Veranstaltungsskript.
- Sonstige Hinweise: Anmeldung erwünscht: www.careerservice.uni-hd.de.

SCHWERPUNKTBEREICHE

(gem. Neuregelung vom 19.12.2007)

Übersicht

- | | |
|-----------------------|---|
| Schwerpunktbereich 1 | Europäische Privatrechtsgeschichte |
| Schwerpunktbereich 2 | Kriminalwissenschaften |
| Schwerpunktbereich 3 | Deutsches und europäisches Verwaltungsrecht |
| Schwerpunktbereich 4 | Arbeits- und Sozialrecht |
| Schwerpunktbereich 5a | Steuerrecht |
| Schwerpunktbereich 5b | Unternehmensrecht |
| Schwerpunktbereich 6 | Wirtschaftsrecht und Europarecht |
| Schwerpunktbereich 7 | Zivilverfahrensrecht |
| Schwerpunktbereich 8a | Internationales Privat- und Verfahrensrecht |
| Schwerpunktbereich 8b | Völkerrecht |

INDEX: VERANSTALTUNGSARTEN

- | | | | |
|----------------------------|--|--------------------------------------|-----------------------------|
| Anwaltsorientierung | 85 | SB 4 | 11, 26, 27, 31, 59, 77 |
| Career Service | 114, 115, 116 | SB 5a | 42, 43, 44, 45, 59, 77 |
| Fremdsprachenveranstaltung | 48, 61, 87, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 104, 105, 106, 107 | SB 5b | 28, 29, 30, 60, 77 |
| Grundlagenveranstaltung | 5, 6 | SB 6 | 12, 30, 31, 46, 60, 77 |
| HeidelPräp! | 70 | SB 7 | 12, 23, 24, 25, 61, 77 |
| Marsiliusstudien | 67 | SB 8a | 12, 31, 46, 47, 48, 61, 77 |
| Nebenfach | 52, 53 | SB 8b | 49, 50, 51, 68, 77 |
| SB 1 | 12, 13, 14, 20, 58, 76, 87 | Schlüsselqualifikationsveranstaltung | 14, 68, 81, 82, 83, 84, 101 |
| SB 2 | 11, 34, 35, 62, 64, 65, 76 | Seminare | 58 |
| SB 3 | 8, 40, 41, 42, 66, 77 | Übungen | 54, 55, 56, 57 |
| | | Wirtschaftswissenschaften | 100 |

ERGÄNZUNG DES STUDIENFÜHRERS

Den aktuelle Studienführer (Stand: Februar 2009) erhalten Sie kostenlos an der Pforte des Juristischen Seminars oder im Prüfungsamt der Fakultät.

Nachträgliche Anfertigung von Hausarbeiten

(Beschlüsse des Fakultätsrats vom 16.07. und 15.10.2008 sowie Senatsbeschluss vom 16.12.2008 Veröffentlicht im Mitteilungsblatt Nr. 4/09 des Rektors vom 30.01.2009, S.167ff.: www.zuw.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/einrichtungen/zuw/recht_u_gremien/mtb/2009/mtb_04.09.pdf)

I. Hausarbeit und Klausur sind zwingend in einer Übung zu bestehen. Es existieren drei normierte Ausnahmetatbestände. Die bestandene Hausarbeit des unmittelbar folgenden Semesters kann auf die Klausurleistung des Vorsemesters angerechnet werden bei

1. erfolglosem, ernsthaftem Versuch (echtes Durchfallen, kein Plagiat)
2. Studienortwechslern in ihrem ersten Semester in Heidelberg
3. sonstigen Härtefällen (insbes. Rückkehrer aus einem Urlaubssemester, Teilnehmer an einem internationalen Moot Court in dem Semester nach Beendigung des Moot Courts)

Im Fall Nr. 1 ist ohne weiteres eine Nachschreibemöglichkeit gegeben, ein **Antrag ist nicht erforderlich**; in allen anderen Fällen muss bei der Studienberatung ein **Antrag auf Nachschreiben der Hausarbeit** gestellt werden. Der Antrag ist unverzüglich, spätestens eine Woche nach Rückgabe der letzten Aufsichtsarbeit der entsprechenden Anfängerübung, zu stellen. Der Leistungsnachweis wird nachträglich in der Übung erworben, in der eine Klausur bestanden wurde. Die bestandene Hausarbeit ist dem Lehrstuhl nachzuweisen.

II. Die **Orientierungsprüfung** besteht aus einer **bestandenen Anfängerübung** im Bürgerlichen Recht *oder* im Öffentlichen Recht; eine vorherige Wahl ist nicht erforderlich.

III. Die **Orientierungsprüfung** muss im zweiten Semester versucht worden sein, damit im dritten Semester eine **Wiederholungsmöglichkeit** gegeben ist. Auch hier gelten die Grundsätze des „ernsthaften Versuchs“.

IV. Die **Zwischenprüfung** muss bis zum vierten Semester bestanden worden sein; eine **Wiederholungsmöglichkeit** im fünften *oder* sechsten Semester ist gegeben, wenn die jeweilige Anfängerübung bis zum vierten Semester einmal versucht wurde. Auch hier gelten die Grundsätze des „ernsthaften Versuchs“.

V. Die **Anzahl der Prüfungsversuche** ist nicht beschränkt, geregelt sind lediglich die Fristen, innerhalb derer die Leistungen zu erbringen sind:

1. Orientierungsprüfung im zweiten, spätestens im dritten Semester
2. Zwischenprüfung im vierten Semester; Wiederholungsmöglichkeit der jeweiligen noch nicht bestandenen Übung im fünften oder im sechsten Semester, wenn diese bis zum vierten Semester wenigstens einmal versucht worden ist.
3. Es sind jeweils Fristverlängerungen aus Härtegründen möglich.

Anfängerübung als Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Fortgeschrittenenübung

Der Fakultätsrat hat am 23.07.2009 beschlossen:

„Die bestandene Anfängerübung ist Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Fortgeschrittenenübung.“

Die Teilnahme an einer Fortgeschrittenenübung ist nur dann zulässig und ein Leistungsnachweis kann nur dann erworben werden, wenn zuvor die korrespondierende Anfängerübung bestanden wurde. Bei Studienortwechslern entspricht der Anfängerübung die schriftliche Anerkennung der jeweiligen Prüfungsleistungen durch das Prüfungsamt oder die bestandene Zwischenprüfung an der Heimatuniversität.

Die Studierenden weisen die bestandene Anfängerübung nach, indem eine (einfache) Kopie des Leistungsnachweises der Hausarbeit der Fortgeschrittenenübung bei der Abgabe lose beigelegt wird.

Da im Strafrecht die Anfängerübung im dritten Semester und die Fortgeschrittenenübung im vierten Semester besucht wird, gilt hier eine besondere Regelung hinsichtlich nachgeschriebener Hausarbeiten: Studierende, welche die Hausarbeit der Anfängerübung im Strafrecht nachschreiben, da diese trotz ernsthaften Versuchs in der Übung nicht bestanden wurde oder die auf Grund anderer Umstände die Hausarbeit nachschreiben dürfen (Hochschulortwechsler, Rückkehrer aus einem Auslandsaufenthalt, Genehmigung) müssen versichern, an der Wiederholungshausarbeit teilzunehmen und weisen die nachträglich bestandene Hausarbeit unverzüglich nach.

Im dem (höchst seltenen) Fall, dass die nachgeschriebene Hausarbeit nochmals nicht bestanden, die Fortgeschrittenenhausarbeit aber bestanden wurde, kann die Fortgeschrittenenübung im Strafrecht dennoch absolviert werden.¹ Die bestandene Fortgeschrittenenübung ersetzt dann aber nicht die Anfängerübung, die zum Bestehen der Zwischenprüfung weiterhin erforderlich ist. Eine Studienzeitverlängerung durch diese Regelung ist daher ausgeschlossen. Die Regelung dient der Umsetzung des Studienplans, dem zufolge die Anfängerübungen im 2. und 3. Semester und die Fortgeschrittenenübung im 4., 5. und 6. Semesters zu absolvieren sind.

Antrag

¹ Gleiches gilt bei Hochschulortwechslern in allen Fächern, wenn Anfängerarbeiten als Auflage für die Anerkennung von Studienleistungen als Zwischenprüfung zu bestehen sind.

Name _____

Vorname _____

_____. FS
Matrikelnummer, Fachsemester

An den
Lehrstuhl

Juristische Fakultät der Universität Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 6-10
D-69117 Heidelberg

Heidelberg, den __. __. 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätige ich, dass ich an der Anfängerübung im Strafrecht in dem der Fortgeschrittenenübung vorangegangenen Semester teilgenommen habe und auf Grund des Nichtbestehens der Hausarbeit bei einem ernsthaften Versuch oder mit besonderer Genehmigung des Prüfungsamts die Möglichkeit habe, die Hausarbeit der Anfängerübung nachzuschreiben. Ich informiere Sie durch Vorlage des Leistungsnachweises der Anfängerübung unverzüglich, wenn ich diese nachträglich bestanden habe.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift

Neuer Studienplan (ab Sommersemester 2010)

gem. Beschluss des Fakultätsrats vom 22.07.2009

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht	Sonstiges	Gesamt- stunden
1. Semester	Grundkurs I 6 Std BGBAT-AG 2 Std Gesamt: 8 Std	VerfassungsR I 4 Std AG 2 Std Gesamt: 6 Std	Grundkurs I - 2 Std Gesamt: 2 Std	Einf. RWissensch. 1 Std Grundlagenfächer 2 Fächer empfohlen: Dt. Rechtsgesch. 2 Std VerfGesch d. NeuZ 2 Std Gesamt: 5 Std	21 Std (inkl. 2 Grundla- genfächer)
2. Semester	Grundkurs II 4 Std mit Üb. f. Anf. 2 Std SchuldR:AG 2 Std Gesamt: 8 Std	VerfassungsR II - 4 Std mit Üb. f. Anf. 2 Std AG 2 Std Gesamt: 8 Std	Grundkurs II - 4 Std. AG- 2 Std Gesamt: 6 Std	Grundlagen- veranstaltung (wenn nicht schon im 1. Semester absolviert): Römisches Recht - 2 Std Rechtsphiloso- phie - 2 Std	22 Std
3. Semester	vertragl.SchVe 2 Std ges.SchVe 2 (3) Std MobiliarsachenR - 2 Std <i>HandelsR</i> - 1 (2) Std IPR I - 2 Std Gesamt: 9 (11) Std	VerwaltungsR AT 4 Std Gesamt: 4 Std	Grundkurs III 3 Std mit Üb. für Anfänger Std AG 2 Std Gesamt: 7 Std	<i>Europarecht I</i> 2 Std	22 (24) Std

	Zivilrecht	Öffentliches Recht	Strafrecht	Sonstiges	Gesamt
4. Semester	ImmobiliarsachenR - 1 (2) Std FamR - 1 Std ArbeitsR - 3 Std Gesellschaftsrecht 2+1 Std ZPO I - 2 Std AG SachenR - 2 Std	VerwaltungsR BT- 2 Std VerwaltungsprozessR 2 Std AG Verwaltungsrecht 2 Std	Grundkurs IV- 2 Std Üb. f. Fortg. - 2 Std	EuropaR II - 2 Std	24 (25) Std
	Gesamt: 12 (13) Std	Gesamt: 6 Std	Gesamt: 4 Std		
5. Semester	KreditSichR - 2 Std ErbR - 2 Std ZPO II - 2 Std Üb. f. Fortg. - 2 Std	VerwaltungsBI- 2 Std	Strafprozessrecht 4 Std	Veranstaltungen in Schwerpunktbereichen	14 Std + SB
	Gesamt: 8 Std	Gesamt: 2 Std	Gesamt: 4 Std		
6. Semester	europ. PrivatR - 1 (2) Std	Übung ÖR für Fortgeschrittene 2 Std		Veranstaltungen in Schwerpunktbereichen	3 (4) Std + SB
	Gesamt: 1 (2) Std	Gesamt: 2 Std			
7. Semester	Examensvorbereitung → Repetitorium Zivilrecht - 6 Std: -ges.SchVe - 2 Std -Mobiliarsach.R 2 Std -Immob.sachenR 2 Std	Examensvorbereitung → Repetitorium: Öffentliches Recht I - 3 Std	Examensvorbereitung → Repetitorium: Strafrecht I - 3 Std	Veranstaltungen in Schwerpunktbereichen Schriftliche Studienarbeit Tutorium - 8 Std	-
8. Semester	Examensvorbereitung → Repetitorium: -BGB AT - 2 Std -allg.SchR + vertragl.SchVe - 3 Std - ZPO - 1 Std	Examensvorbereitung → Repetitorium: Öffentliches Recht II - 3 Std	Examensvorbereitung → Repetitorium: Strafrecht II - 3 Std	Veranstaltungen in Schwerpunktbereichen Tutorium - 8 Std	-

kursiv = jährlich gehaltene Veranstaltungen. 2. - 7. Semester: Fachspezifische Fremdsprachenausbildung iSv § 9 I Nr. 3 - + 2 Std

Neue Kurzbeschreibung des Schwerpunktbereichs 3 („Deutsches und europäisches Verwaltungsrecht“)

Verantwortliche Dozenten

Prof. Dr. Wolfgang Kahl (Sprecher)
Prof. Dr. Ute Mager

Kurzbeschreibung

Der Schwerpunktbereich 3 (Deutsches und europäisches Verwaltungsrecht) bietet interessierten Studierenden in besonderem Maße die Möglichkeit, Kenntnisse im Pflichtfachstoff des öffentlichen Rechtes zu vertiefen und zu erweitern. Dementsprechend ist die Perspektive auf spätere berufliche Tätigkeitsbereiche breit angelegt. Sie reicht von der Arbeit als Richter oder Anwalt bis zur Beschäftigung in der Verwaltung, Unternehmen sowie Verbänden auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Prüfungsanforderungen

Es ist lehrveranstaltungsbegleitend eine Studienarbeit zu verfassen. Die Bearbeitungszeit beträgt 4 Wochen. Weiterhin sind eine Klausur sowie eine mündliche Prüfung abzulegen. Die mündliche Prüfung findet am selben Tag wie die mündliche Prüfung im Staatsexamen statt.

Studienplan

1. Vorlesungen

Umweltrecht 2 SWS [k]
Raumplanungs- und Baurecht 2 SWS [k]
Europäisches Verwaltungsprozessrecht (EGV und EMRK) 2 SWS [k]
Europäisches und internationales Verwaltungsrecht 2 SWS
Allgemeine Staatslehre 2 SWS

2. Schlüsselqualifikationsveranstaltung wahlweise

Richterliche Verhandlungspraxis im Verwaltungsprozess
Die Rolle des Anwalts im Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Verfahren sowie bei der außergerichtlichen Streitbeilegung (jeweils) 2 SWS

3. Seminar

Die Seminararbeit kann in allen Teilrechtsgebieten des Öffentlichen Rechts einschließlich der dazugehörigen Grundlagendisziplinen angefertigt werden. 3 SWS

4. Weitere Angebote

AG im Europäischen Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht 2 SWS
(<http://www.jura-hd.de/kahl/arbeitsgemeinschaften.html>)
Kolloquium zu aktueller Rechtsprechung 1 SWS
Probexamen

Anhang: Prüfungsgegenstände des Schwerpunktbereichs 3

- I. Prüfungsstoff aus den Pflichtfächern, der im Schwerpunktbereich vertieft wird:
 1. Allgemeines Verwaltungsrecht
 - a) Verfassungsrechtliche Grundlagen
 - b) Handlungsformen
 - c) Grundsätze des Verwaltungsverfahrens
 2. Verwaltungsprozessrecht
 - a) Prozessgrundsätze
 - b) Klagearten und Widerspruchsverfahren
 - c) Vorläufiger Rechtsschutz
 3. Baurecht
 - a) Eingriffs- und Anspruchsgrundlagen der LBO
 - b) Planungsrechtliche Zulässigkeit von Vorhaben (§§ 29 - 36 BauGB)
 - c) Grundlagen der Bauleitplanung (§§ 1- 13a, 214 - 216 BauGB)
 4. Europarecht
 - a) Organisation
 - b) Handlungsformen
 - c) Grundkenntnisse Marktfreiheiten
 - d) Europäische Grundrechte
- II. Spezifischer Prüfungsstoff des SB 3
 1. Raumordnungsrecht
 - a) ROG
 - b) Landesplanungsgesetz BW
 2. Umweltrecht
 - a) Umwelteuropa- und Umweltverfassungsrecht
 - b) Prinzipien und Instrumente des Umweltrechts
 - c) Immissionsschutzrecht (BImSchG)
 - d) Naturschutzrecht (BNatSchG, LNatSchG)
 3. Europäisches Prozessrecht
 - a) Verfahren vor der EU-Gerichtsbarkeit
 - b) Verfahren vor dem EGMR
 - c) Einwirkungen des Europarechts auf die VwGO
 4. Europäisches Verwaltungsrecht (nur mündliche Prüfung)
 - a) Prinzipien, Verfahren, Handlungsformen und Haftung im Europäischen Verwaltungsverbund
 - b) Beihilfenkontrolle (Art. 87- 89 EG und VerfVO)

Neuer Studienplan des Schwerpunktbereichs 4 („Arbeits- und Sozialrecht“)

Der im Studienführer ab Seite 121 veröffentlichte Text des Studienplans ist in den Prüfungsanforderungen gültig für Studierende, die bis zum Sommersemester 2009 mit dem Studium des SB 4 begonnen haben und die Prüfungen bis spätestens Sommersemester 2012 ablegen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass ab dem Sommersemester 2010 mit gemeinsamen mündlichen Prüfungen der Dozenten im Arbeits- und Sozialrecht gerechnet werden muss.

Für Studierende, die den SB im Wintersemester 2009/2010 gewählt haben, ist folgende Darstellung des Schwerpunktbereichs relevant:

Allgemeine Beschreibung des Schwerpunktbereichs

Ziel des Schwerpunktbereichs 4 ist es, junge Juristen und Juristinnen auf das besonders wichtige Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts gründlich vorzubereiten. Diese Rechtsgebiete betreffen weite Teile der Bevölkerung, weil es etwa 4 Mio. Arbeitgeber und 30 Mio. Arbeitnehmer gibt, die zudem vom Sozialversicherungsrecht erfasst sind. Darüber hinaus findet das Sozialrecht für über 20 Mio. Rentner und etwa 10 Mio. Arbeitslose und Hartz IV-Empfänger Anwendung. Damit wird von den Gebieten des Arbeits- und Sozialrechts praktisch die ganze Bevölkerung direkt oder indirekt erfasst. Berufsfelder gibt es namentlich in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit sowie in der Anwaltschaft als Fachanwalt für Arbeitsrecht bzw. Fachanwalt für Sozialrecht, die in praktisch allen größeren Kanzleien vertreten sind. Daneben braucht man Arbeitsrechtler in größeren Unternehmen, bei Wirtschaftsverbänden, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften.

Dogmatisch reizvoll ist das Arbeitsrecht zunächst aufgrund seiner Verwurzelung im vertraglichen Schuldrecht des BGB; dessen Grundprinzipien müssen sich in der besonderen Situation eines existenziell bedeutsamen Dauerschuldverhältnisses bewähren und sind ggf. fortzuentwickeln. Darüber hinaus finden sich im Arbeitsrecht mit dem Arbeitskampf, dem Tarifvertrag und der Betriebsverfassung Rechtsinstitute besonderer Art, die nicht nur für die ökonomische und soziale Wirklichkeit unseres Gemeinwesens, sondern auch für das Grundverständnis unserer Wirtschafts- und Arbeitsverfassung von entscheidender Bedeutung sind. Mit dem Blick auf die Systeme der sozialen Sicherung komplettiert das Sozialrecht dieses Bild. Dogmatisch interessant ist dieses Teilgebiet des Schwerpunktbereichs dabei nicht nur aufgrund seiner Querverbindungen sowohl zum öffentlichen als auch zum Privatrecht. Es eröffnet v. a. die vertiefte Beschäftigung mit dem besonderen, durch spezifische Rechtsgrundsätze geprägten Zweig der Leistungsverwaltung. Beide Teilgebiete, das Arbeits- und Sozialrecht sind heute in weitem Umfang bereits europarechtlich geprägt. Auch

dies bringt spannende dogmatische Probleme mit sich und verschafft die Möglichkeit zur Vertiefung allgemeiner methodischer Fertigkeiten.

Der Prüfungsumfang im Schwerpunktbereich 4 umfasst grundsätzlich beide Teilgebiete, das Arbeits- und Sozialrecht. Allerdings besteht in gewissen Grenzen die Möglichkeit, einen Schwerpunkt im Schwerpunkt zu bilden: Bei der Studienarbeit sind die Studierenden im Rahmen der Kapazitäten frei, in welchem Teilbereich sie die Arbeit anfertigen möchten. Die Klausur wird ab dem Sommersemester 2012 grundsätzlich abwechselnd aus dem Arbeits- oder dem Sozialrecht gestellt werden (Semesterturnus). Welches Teilgebiet jeweils betroffen ist, wird mit einem Vorlauf von mindestens drei Semestern angekündigt werden. Für die mündliche Prüfung gilt Folgendes: Wurden beide schriftlichen Leistungen in einem Teilgebiet erbracht, wird mündlich zwingend im anderen Teilgebiet geprüft. Wurden mit den schriftlichen Leistungen bereits beide Teilgebiete abgedeckt, besteht für die mündliche Prüfung ein Wahlrecht, das durch Anzeige des zu prüfenden Teilgebiets gegenüber dem Prüfungsamt ausgeübt werden kann. In beiden Teilgebieten gilt für die mündliche Prüfung ein gegenüber den Klausuranforderungen reduzierter Stoffumfang (s. Anhang).

Studienplan (ab voraussichtlich SoSe 2010)

1. Vorlesungen

- Kollektives Arbeitsrecht I (insbes. Tarifvertrags- und Arbeitskampfrecht) 2 SWS [K]
- Kollektives Arbeitsrecht II (insbes. Betriebsverfassungsrecht) 1 SWS [K]
- Europäisches Arbeitsrecht 1 SWS [K]
- Sozialrecht I 2 SWS [K]
- Sozialrecht II 2 SWS [K]
- Arbeitsprozessrecht 1 SWS [K]
- Methodenlehre 2 SWS

2. Schlüsselqualifikationsveranstaltungen

2 SWS

wahlweise

- Streitschlichtung und Mediation
- Arbeitsrechtliche Gestaltung und Beratung

3. Seminar

ArbR, SozR oder Methodenlehre

2 SWS

4. Weitere Angebote

- AG/Übung im Arbeitsrecht 2 SWS
- AG/Übung im Sozialrecht 2 SWS
- Probeexamensklausur im Arbeitsrecht 1 SWS
- Probeexamensklausur im Sozialrecht 1 SWS
- Vorlesung/Kolloquium zum Restrukturierungsrecht 1 SWS

Anhang

A. Prüfungsgegenstände im Arbeitsrecht

I. Klausur

Prüfungsrelevante Pflichtfachvertiefung: Grundlagen des Arbeitsrechts und Individualarbeitsrecht, insbes.: Geschichte und Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts, Akteure im Arbeitsrecht, Begründung des Arbeitsverhältnisses, Inhalt des Arbeitsverhältnisses (insbes. Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien), Beendigung des Arbeitsverhältnisses (insbes. Kündigung und Kündigungsschutz).

Zusätzlicher Prüfungstoff: Kollektives Arbeitsrecht (Betriebsverfassungs-, Koalitions-, Tarifvertrags- und Arbeitskampfrecht), europäisches Arbeitsrecht sowie die Grundzüge des arbeitsgerichtlichen Verfahrens.

II. Studienarbeit

Wie Klausur.

III. Mündliche Prüfung

Kollektives Arbeitsrecht (Betriebsverfassungs-, Koalitions-, Tarifvertrags- und Arbeitskampfrecht), europäisches Arbeitsrecht sowie die Grundzüge des arbeitsgerichtlichen Verfahrens.

B. Prüfungsgegenstände im Sozialrecht

I. Klausur

Begriff und Rechtsquellen des Sozialrechts, insbesondere verfassungsrechtliche und europarechtliche Vorgaben. Rechtsschutz im Sozialrecht. Träger, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung. Verfahren der Gewährung von Sozialleistungen. Die gesetzliche Krankenversicherung (SGB V, insbes.: gesetzliche und private Krankenversicherung, Kreis der Versicherten, Versicherungsfall, Leistungs- und Leistungserbringungsrecht). Die gesetzliche Unfallversicherung (SGB VII, insbes.: Kreis der Versicherten, Versicherungsfälle, Leistungen, Haftungsfreistellungen). Die Arbeitsförderung (SGB III, insbes.: Kreis der Versicherten, Entgeltersatzleistungen). Die Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II, insbes.: Leistungen, Verhältnis zur Sozialhilfe, SGB XII). Die gesetzliche Rentenversicherung im Überblick (insbes.: unterschiedliche Formen der Vorsorge, Grundprinzipien der Rentenleistungen nach

SGB VI). Die soziale Pflegeversicherung im Überblick (SGB XI, insbes.: soziale und private Pflegeversicherung, Feststellung der Pflegebedürftigkeit, Leistungen).

II. Studienarbeit

Wie Klausur.

III. Mündliche Prüfung

Begriff und Rechtsquellen des Sozialrechts, insbesondere verfassungsrechtliche und europarechtliche Vorgaben. Träger, Organisation und Finanzierung der Sozialversicherung. Verfahren der Gewährung von Sozialleistungen. Die gesetzliche Krankenversicherung (SGB V, insbes.: gesetzliche und private Krankenversicherung, Kreis der Versicherten, Versicherungsfall, Leistungs- und Leistungserbringungsrecht). Die gesetzliche Unfallversicherung (SGB VII, insbes.: Kreis der Versicherten, Versicherungsfälle, Leistungen, Haftungsfreistellungen). Die Arbeitsförderung (SGB III, insbes.: Kreis der Versicherten, Entgeltersatzleistungen).

Ansprechpartner für den SPB 4:

Prof. Dr. Thomas Lobinger,
Schwerpunktbereichssprecher und Teilgebiet Arbeitsrecht

Prof. Dr. Peter Axer,
Teilgebiet Sozialrecht

EINFÜHRUNG.

▶▶ **Computer- und Internetrecht**

von Professor Dr. Axel Benning, Fachhochschule Bielefeld, und Professor Dr. Jörg-Dieter Oberrath, Fachhochschule Bielefeld, hrsg. von Professor Dr. Jörg-Dieter Oberrath, Fachhochschule Bielefeld

2008, 2. Auflage, 144 Seiten, € 14,80
– ABWIR Arbeitsbücher Wirtschaftsrecht –
ISBN 978-3-415-04067-0

Das Lernbuch erleichtert die Lösung von Fragestellungen auf dem Gebiet des Computer- und Internetrechts.

Zu beziehen bei Ihrer Buchhandlung.
RICHARD BOORBERG VERLAG GmbH & Co KG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden
Internet: www.boorberg.de

BOORBERG

Schwerpunktbereich 8: Internationales Recht²

Änderung der Beschreibung, des Studienplans und der Prüfungsgegenstände des Schwerpunktbereichs 8a (Beschluss des Fakultätsrats am 14.04.2010):

Allgemeine Beschreibung des Schwerpunktbereichs

Ziel des Schwerpunktbereichs „Internationales Recht“ ist es, Studierende der Rechtswissenschaft auf die gesamte Bandbreite international ausgerichteter Berufe vorzubereiten: Dies gilt für die Tätigkeit in den Rechtsabteilungen international aufgestellter Unternehmen und die Arbeit als Wirtschaftsanwältin oder -anwalt in gleicher Weise wie für eine Tätigkeit in europäischen und internationalen sowie grenzüberschreitend vernetzten nationalen Behörden bzw. Organisationen.

Vor diesem Hintergrund umfasst der Schwerpunktbereich „Internationales Recht“ zum einen den Teilbereich „Internationales Privat- und Verfahrensrecht“ und zum anderen den Teilbereich „Völkerrecht“. Diese Kombination soll den Studierenden einen umfassenden Einblick in die rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen internationaler (Wirtschafts)Beziehungen verschaffen. Die Zusammenführung von internationalem Privatrecht und Völkerrecht entspricht der Rechtspraxis, die – insbesondere im internationalen Wirtschaftsrecht – regelmäßig Aspekte aus beiden Teilgebieten zu berücksichtigen hat.

Angesichts der Breite des Schwerpunktbereichs können die Studierenden für die Examensklausur und die mündliche Prüfung einen der beiden Teilbereiche auswählen. Die Wahl eines Teilbereichs hat zur Folge, dass der Prüfungsstoff sich im Kern auf die Inhalte dieses Teilbereichs beschränkt (s. Anhang I). Allerdings wird der Besuch von Lehrveranstaltungen auch im anderen Teilbereich erwartet, um sich dort die Grundlagen zu erarbeiten, die für eine Tätigkeit im internationalen Kontext unabdingbar sind. Aus diesem Grund sind bestimmte Themen des jeweils anderen Teilbereichs auch Gegenstand der mündlichen Prüfung. Diese Themen sind im Anhang II aufgeführt. Unabhängig von der Teilbereichswahl für Klausur und mündliche Prüfung können die Studierenden den Teilbereich wählen, in dem sie ihre Studienarbeit anfertigen möchten.

Entsprechend dem Studienplan der Fakultät sollen die Lehrveranstaltungen des Schwerpunktbereichs in zwei Semestern besucht werden.

² Der Schwerpunktbereich „Internationales Recht“ besteht aus den beiden Teilbereichen „Internationales Privat- und Verfahrensrecht“ und „Völkerrecht“.

Studienplan

1. Vorlesungen

a) Internationales Privat- und Verfahrensrecht

- Internationales Privatrecht II 2 SWS³ [kj]⁴
- Kolloquium IPR/IZVR 1 SWS [k]
- Internationales Handelsrecht/Wirtschaftsrecht *oder* Transnational Commercial Law *oder* Internationales Familienrecht 1 oder 2 SWS
- Rechtsvergleichung 2 SWS

b) Völkerrecht

- Völkerrecht 3 SWS [k]
- Internationales Umweltrecht *oder* Internationales Wirtschaftsrecht 1 SWS
- Internationale Organisationen 2 SWS

Hinweis: Pflichtstoff, der in der Ausbildung besonders akzentuiert wird

- Internationales Privatrecht I 2 SWS [k]
- Europarecht I 2 SWS [k]

2. Schlüsselqualifikationen

- Techniken außergerichtlicher Streitbeilegung im Privatrecht *oder*
- Techniken internationaler Streitbeilegung im Völkerrecht jeweils 2 SWS

3. Seminar 3 SWS

4. Zusätzliche Angebote zur Examensvorbereitung

- Arbeitsgemeinschaft in den Teilschwerpunkten 2 SWS
- Probeexamen (Klausur)

Summe: 19 bzw. 20 SWS

³ SWS = Semester-Wochenstunden.

⁴ [k] = Veranstaltung, in der für die Klausur relevanter Stoff behandelt wird.

Anhang I: Prüfungsgegenstände des Schwerpunktbereichs 8⁵

A. Teilbereich: Internationales Privat- und Verfahrensrecht

1.) Deutsches Kollisionsrecht (insbesondere Art. 3 - 46 EGBGB)

- a) Allgemeine Lehren
- b) Verweisungen im Bereich des Bürgerlichen Rechts, des Wirtschafts- und des Arbeitsrechts

2.) Europäisches Kollisionsrecht

- a) Kollisionsrechtliche Bedeutung des Primärrechts
- b) Einzelne Rechtsakte, insbesondere:
 - Verordnung Rom I (593/2008/EG)
 - Verordnung Rom II (864/2007/EG)
 - Sektorielle Kollisionsregeln in EG-Richtlinien und im EG-Verordnungsrecht (Überblick und methodische Grundlagen)

3.) Internationales Verfahrensrecht

- a) Europäische Rechtsakte, insbesondere:
 - Verordnung Brüssel I (44/2001/EG): Anwendungsbereich, internationale Zuständigkeit, anderweitige Rechtshängigkeit, Anerkennung und Vollstreckung
 - Verordnung Brüssel IIa (2201/2003/EG) (thematisch wie bei Brüssel I)
 - Unterhaltsverordnung (4/2009/EG)
 - EuVTVO (805/2004/EG)
 - EuMahnVO (1896/2006/EG), EuBagatelVO (861/2007/EG)
 - Grenzüberschreitende Rechtshilfe (BeweisVO 1206/2001/EG, ZustellungsVO 1393/2007/EG)

b) Deutsches autonomes Internationales Verfahrensrecht (Grundzüge)

c) Völkerrechtliche Schranken der staatlichen Gerichtsbarkeit

4. Recht der außergerichtlichen Streitbeilegung

- a) Internationale Schiedsgerichtsbarkeit (Überblick)
- b) Mediation (Überblick)

B. Teilbereich: Völkerrecht

1.) Völkerrechtliche Rechtsquellen

- a) Aus dem Völkervertragsrecht: Probleme des Vertragsabschlusses, Vorbehalte, Vertragsbeendigung, Auslegung, völkerrechtliche Verträge und nationales Recht
- b) Völkergewohnheitsrecht: Entstehungsgrundsätze, Verhältnis zum Völkervertragsrecht
- c) Allgemeine Rechtsgrundsätze (Art. 38 lit.c IGH Statut)

⁵ Hinweis: Diese Aufstellung umschreibt die Gebiete, welche Gegenstand der Examensklausur und der mündlichen Prüfung im jeweiligen Teilbereich des Schwerpunktbereichs 8 sind. Sie soll den Studierenden die Vorbereitung auf die Prüfungen erleichtern. Die Studienarbeit kann auch aus anderen Rechtsgebieten des Schwerpunktbereichs gestellt werden.

2.) Internationale Streitbeilegung

- a) Formen
 - b) Überblick über die Foren
 - c) Grundfragen der Zuständigkeit
 - d) Verfahrensgrundsätze
- 3.) Friedenssicherung
- a) Art. 2 Ziff. 4 UN Charta
 - b) Kap. VII UN Charta
 - c) Regionalabkommen (Kap. VIII UN Charta)
 - d) Humanitäre Interventionen
- 4.) Universeller Menschenrechtsschutz (Überblick)
- 5.) Regionaler Menschenrechtsschutz (EMRK)
- 6.) Internationales Umweltrecht (Überblick)
- 7.) Internationales Wirtschaftsrecht (Überblick)
- 8.) Grundprinzipien des Völkerrechts

- Souveränität
- Immunität
- Kooperation
- Solidarität

9.) Verhältnis Völkerrecht zum Europarecht und zum nationalen Recht

- a) Völkerrecht und staatliches Recht
 - b) Völkerrecht und EU-Recht
- 10.) Internationale Organisationen (Überblick)

11.) Vollzug des Völkerrechts

- Staatenverantwortlichkeit
- andere Formen der Durchsetzung von Völkerrecht

Anhang II: Pflichtstoff aus dem jeweils anderen Teilbereich, der Gegenstand der mündlichen Prüfung sein kann

A. Im Teilbereich Internationales Privat- und Verfahrensrecht

- 1. Rechtsquellen des Völkerrechts
 - 2. Internationale Streitbeilegung
 - 3. Regionaler Menschenrechtsschutz (EMRK)
- Erforderliche Vorlesungen: Europarecht I, Völkerrecht; empfohlen: Arbeitsgemeinschaft Völkerrecht

B. Im Teilbereich Völkerrecht

- 1. Allgemeine Lehren des IPR
 - 2. Internationales Schuld- und Sachenrecht (deutsches und europäisches Recht)
 - 3. Verordnung Brüssel I (44/2001/EG)
- Erforderliche Vorlesungen: IPR I und IPR II; empfohlen: Kolloquium zum IPR oder Arbeitsgemeinschaft.

Hinweise: Vorlesungszeiten, Dekanat, Studienberatung

Semesterzeiten (siehe auch <http://www.uni-heidelberg.de/studium/termine/>)

Wintersemester 2010/2011

Semesterzeit	01. September 2010 bis 28. Februar 2011
Vorlesungszeit	11. Oktober 2010 bis 05. Februar 2011
Vorlesungsfreie Zeit	23. Dezember 2010 bis 08. Januar 2011

Vorlesungszeiten der folgenden Semester:

Sommersemester 2011	11. April 2011 bis 23. Juli 2011
Wintersemester 2011/2012	10. Oktober 2011 bis 04. Februar 2012

Begrüßung durch das Rektorat

Montag, den 11.10.2010, 9.15 Uhr im Großen Hörsaal der Chemie, Im Neuenheimer Feld 252 (Hörsaalgebäude der Chemie).

Infomesse zum Studienbeginn

Ebenfalls am 11.10.2010 von 9-12 Uhr stellen sich die wichtigsten Einrichtungen der Universität und der Stadt Heidelberg an Messeständen im Foyer vor dem Großen Hörsaal der Chemie vor.

Studieneinführung für Erstsemester, weitere Informationsveranstaltungen

Rechtswissenschaft (Iura) Erste juristische Prüfung:

Montag, 11.10.2010, 11.00-13.00 Uhr NUni HS 13 (Dekan, Studiendekan)

B.A.-Begleitfach Öffentliches Recht:

Bachelor Begleitfach (Öffentliches Recht): 15.10., 11-13 Uhr, Übungsraum 1, Juristisches Seminar (Ass. iur. Martin Wolthusen)

Orientierungstage für ausländische Studienanfänger/innen

Das Akademische Auslandsamt bietet jedes Semester speziell für ausländische Studienanfänger eine Orientierungsveranstaltung an. Ziel dieser Orientierungsveranstaltung ist es, die Teilnehmer mit den Lebensverhältnissen am Studienort und mit ihrem Institut bekannt zu machen. Die Orientierungstage bieten neben Instituts- und Bibliotheksführungen erste Hilfen bei der Erstellung eines individuellen Stundenplanes und bieten reichlich Gelegenheit, erste Kontakte zu Kommilitonen/Kommilitoninnen zu knüpfen. Die Orientierungstage des Wintersemesters 2010/11 finden vom 04. bis zum 06. Oktober statt. Um Anmeldung im Akademischen Auslandsamt wird gebeten. Das Programm wird ab Mitte September erhältlich sein, siehe:

http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/auslandsamt/aaa_angebote.html

Studieninformationstag 17. - 18. November 2010 für Studieninteressierte
<http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/studientag.html>

Informationsveranstaltung zur Wahl der Schwerpunktbereiche
Nach besonderer Ankündigung am Semesterende

Dekanat: Friedrich-Ebert-Anlage 6-10, Zi. 013
Frau Thum, Telefon 54-7631
Sprechzeiten: Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr

Studienberatung:

Hauptfach:

Herr Dr. Daniel Kaiser (Leiter des Prüfungsamts):
Montags, 09.00-11.00 und 14.00-16.00 Uhr und
donnerstags, 09.00-11.00 und 14.00-16.00 Uhr (Zimmer 015)

Hauptfach, Neben-, Begleit- und Wahlpflichtfach (M.A., B.A., Dipl.):

Herr Martin Wolthusen: Dienstags und mittwochs, 09.00-11.00 Uhr (Zimmer 016)

BAföG:

Ausschließlich Dr. Rainer Keil: Montags und donnerstags, 9.00-11.00 Uhr (Zi. 011).

Promotion:

Klärung des Ablaufs und der Formalia: Frau Martina Thum: Täglich, 08.30-12.30
Uhr und montags, dienstags und donnerstags, 15.00-17.00 Uhr (Zi. 013).

Beratung: Dr. Rainer Keil: Montags und donnerstags, 09.00-11.00 Uhr (Zi. 011).

LL.M.:

Dr. Rainer Keil: Montags und donnerstags, 09.00-11.00 Uhr (Zi. 011).

Prüfungsamt: Dr. Daniel Kaiser, Leiter des Prüfungsamts
Frau Zdunek, Zi. 006, Telefon: 54-7440

LL.M.-Studiengang: Frau Weber, Zi. 008, Telefon: 54-7444
Sprechzeiten: Mo 10.00-12.00 u. 13.00-15.00 Uhr
sowie Di, Mi u. Do 10.00-12.00 Uhr

Erasmus-/Montpellier-Sprechstunden: (Institutsgebäude Augustinergasse 9) siehe
gesonderten Aushang und unter: <http://www.jura-hd.de/erasmus>

Gleichstellungsbeauftragte der Juristischen Fakultät: Frau Dr. Nika Witteborg, Au-
gustinergasse 9, Zimmer 44, Telefon: 54-2738

Frische Gesetze.

Die **Textsammlungen** enthalten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Gesetze und Verordnungen. Länderspezifische Besonderheiten werden dabei berücksichtigt. Ausführliche Sachregister, Satznummern und eine alphabetische Schnellübersicht erleichtern den Zugang.



Nomos Studium.

Nomos Studium. Hier finden Sie die für ein erfolgreiches Studium unerlässlichen Fälle und Lösungen, Studienhilfen und Bücher zur juristischen Fremdsprachenausbildung.



Einführung in die Rechtsvergleichung
2. unveränderte Auflage
2010, 264 S., brosch., 24,- €, ISBN 978-3-8329-5025-5

English Law and Terminology
Lingua Juris
3. Auflage 2010, 154 S., brosch., 24,- €, ISBN 978-3-8329-4951-8

Menschenrechte Ideale, Instrumente, Institutionen
2010, 478 S., brosch., 45,- €, ISBN 978-3-8329-5125-2

Europarecht Examinatorium
2010, ca. 180 S., brosch., 19,- €, ISBN 978-3-8329-5333-1
Erscheint ca. September 2010

Klausurtraining Zivilrecht
Fälle und Lösungen zu den gesetzlichen Schuldverhältnissen
2010, ca. 250 S., brosch., ca. 20,- €, ISBN 978-3-8329-4954-9
Erscheint ca. Oktober 2010

Klausurtraining Strafrecht
Fälle und Lösungen
2010, ca. 250 S., brosch., ca. 20,- €, ISBN 978-3-8329-4952-5
Erscheint ca. Oktober 2010

Examen ohne Repetitor
Leitfaden für eine selbstbestimmte und erfolgreiche Examensvorbereitung
3. Auflage 2010, ca. 250 S., brosch., ca. 24,- €, ISBN 978-3-8329-5754-4
Erscheint ca. Oktober 2010

Rationeller schreiben lernen
Hilfestellung zur Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten
3. Auflage 2009, 131 S., brosch., 9,90 €, ISBN 978-3-8329-4846-7

Strafrecht Allgemeiner Teil im Spiegel der Rechtsprechung
2. Auflage 2010, ca. 500 S., brosch., ca. 24,- €, ISBN 978-3-8329-5915-9
Erscheint ca. Oktober 2010

5. Heidelberger Verhandlungsworkshop:

Vorbesprechung: Dienstag, den 19. Oktober 2010, 16.00 bis 18.00 Uhr. Juristisches Seminar, Manfred-Lautenschläger-Hörsaal.

Dozent: Rechtsanwalt Dr. Christian Duve, MPA (Harvard)

Zeit und Ort: Blockveranstaltung im Wintersemester 2010 / 2011
voraussichtlich 11.11.2010 bis 13.11.2010

Seminarveranstaltung zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

Zielgruppe: ab 3. Semester **Vorkenntnisse:** Keine

Das Studium konzentriert sich auf das Vermitteln der juristischen Methode und des notwendigen Fachwissens. In der juristischen Praxis kommt es jenseits der Anwendung fachlicher Kenntnisse und Analyse auch darauf an, wie Ziele erreicht werden können. Dabei spielen der Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, konkurrierenden Interessen und Positionen sowie Kommunikations- und Argumentationstechniken eine wichtige Rolle. Maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg haben zudem die Vorbereitung auf Verhandlungssituationen und die Entwicklung von Verhandlungsstrategien. Die Teilnehmer werden im Rahmen dieses 5. Intensivworkshops an der Universität Heidelberg anhand praktischer Beispiele ihre Verhandlungsfähigkeiten schulen und anschließend bei beruflichen Tätigkeiten sowie im Privatleben nutzen können. Die Veranstaltung vermittelt interdisziplinäre Schlüsselqualifikationen im Sinne des § 9 JAPrO und ermöglicht den Erwerb eines Seminarscheins. Sie wird im Workshop-Format stattfinden, bietet aber auch Gelegenheit zum Vortrag sowie zur Beteiligung an Übungen.

Leistungs- Erwerb eines Seminarscheins: Seminararbeit und Vortrag

nachweise: Erwerb eines Nachweises von Schlüsselqualifikationen; Vortrag

Literaturhinweise:Näheres in Vorbesprechung. Unter www.christian-duve.de finden Sie in der Rubrik Universität / Heidelberger Verhandlungsworkshop zur Veranschaulichung ein kurzes Video zum Verhandlungsworkshop sowie im Laufe des Semesters nähere Informationen. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an *Natalie Rott*, Tel. 069 27 30 88 41, natalie.rott@freshfields.com.

BIBLIOTHEK DER JURISTISCHEN FAKULTÄT: Zu Semesterbeginn werden an folgenden Terminen „Einführungen in die Fakultätsbibliothek“ angeboten:

- Donnerstag, 14. Oktober, 10.00 – 10.45 Uhr
- Dienstag, 19. Oktober, 14.00 – 14.45 Uhr
- Donnerstag, 21. Oktober, 11.00 – 11.45 Uhr

Treffpunkt ist die „Ausleihe“ der Bibliothek. Während der ca. 45-minütigen Führung erfahren Sie alles was Sie zur Nutzung der Bibliothek und ihrer Bestände wissen müssen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Erstsemester sowie Studienortwechsler. Ihr Bibliotheksteam

Vorlesungen PD Dr. Haas in der ersten Vorlesungswoche, Abgabe der Hausarbeit

Die Vorlesungsstunden von Herrn PD Dr. Volker Haas müssen in der ersten Vorlesungswoche (11.-15.10.2010) ausfallen.

- Beginn des **Grundkurses Strafrecht I** daher am Mittwoch, dem 20.10.2010, 12 Uhr, NUni, HS 13
- Beginn der **Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene** am Dienstag, dem 19.10.2010, 14 Uhr, Heuscheuer II

Es gilt weiterhin die Anweisung auf dem Aufgabentext der Hausarbeit (Abgabe in der ersten Übungsstunde): Die **Abgabe der Hausarbeiten** erfolgt damit auch eine Woche später, also am **19.10.2010!**

Die Renovierungsarbeiten am Hörsaal 10

dauern in der ersten Vorlesungswoche noch an. Daher werden die Vorlesungen wie folgt verlegt:

- Dr. Hestermeyer: Einführung in das Völkerrecht für Nebenfachstudierende: Montag, 11.10.2010, 14-16 Uhr **HS 15**
- Dr. Hestermeyer: Einführung in das Europarecht für Nebenfachstudierende: Montag, 11.10.2010, 16-18 Uhr **HS 05**
- Prof. Kahl: Umweltrecht: Montag, 12.10.2010, 16-18 Uhr, **HS 15**
- Prof. Reimer: Verwaltungsrecht BT 2, Freitag, 15.10.2010, 14-16 Uhr, **Heu I**

Lehrveranstaltung: **Seminar zum deutschen, ausländischen und internationalen Zivilprozeß- und Kreditsicherungsrecht**

Dozent: Prof. Dr. Piekenbrock / Profesor Asociado Patricio Lazo González, Facultad de Ciencias Jurídicas, Universidad de Antofagasta

Zeit und Ort: werden noch bekannt gegeben.

Beginn: (Blockveranstaltung)

Sonstige Hinweise: Eine erste Vorbereitungssitzung hat bereits stattgefunden hat, es sind aber noch Themen zu vergeben (siehe auch: <http://www.jura-hd.de/piekenbrock>), die durch Aushang bekannt gemacht werden. Das Seminar wird am Ende der Vorlesungszeit als Blockseminar stattfinden.

Vorankündigung für das Sommersemester 2011:

„Aktuelle Probleme im türkischen Urheberrecht und die Wirkungen des deutschen und europäischen Rechts im türkischen Urheberrecht“

Dozent: Doç. Dr. Mustafa Aksu, Istanbul Üniversitesi, Hukuk Fakültesi

Beginn: Blockveranstaltung im Sommersemester 2011 (Juni 2011)

2 SWS Im Rahmen mehrerer Vorlesungsstunden wird Dr. Aksu im Mai 2011 in das türkische Recht einführen.

Lehrveranstaltung: **Seminar: „Der Begriff der vertretbaren Sachen in der deutschen Privatrechtsgeschichte“**

Dozent: Prof. Dr. Marjo Varvaro, Universität Palermo

Beginn: 05.02.2011 (Blockseminar)

Zielgruppe: deutsche Studierende, Erasmus-Studierende mit entsprechenden Kenntnissen ihrer jeweiligen Heimatrechtsordnung, ausländische Doktoranden

Kommentar: Es werden klassische Seminararbeiten und schriftliche Studienarbeiten angeboten.

Lehrveranstaltung: **Einführung in das anwaltliche Berufsrecht und Berufsethos**

Dozent: Rechtsanwalt Prof. Dr. iur. Hans-Jürgen Hellwig

Zeit und Ort: Donnerstag 14.00-16.00 Uhr JurSem ÜR 5
(Korrektur zu S, 85)

Beginn: 14.10.2010

Lehrveranstaltung: **Europäisches Gesellschafts- und Unternehmensrecht**

Dozent: Rechtsanwalt Prof. Dr. iur. Hans-Jürgen Hellwig

Zeit und Ort: Donnerstag 10.00-13.00 Uhr JurSem ÜR 5
(Korrektur zu S, 30)

Einlageblatt zum Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2010/11

Lehrveranstaltung: **AG im Schwerpunktbereich 3**
 Dozent: Wissenschaftliche Mitarbeiterin Ljuba Sokol
 Zeit und Ort: Mittwoch 14.00 s.t. - 16.00 Uhr NUni ehemaliger Senatssaal
 Beginn: Anders als im Vorlesungsverzeichnis (S. 42) angegeben, beginnt die AG erst in der dritten Vorlesungswoche am 27.10.2010. Die ausgefallenen Unterrichtseinheiten werden im Laufe des Semesters nachgeholt. Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung bereits um 14 Uhr s.t. anfängt.

Lehrveranstaltung: **Seminar im Öffentlichen Recht**
 Dozent: Prof. Dr. Dagmar Richter; Dr. Rainer Keil
 Zeit und Ort: Donnerstag und Freitag ganztägig JurSem Lautenschläger-Hörsaal 13./14.01.2011
 2 SWS Seminarveranstaltung
 Sonstige Hinweise: Vorbesprechung am Fr., dem 22.10.2010, 11-13 Uhr in JurSem ÜR 5. Werden per Aushang bekannt gegeben. Interessenten werden sich bitte an keil@jurs.uni-heidelberg.de

Lehrveranstaltung: **Workshop Bilanzkunde**
 Dozent: Abteilungsleiter a. D. Ernst Schutter
 Zeit und Ort: Freitag 14.00-20.00 Uhr JurSem ÜR 5
 Termine: 14.01., 21.01., 28.01. und 04.02.11
 2 SWS Ergänzungsveranstaltung / Schwerpunktveranstaltung (SB 5a)
 Zielgruppe: Studierende der Rechtswissenschaft und der VWL ab dem 5.-6. Semester
 Kommentar: Das Kolloquium gibt eine Einführung in den Aufbau und die Systematik einer Bilanz und ihrer Bedeutung für das Handels- und Steuerrecht. Die Probleme werden anhand aktueller Fälle dargestellt. Ein Ausblick auf die Entwicklung in der EU und USA zeigt Entwicklungslinien des deutschen Bilanzrechts auf.
 Literaturhinweise: Ein Skriptum wird verteilt. Weiterführende Literaturhinweise werden in der Vorlesung bekannt gegeben. Mitzubringen sind Texte des Einkommensteuergesetzes und Handelsgesetzbuches.
 Anmerkung der Redaktion: 1. Der Workshop wird nicht als Schlüsselqualifikationsveranstaltung angeboten.
 2. Bitte beachten Sie die geänderten Veranstaltungszeiten, die es Ihnen ermöglichen, den Workshop im Anschluss an die Vorlesungsstunden Prof. Heuer: „Erbchaftsteuerrecht“ zu besuchen.

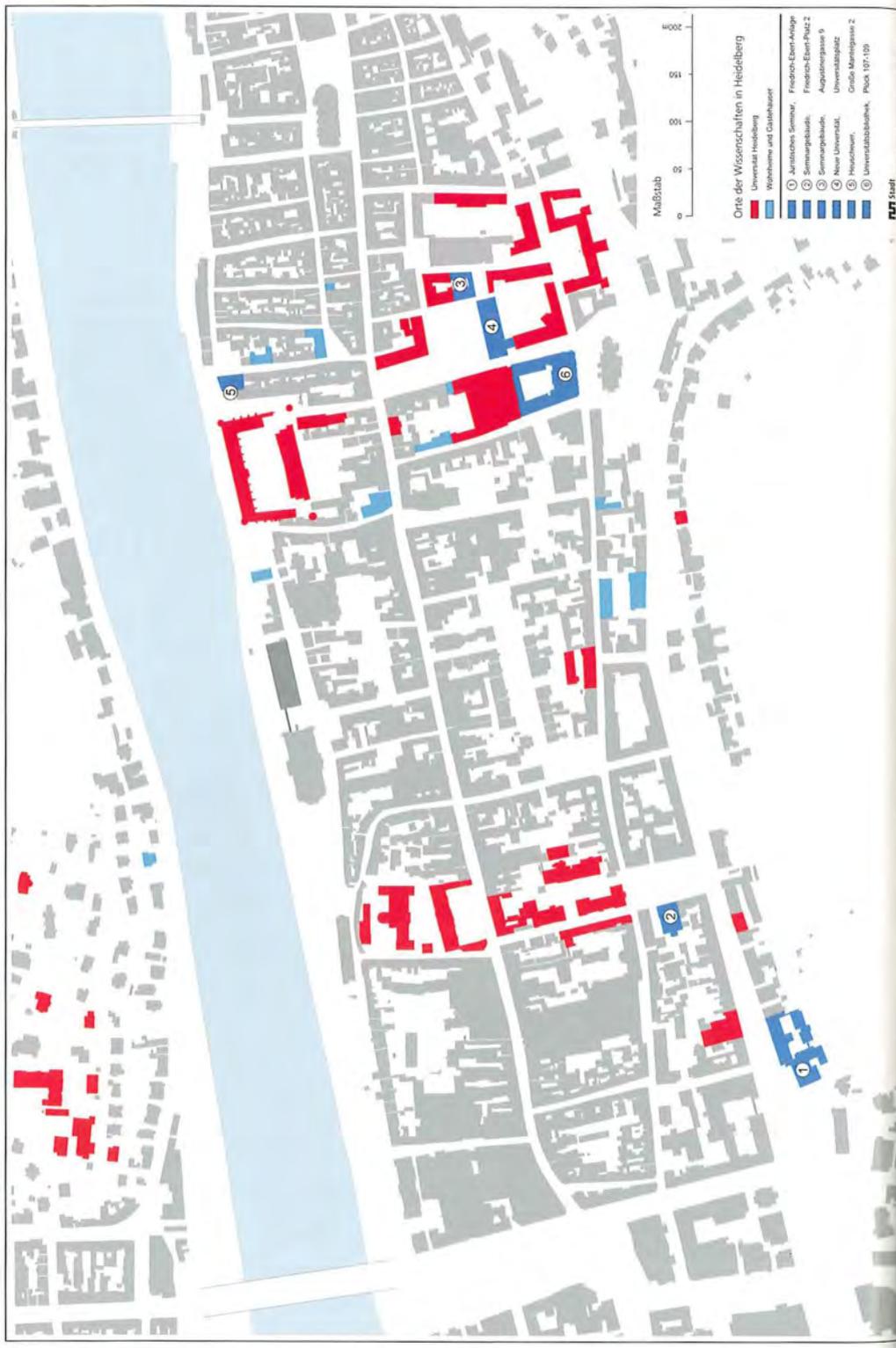
Einlageblatt zum Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2010/11

Lehrveranstaltung: **Rechtsvergleichung**
 Dozent: PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)
 Zeit und Ort: Donnerstag 11.00-13.00 Uhr Heu I
 Beginn: 14.10.2010. Letzte Vorlesungsstunde ist der 23.12.2010. Die im Januar und Februar 2011 ausfallenden Vorlesungsstunden werden wie folgt nachgeholt: Am 27.10., 3.11., 17.11. und 24.11 jeweils mittwochs 09-11.00 Uhr im ehemaligen Senatssaal (Neue Universität)
 Kommentar: Weiterer Kommentar siehe KVV Seite 12.

Lehrveranstaltung: **Europäisches Privatrecht**
 Dozent: PD Dr. Felix Maultzsch, LL.M. (NYU)
 Zeit und Ort: Donnerstag 09.00-11.00 Uhr NUni HS 9
 Beginn: 14.10.2010. Letzte Vorlesungsstunde ist der 23.12.2010. Die im Januar und Februar 2011 ausfallenden Vorlesungsstunden werden wie folgt nachgeholt: 1.12., 8.12., 15.12. und 22.12. jeweils mittwochs 09-11.00 Uhr im ehemaligen Senatssaal (Neue Universität)
 Kommentar: Weiterer Kommentar siehe KVV Seite 48

Lehrveranstaltung: **Einführung in das anglo-amerikanische Recht (Zivilrecht)**
 Dozent: Prof. Dr. iur. Hartmut Schwarzkopf, Professor Maryland University, Rechtsanwalt
 Zeit und Ort: Mittwoch 14.00-16.00 Uhr NUni HS 04a
 Beginn: 20.10.2010 (Beginn in der zweiten Vorlesungswoche!)
 Sonstige Hinweise: Weiterer Kommentar KVV Seite 98f.

Lehrveranstaltung: **Arbeitsgemeinschaft Kriminologie**
 Dozent: Dr. Ineke Pruin (siehe KVV Seite 35) Beginn: Mi, 20.10.2010
 Die Vorlesung Prof. Dölling „**Kriminologie**“ (KVV Seite 34) findet nicht im HS 04a, sondern im **HS 4** statt!
 Lehrveranstaltung: **Internationales Privatrecht I**
 Dozent: Prof. Dr. Kronke
 Zeit und Ort: Dienstag 09.00-11.00 Uhr NUni HS 10
 Beginn: 19.10.2010 (Falls die Renovierung des HS 10 am 19. Oktober noch nicht abgeschlossen sein sollte, findet die Vorlesung in HS 15 statt.)



Orte der Wissenschaften in Heidelberg

- Universität Heidelberg
- Wohnzone und Cafeteria
- ① Juristisches Seminar, Friedrich-Ebert-Anlage
- ② Seminarsplatz, Friedrich-Ebert-Platz 2
- ③ Seminarsplatz, Aufzylinderpassage 9
- ④ Neue Universität, Universitätsplatz
- ⑤ Heuschwein, Große Manningsgasse 2
- ⑥ Universitätsbibliothek, Platz 107/109

Maßstab 0 50 100 150 200m